

# Wirkungsanalyse des Österreichischen Staatspreis Innovation

Endbericht

Karl-Heinz Leitner  
Johannes Roth  
Tim Röhrich



Wirkungsanalyse des Österreichischen Staatspreis Innovation

Endbericht

Karl-Heinz Leitner<sup>1</sup>  
Johannes Roth  
Tim Röhrich

Projekt im Auftrag der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH

AIT-IS-Report  
März 2014

<sup>1</sup> AIT Austrian Institute of Technology GmbH  
Business Unit Research, Technology & Innovation Policy



# Inhalt

---

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Die Teilnehmer am Staatspreis Innovation</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Analyse der Unternehmensentwicklung ausgewählter Teilnehmer am Staatspreis Innovation</b>	<b>5</b>
3.1	Untersuchungsdesign und Forschungsfragen	5
3.2	Entwicklung ausgewählter Unternehmen	6
3.3	Vergleich der ausgewählten Unternehmen mit der Entwicklung der Branche	9
3.4	Analyse der Unternehmensentwicklung auf Ebene der Branchen	11
3.5	Entwicklung der ausgewählten Unternehmen nach Kategorie der Teilnahme	16
3.6	Entwicklung der ausgewählten Unternehmen nach Unternehmensgröße	18
3.7	Entwicklung der ausgewählten Unternehmen vor sowie nach dem Teilnahmejahr 2007	20
<b>4</b>	<b>Wirkungseffekte der Teilnahme am Staatspreis Innovation: Ergebnisse der Unternehmensbefragung</b>	<b>23</b>
4.1	Untersuchungsdesign und Forschungsfragen	23
4.2	Charakteristika der befragten Unternehmen	24
4.3	Ergebnisse der Unternehmensbefragung	26
4.3.1	Allgemeine Wirkungseffekte	27
4.3.2	Wirtschaftliche Wirkungseffekte	33
4.3.3	Strukturelle Wirkungseffekte	36
4.3.4	Interne Wirkungseffekte	38
4.3.5	Bedeutung des Staatspreises Innovation	40
4.4	Einflussfaktoren für die Wirkungseffekte	41
4.4.1	Einflussfaktoren für die allgemeinen Wirkungseffekte	41
4.4.2	Einflussfaktoren für die wirtschaftlichen Wirkungseffekte	48
4.4.3	Einflussfaktoren für die strukturellen Wirkungseffekte	55
4.4.4	Einflussfaktoren für die internen Wirkungseffekte	58
4.4.5	Bedeutung im Zeitverlauf	59
<b>5</b>	<b>Zusammenfassung und Schlussfolgerungen</b>	<b>61</b>
	<b>Anhang A: Liste aller erfassten Unternehmen</b>	<b>66</b>
	<b>Anhang B: Fragebogen</b>	<b>76</b>

---

## Abbildungsverzeichnis

---

Abbildung 1: Anteil der teilnehmenden Unternehmen am Staatspreis Innovation, für die Basisinformationen zur Einreichung erhoben werden konnten (in %)	4
Abbildung 2: Jahr der Teilnahme der ausgewählten Unternehmen	6
Abbildung 3: Kategorie der Teilnahme der für die Analyse ausgewählten Unternehmen (in %)	7
Abbildung 4: Branchenzugehörigkeit der ausgewählten Unternehmen	7
Abbildung 5: Vergleich der Umsatz- und Mitarbeiterentwicklung der ausgewählten Unternehmen (SPU) im Vergleich zur Entwicklung der Branchen (BRA) über alle Branchen (in %)	10
Abbildung 6: Vergleich der Umsatz- und Mitarbeiterentwicklung der ausgewählten Unternehmen (SPU) im Vergleich zur Entwicklung der jeweiligen Branche (BRA) für den Abschnitt C (Herstellung von Waren) (in %)	12
Abbildung 7: Vergleich der Umsatz- und Mitarbeiterentwicklung ausgewählter Unternehmen (SPU) im Vergleich zur Entwicklung der jeweiligen Branche (BRA) für die Branche C26 (H.v. Datenverarbeitungsgeräten)	13
Abbildung 8: Entwicklung der ausgewählten Unternehmen im Vergleich zur Gesamtentwicklung der Branche: Differenz bei der Mitarbeiter- und Umsatzentwicklung (drei Jahre vor und drei Jahre nach Teilnahme am Staatspreis)	14
Abbildung 9: Entwicklung der ausgewählten Unternehmen (SPU) im Vergleich zur Entwicklung der jeweiligen Branche (BRA) über alle Branchen im Vergleich (Differenz)	15
Abbildung 10: Entwicklung der ausgewählten Unternehmen (SPU) differenziert nach Kategorie der Teilnahme	17
Abbildung 11: Vergleich der Entwicklung der ausgewählten Unternehmen (SPU) basierend auf der Unternehmensgröße	19
Abbildung 12: Wirtschaftswachstum Österreichs von 1990–2015 basierend auf der Veränderung des realen BIP in %	20
Abbildung 13: Wirtschaftswachstum Österreichs von 1996–2012 für den produzierenden Sektor (C – Herstellung von Waren) basierend auf dem Wirtschaftswachstum, real in %	21
Abbildung 14: Vergleich der Umsatz- und Mitarbeiterentwicklung ausgewählter Unternehmen (SPU) vor und nach dem Teilnahmejahr 2007	22
Abbildung 15: Einteilung der Unternehmen nach NACE Rev. 2	24
Abbildung 16: Einteilung der Unternehmen zur statistischen Auswertbarkeit	25
Abbildung 17: Unternehmensgröße der befragten Unternehmen	26
Abbildung 18: Kategorie der Teilnahme der befragten Unternehmen	26
Abbildung 19: Allgemeine Auswirkungen	28
Abbildung 20: Unternehmensstandorte	28
Abbildung 21: Absicherung des Standorts	29
Abbildung 22: Nutzung für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing	30
Abbildung 23: Erstellung eines Imagefilms	30
Abbildung 24: Verwendung des Imagefilms	31
Abbildung 25: Attraktivität für Stakeholder	32
Abbildung 26: Finanzierungsmöglichkeiten	32
Abbildung 27: Wirtschaftliche Auswirkungen	34

Abbildung 28: Finanzielle Performance	35
Abbildung 29: Management von Innovationsaktivitäten	37
Abbildung 30: Standortsicherung	37
Abbildung 31: Interne Auswirkungen	39
Abbildung 32: Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	39
Abbildung 33: Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	40
Abbildung 34: Motive für erneute Teilnahme	40
Abbildung 35: Teilnahmekategorie und allgemeine Wirkungseffekte	42
Abbildung 36: Branche und allgemeine Wirkungseffekte	44
Abbildung 37: Unternehmensgröße und allgemeine Wirkungseffekte	46
Abbildung 38: Teilnahmekategorie und Nutzung für Öffentlichkeitsarbeit	47
Abbildung 39: Unternehmensgröße und Nutzung für Öffentlichkeitsarbeit	48
Abbildung 40: Teilnahmekategorie und wirtschaftliche Wirkungseffekte	49
Abbildung 41: Branche und wirtschaftliche Wirkungseffekte	50
Abbildung 42: Unternehmensgröße und wirtschaftliche Wirkungseffekte	52
Abbildung 43: Teilnahmekategorie und finanzielle Wirkungseffekte	53
Abbildung 44: Branche und finanzielle Wirkungseffekte	54
Abbildung 45: Unternehmensgröße und finanzielle Wirkungseffekte	55
Abbildung 46: Teilnahmekategorie und Einführung von Maßnahmen der Ideengenerierung	57
Abbildung 47: Unternehmensgröße und Verbesserung des Top-Management Commitments	58
Abbildung 48: Teilnahmekategorie und Aktivität in der Grundlagenforschung	59

## Tabellenverzeichnis

---

Tabelle 1: Anzahl und Verteilung der Teilnehmer im Zeitraum von 1996 bis 2013	3
Tabelle 2: Jahr der Teilnahme der ausgewählten Unternehmen	6
Tabelle 3: Kategorie der ausgewählten Unternehmen	6
Tabelle 4: Branchenzugehörigkeit der für die Analyse ausgewählten Unternehmen nach ÖNACE 2008	8
Tabelle 5: Variablen für die Analyse der Unternehmensentwicklung im Vergleich zur Branche	9
Tabelle 6: Vergleich der Umsatz- und Mitarbeiterentwicklung der ausgewählten Unternehmen im Vergleich zur Entwicklung der Branchen (über alle Branchen) (in %)	9
Tabelle 7: Vergleich der Umsatz- und Mitarbeiterentwicklung zwischen den ausgewählten Unternehmen im Vergleich zur Branchenentwicklung	11
Tabelle 8: Vergleich der Umsatz- und Mitarbeiterentwicklung der ausgewählten Unternehmen (SPU) sowie der Branchenunternehmen (BRA) für die Branche C26 (H.v. Datenverarbeitungsgeräten)	12
Tabelle 9: Vergleich der Umsatz- und Mitarbeiterentwicklung der ausgewählten Unternehmen (SPU) sowie der Branchenunternehmen (BRA) über alle Branchen (Differenz) (in %)	15
Tabelle 10: Vergleich der Entwicklung der ausgewählten Unternehmen nach Kategorie (in%)	16
Tabelle 11: KMU Definition der EG seit 1. Januar 2005	18
Tabelle 12: Vergleich der Umsatz- und Mitarbeiterentwicklung der ausgewählten Unternehmen (SPU) nach Unternehmensgröße	18
Tabelle 13: Vergleich der Umsatz- und Mitarbeiterentwicklung der ausgewählten Unternehmen (SPU) vor und nach dem Teilnahmejahr 2007	21
Tabelle 14: KMU Definition	25
Tabelle 15: Allgemeine Auswirkungen	27
Tabelle 16: Nutzung für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing	29
Tabelle 17: Attraktivität für Stakeholder	31
Tabelle 18: Wirtschaftliche Auswirkungen	33
Tabelle 19: Finanzielle Performance	35
Tabelle 20: Management von Innovationsaktivitäten	36
Tabelle 21: Interne Auswirkungen	38
Tabelle 22: Weitere Wettbewerbe	41
Tabelle 23: Teilnahmekategorie und allgemeine Wirkungseffekte	43
Tabelle 24: Branche und allgemeine Wirkungseffekte	45
Tabelle 25: Branche und wirtschaftliche Wirkungseffekte	51
Tabelle 26: Kategorie der Teilnahme und strukturelle Wirkungseffekte: Chi-Quadrat-Test	56
Tabelle 27: Teilnahmekategorie und Arten der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten	59
Tabelle 28: Zeitpunkt der Teilnahme und Bedeutung des Staatspreises: Korrelationsanalyse (N=79)	60





# 1 Einleitung

In Österreich wird seit mehr als 25 Jahren der Staatspreis für Innovation verliehen. Damit werden jährlich die innovativsten Unternehmen für spezifische Innovationsleistungen mit einem Wirtschaftspreis prämiert. In der Vergangenheit gehörten namhafte Unternehmen wie Fronius, Rosenbauer oder Infineon zu den Preisträgern, aber auch junge Unternehmen wie CNSystems Medizintechnik oder Lumitech können genannt werden. Die prämierten Unternehmen übernehmen eine Vorbildwirkung und sollten damit auch andere heimische Unternehmen ermutigen, neue Technologien zu entwickeln und innovative Produkte am Markt einzuführen. Kriterien, die im Rahmen des Auswahlverfahrens zur Anwendung kommen, sind der Innovationsgrad, die unternehmerische Leistung und die Wirkungen der Innovation.

Im Rahmen der vorliegenden Studie werden Rolle, Wirkungseffekte und Nutzen des Staatspreises Innovation für die Unternehmensentwicklung untersucht. Dabei werden zwei methodische Zugänge gewählt:

In einem ersten Arbeitsschritt wird die Entwicklung der Unternehmen auf Basis ökonomischer Leistungsindikatoren (Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung) im Vergleich zur Entwicklung der Branche analysiert. Dazu werden Daten über die teilgenommenen Unternehmen auf Basis der Einreichunterlagen und unter zusätzlichem Zugriff auf Unternehmensdatenbanken aufbereitet und mit der jeweiligen Entwicklung der Branche verglichen. Vor dem Hintergrund der Innovationsliteratur kann dabei davon ausgegangen werden, dass die teilgenommenen Unternehmen eine überdurchschnittliche Unternehmensentwicklung aufweisen sollten.

Konkrete Fragestellungen sind dabei:

- Wie haben sich die teilgenommenen Unternehmen in Hinblick auf Umsatz- und Beschäftigungswachstum entwickelt?
- Gib es einen Unterschied zwischen den teilgenommenen und prämierten Unternehmen in Bezug auf die Unternehmensentwicklung?
- Wie haben sich die Unternehmen im Vergleich zu anderen Unternehmen (Kontrollgruppe) wirtschaftlich entwickelt?

Im Rahmen eines zweiten Analyseschritts werden die Effekte und der Nutzen des Innovationspreises für die nominierten und prämierten Unternehmen auf Basis einer Unternehmensbefragung untersucht. Dazu werden unterschiedliche externe Effekte (Bsp. Erhöhung der Reputation) sowie interne Effekte (Bsp. Motivation der Mitarbeiter) untersucht. Die Ergebnisse der Befragung werden mit Hilfe von statistischen Methoden ausgewertet, womit erstmals empirisch basierte Aussagen über die Wirkungseffekte von Innovationspreisen aus Sicht der teilnehmenden Unternehmen gemacht werden können.

Folgende konkrete Forschungsfragen werden im Rahmen der Unternehmensbefragung untersucht:

- Welche Effekte können in Folge der Teilnahme am Staatspreis Innovation erwartet werden und wie können diese entlang verschiedener Dimensionen charakterisiert werden?
- Welche internen, externen und strukturellen Effekte lassen sich bei den teilnehmenden Unternehmen identifizieren?
- Welche Bedeutung haben die Branche und die Unternehmensgröße auf die möglichen Effekte der Teilnahme am Staatspreis für Innovation?

Mit der Analyse der Effekte eines nationalen Innovationspreises, der als „weiche“ FTI-politische Maßnahme der Awarenessbildung und Anerkennung von Leistungen interpretiert werden kann, wurde eine Forschungsfrage aufgegriffen, für die bislang weder auf nationaler noch auf internationaler Ebene systematische empirische Befunde publiziert wurden. Die hier durchgeführten Analysen liefern damit auch einen wichtigen Beitrag für die akademische Innovationsforschung und eine evidenzbasierte Gestaltung von Innovationspolitik.

Die Analyse des Österreichischen Staatspreis Innovation erfolgte mit Unterstützung von zwei Studierenden der Technischen Universität Wien, die im Rahmen der Erstellung ihrer Master Thesen<sup>1</sup> Daten aufbereitet und die hier angeführten Fragestellungen untersucht haben.<sup>2</sup>

1 Vgl. Röhrich, T. (2014): Analyse zur Unternehmensentwicklung ehemaliger Teilnehmer am Staatspreis Innovation, Diplomarbeit, Technische Universität Wien, März 2014; Roth, J. (2014): Wirkungseffekte der Teilnahme am österreichischen Staatspreis Innovation, Diplomarbeit, Technische Universität Wien, März 2014.

2 Die Betreuung der Studierenden erfolgte durch Karl-Heinz Leitner, Dozent am Institut für Managementwissenschaften der Technischen Universität Wien und Senior Scientist am AIT Austrian Institute of Technology.

## 2 Die Teilnehmer am Staatspreis Innovation

Um die ehemaligen Teilnehmer des Staatspreises Innovation analysieren zu können, wurden in einem ersten Schritt die Unternehmen auf Basis der Einreichunterlagen identifiziert und die Basisinformationen aufbereitet. In Summe wurden dabei 226 Unternehmen identifiziert und in die weitergehende Recherche aufgenommen.

Für die Analysen bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung sowie der Wirkungseffekte, konnten insgesamt 119 Unternehmen gewonnen werden. 72 dieser Unternehmen wurden für die Untersuchung der wirtschaftlichen Entwicklung (= Vergleich von Umsatz- und Beschäftigungswachstum mit Branchenunternehmen) ausgewählt. 89 Unternehmen lieferten Informationen im Zuge der Unternehmensbefragung betreffend der konkreten Wirkungseffekte auf organisationaler Ebene. Beide Gruppen von Unternehmen (Stichproben) sind nicht deckungsgleich, sehr wohl sind aber einige Unternehmen in beiden Gruppen vorhanden.<sup>3</sup> Vergleiche dazu auch den Anhang mit der Liste aller 226 teilgenommenen Unternehmen mit einer Markierung für die jeweilige Verwendung für die weitergehenden Analysen.

Tabelle 1 sowie Abbildung 1 zeigen die Verteilung der insgesamt 226 teilgenommenen Unternehmen am Staatspreis Innovation von 1996 bis 2013. Betrachtet man den Bewerbungszeitraum der Unternehmen, so sieht man, dass ab 2007 eine höhere Anzahl teilnehmender Unternehmen pro Jahr zur Verfügung stand und hiermit mehr Unternehmen in die Analyse aufgenommen werden konnten. Dies liegt primär daran, dass eine Umstellung des Nominierungsverfahrens vollzogen wurde. Vor dem Jahr 2007 wurde pro Bundesland jeweils nur ein Unternehmen entsandt, welches auch gleichzeitig nominiert war. Damals hat die Jury nur den Sieger ausgewählt. Seit 2007 können hingegen bis zu drei Unternehmen pro Bundesland zur Teilnahme am Staatspreis Innovation entsandt werden und somit insgesamt 27 Unternehmen österreichweit. Aus diesen 27 werden seither durch die Jury die sechs Nominierten ausgewählt, aus denen dann der Staatspreisträger gewählt wird.

Die Aufstellung zeigt, dass das Jahr 2012 mit 25 Unternehmen und 11,1% Gesamtanteil insgesamt am stärksten vertreten. Angemerkt werden kann auch, dass es in den Jahren 2010 und 2011 nur ein Preis vergeben wurde.

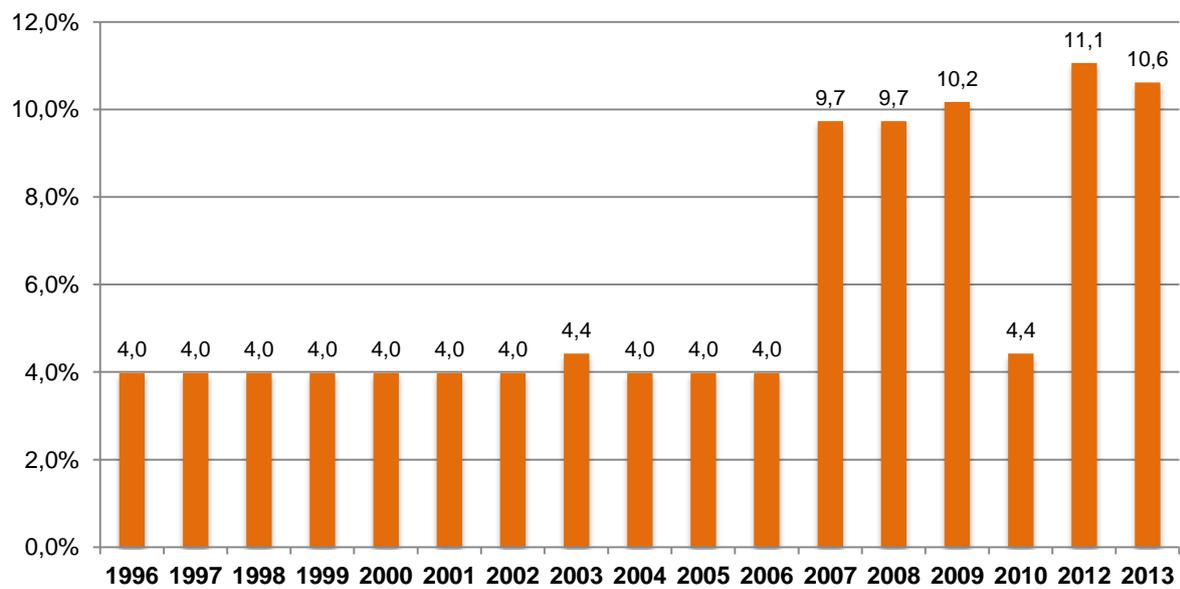
**Tabelle 1: Anzahl und Verteilung der Teilnehmer im Zeitraum von 1996 bis 2013**

Jahr	'96	'97	'98	'99	'00	'01	'02	'03	'04
Anzahl	9	9	9	9	9	9	9	10	9
Prozent	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,4	4,0
Jahr	'05	'06	'07	'08	'09	'10/11	'12	'13	Σ
Anzahl	9	9	22	22	23	10	25	24	226
Prozent	4,0	4,0	9,7	9,7	10,2	4,4	11,1	10,6	100

Quelle: Eigene Darstellung

<sup>3</sup> Nicht für alle teilnehmenden Unternehmen konnten wirtschaftliche Kennzahlen zu Umsatz- und Beschäftigungswachstum erhoben werden, nicht alle adressierten Unternehmen haben bei der Online-Befragung teilgenommen. Festgestellt werden kann an dieser Stelle auch, dass einige Unternehmen nicht mehr existieren oder akquiriert wurden.

**Abbildung 1: Anteil der teilnehmenden Unternehmen am Staatspreis Innovation, für die Basisinformationen zur Einreichung erhoben werden konnten (in %)**



Quelle: Eigene Darstellung  
Anmerkung: n=226

# 3 Analyse der Unternehmensentwicklung ausgewählter Teilnehmer am Staatspreis Innovation

## 3.1 Untersuchungsdesign und Forschungsfragen

Im ersten Analyseschritt zur Untersuchung der Wirkungen des Staatspreises Innovation ging es um die Frage, wie sich die teilnehmenden Unternehmen im Vergleich zu anderen Unternehmen entwickelt haben. Dazu wurden Daten zur Unternehmensentwicklung in Hinblick auf das Wachstum vergleichend untersucht, wobei die Entwicklung in den drei Jahren vor und nach Teilnahme am Staatspreis Innovation mit der Entwicklung der korrespondierenden Branche verglichen wurde.

Konkrete Fragestellungen sind dabei:

- Wie haben sich die teilgenommenen Unternehmen in Hinblick auf Umsatz- und Beschäftigungswachstum entwickelt?
- Gib es einen Unterschied zwischen den teilgenommenen und prämierten Unternehmen in Bezug auf die Unternehmensentwicklung?
- Wie haben sich die Unternehmen im Vergleich zu anderen Unternehmen (Kontrollgruppe) wirtschaftlich entwickelt?

Von den insgesamt 226 aufgenommenen Unternehmen konnten für 72 Unternehmen auf Basis unterschiedlichster Quellen und Datenbanken (Aurelia, Orbis, Firmenbuch, Internet, Informationen aus den Einreichunterlagen) relevante Daten zur Unternehmensentwicklung recherchiert werden, – diese Unternehmen werden fortan als ausgewählte Unternehmen bezeichnet.

Betrachtet man den Bewerbungszeitraum der Unternehmen so stellt man fest, dass kein Unternehmen aus dem Zeitraum vor dem Teilnahmejahr 2000 vertreten ist. Dies liegt an der nicht ausreichend vorhandenen Datenbasis und dem Umstand, dass die benötigten Werte der Unternehmen aus den Jahren 1996 bis 1999 bereits zeitlich zu weit zurück liegen. Hingegen konnten mit 21% und dem damit größten Anteil (15 Unternehmen) aus dem Jahr 2009 die Entwicklung auf Basis sehr aktueller Daten ausgewertet werden. Für Unternehmen ab dem Wettbewerbsjahr 2010 standen zum Durchführungzeitpunkt der Analyse keine ausreichend aktuellen Daten über die Geschäftsjahre 2012 und 2013 zur Verfügung. Insgesamt konnten somit 154 Unternehmen im Rahmen dieser Studie nicht weiterführend analysiert werden. Dies liegt einerseits an den benötigten Daten über einen insgesamt sechsjährigen Zeitraum, andererseits aber auch an Umgründungen, Fusionen, Schließungen oder Insolvenzen, wie bei insgesamt 17 Unternehmen festgestellt wurde.

Aufgrund der eingeschränkt verfügbaren Daten konnte für diese Studie keine vollständige Non-Response-Analyse durchgeführt werden. Es zeigt sich jedoch, dass in Hinblick auf die Teilnahme-kategorie das Untersuchungssample von 72 Unternehmen annähernd gleich verteilt ist wie die Grundgesamtheit aller 226 Teilnehmer am Staatspreis Innovation aus den Jahren 1996–2013 entspricht. Ebenso zeigt das Verhältnis der Branchenaufteilung auf Abteilungsebene ein sehr ähnliches Bild für die Unternehmen aus dem Zeitraum 2000–2009. Abschließend konnten nur bei zwei der zuvor genannten 17 Unternehmen Schließungen festgestellt werden, d.h. es kann nicht davon ausgegangen werden, dass im Sample ein Überlebensbias vorliegt. Somit bilden die 72 Unternehmen ein Sample, das als repräsentativ hinsichtlich der Branchenverteilung der teilgenommenen Unternehmen des Staatspreises Innovation für die Jahre 2000–2009 angesehen werden kann.

Für die Analysen wurden jeweils ausgehend vom Jahr der Teilnahme am Staatspreis Innovation die erzielten Umsätze und der Mitarbeiterstand der vorangegangenen, sowie der nachfolgenden drei Jahre ausgewertet und die jeweiligen Umsatz- und Beschäftigungsraten in Prozent berechnet.

Angemerkt sei hierbei, dass seit dem 1. Januar 2008 die revidierte Systematik der Wirtschaftszweige NACE Rev. 2 (national: ÖNACE 2008) anzuwenden ist. Für die Ermittlung und Zuteilung der Unternehmen mussten somit zunächst mittels Referenzwerte die Berichtsperioden von 1996 bis 2004, welche nach der NACE Rev. 1 bzw. 1.1 (national: ÖNACE 2003) geführt wurden, auf die NACE Rev. 2 überführt werden. Ab dem Jahr 2005 standen für die Analyse bereits aufbereitete Branchendaten nach ÖNACE 2008 von Seiten der Statistik Austria zur Verfügung.

## 3.2 Entwicklung ausgewählter Unternehmen

Insgesamt verteilen sich für diese Analyse die ausgewählten Unternehmen (Sample) aus den Jahren 2000 bis 2009 wie folgt (vgl. Tabelle 2).

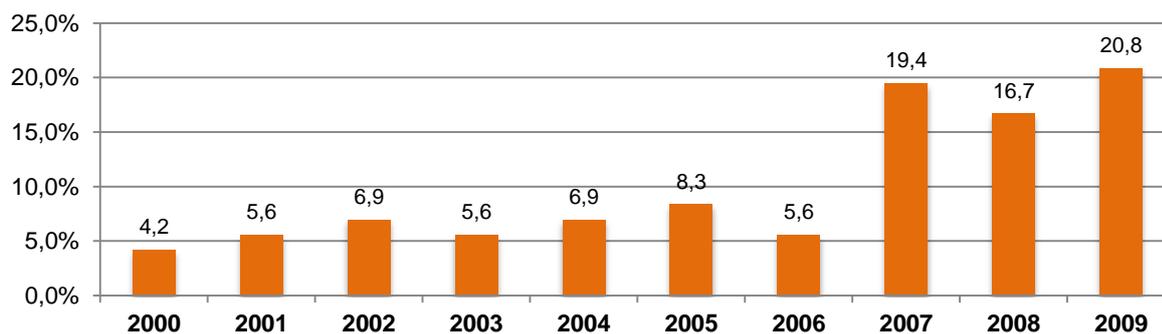
**Tabelle 2: Jahr der Teilnahme der ausgewählten Unternehmen**

Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	Σ
Anzahl	3	4	5	4	5	6	4	14	12	15	72
Prozent	4,2%	5,6%	6,9%	5,6%	6,9%	8,3%	5,6%	19,4%	16,7%	20,8%	100

Quelle: Eigene Darstellung

Abbildung 2 stellt die Verteilung der ausgewählten Unternehmen über die Jahre im Balkendiagramm dar.

**Abbildung 2: Jahr der Teilnahme der ausgewählten Unternehmen**



Quelle: Eigene Darstellung  
Anmerkung: n=72

Basierend auf der beschriebenen größeren Anzahl und den aktuelleren Daten sind die Unternehmen ab dem Jahr 2007 stärker vertreten. Mit 20,8% und 15 Unternehmen bildet das Jahr 2009 in dieser Auswahl die größte Gruppe.

Als weitere Kennzahl bietet sich der Erfolg der ausgewählten Unternehmen am Staatspreis Innovation an, welcher im Folgenden als „Kategorie“ bezeichnet wird. Dabei wird zwischen Teilnehmern, Nominierten und Preisträgern unterschieden. Von den 72 Unternehmen hält die Gruppe der Nominierten mit 35 Unternehmen (48,6%) den größten Anteil. Diese wird gefolgt von den Teilnehmern mit 29 Unternehmen (40,3%) und abschließend befinden sich insgesamt acht erfolgreiche Preisträger (11,1%) unter den ausgewählten Unternehmen.

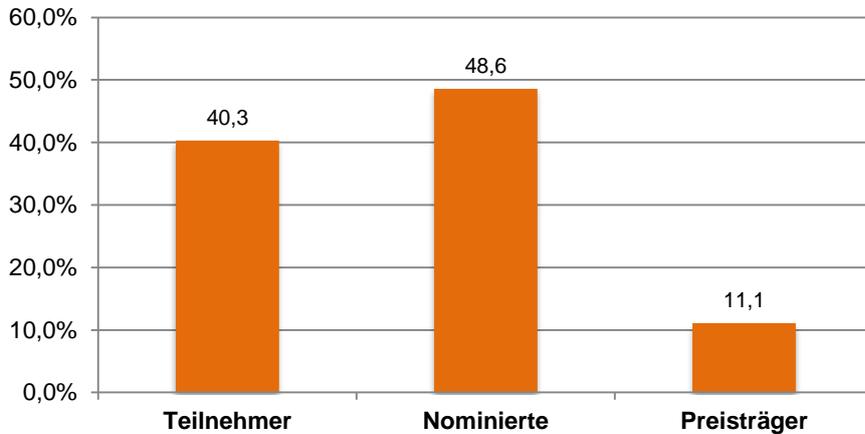
**Tabelle 3: Kategorie der ausgewählten Unternehmen**

	Teilnehmer	Nominierte	Preisträger	Σ
Anzahl	29	35	8	72
Prozent	40,3	48,6	11,1	100

Quelle: Eigene Darstellung

Tabelle 3 sowie Abbildung 3 zeigen die Verteilung basierend auf der Kategorie der ausgewählten Unternehmen.

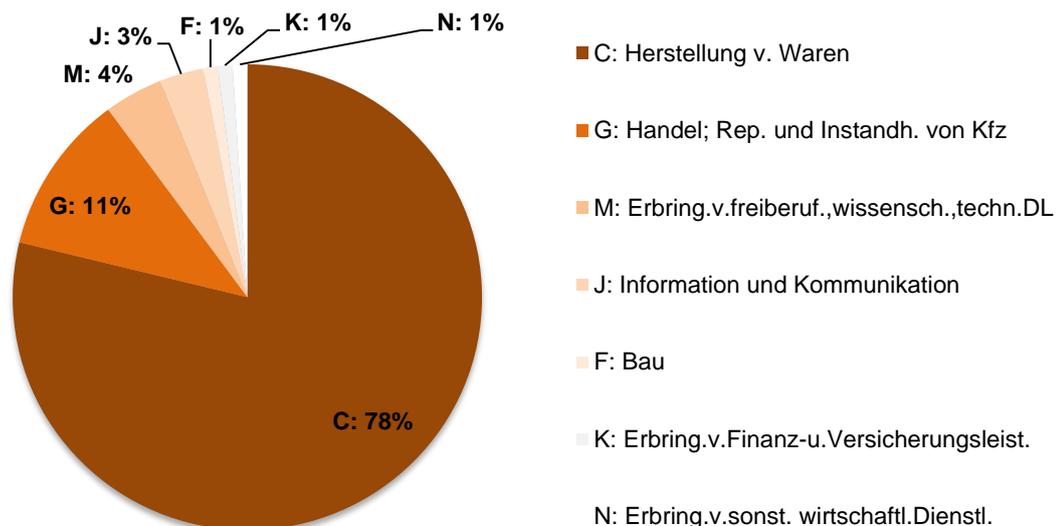
**Abbildung 3: Kategorie der Teilnahme der für die Analyse ausgewählten Unternehmen (in %)**



Quelle: Eigene Darstellung  
Anmerkung: n=72

Für die Analyse der Unternehmensentwicklung wurde ebenso die Branchenzugehörigkeit der Firmen in Betracht gezogen. Basierend auf der ÖNACE Einteilung nach Abteilungen 2008 konnten die Unternehmen insgesamt 22 unterschiedlichen Branchen zugeteilt werden. Dabei halten mit 78% die Unternehmen des Abschnitts C (Herstellung von Waren) den größten Anteil. Diesem Abschnitt gehört ebenfalls die Abteilung C26 (Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten) mit dem insgesamt größten Anteil von 29% der 72 Unternehmen an. Weitergehend sind der Maschinenbau (10%), Großhandel (acht Prozent) sowie Herstellung von Kraftwagen und -teilen mit sieben Prozent zu nennen. Somit halten Unternehmen aus dem produzierenden Sektor den größten Anteil, während Dienstleistungsunternehmen mit nur ca. 10% vertreten sind.

**Abbildung 4: Branchenzugehörigkeit der ausgewählten Unternehmen**



Quelle: Eigene Darstellung  
Anmerkung: n=72

Tabelle 4 zeigt die Verteilung der Branchen noch differenzierter auf Abteilungsebene.

**Tabelle 4: Branchenzugehörigkeit der für die Analyse ausgewählten Unternehmen nach ÖNACE 2008**

Abteilung	Anzahl	Prozent	Abteilungsbezeichnung	Abschnittsbezeichnung	%
C13	1	1%	H.v. Textilien	<b>Herstellung von Waren</b>	78%
C16	3	4%	H.v. Holzwaren; Korbwaren		
C20	1	1%	H.v. chemischen Erzeugnissen		
C22	2	3%	H.v. Gummi- und Kunststoffwaren		
C23	3	4%	H.v. Glas/-waren, Keramik u.Ä.		
C24	1	1%	Metallerzeugung und -bearbeitung		
C25	4	6%	H.v. Metallerzeugnissen		
C26	21	29%	H.v. Datenverarbeitungsgeräten		
C27	4	6%	H.v. elektrischen Ausrüstungen		
C28	7	10%	Maschinenbau		
C29	5	7%	H.v. Kraftwagen und -teilen		
C30	1	1%	Sonst. Fahrzeugbau		
C32	3	4%	H.v. sonst. Waren		
F43	1	1%	Sonst. Bautätigkeiten	<b>Bau</b>	1%
G45	1	1%	Kfz-Handel und -reparatur	<b>Handel; Reperatur und Instandhaltung von Kfz</b>	11%
G46	6	8%	Großhandel		
G47	1	1%	Einzelhandel		
J62	2	3%	IT-Dienstleistungen	<b>Information und Kommunikation</b>	3%
K64	1	1%	Finanzdienstleistungen	<b>Erbringung von Finanz-u. Versicherungsleistungen.</b>	1%
M71	2	3%	Architektur- und Ingenieurbüros	<b>Ebring.v.freiberuflichen, wissenschaftl.,technischen Dienstleistungen</b>	4%
M72	1	1%	Forschung und Entwicklung		
N82	1	1%	Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g.	<b>Erbring.v.sonst. wirtschaftlichen Dienstl.</b>	1%
<b>Summe</b>	72	100%			100%

Quelle: Eigene Darstellung  
Anmerkung: n=72

### 3.3 Vergleich der ausgewählten Unternehmen mit der Entwicklung der Branche

Um die benötigte Kontrollgruppe zu erhalten wurden die entsprechenden Branchendaten zur Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung ermittelt und durch die Anzahl der zugehörigen Unternehmen der Branche dividiert. Diese Referenzwerte mussten für jedes ausgewählte Unternehmen individuell ermittelt werden. Hierfür waren jeweils die Mitarbeiter- und Umsatzzahlen, sowie die Anzahl der Unternehmen je Branche und Jahr für das Teilnahmejahr sowie drei Jahre vor und nach der Teilnahme notwendig. Zudem musste die Umstellung der Branchenklassifizierung von ÖNACE 2003 auf ÖNACE 2008 bei der Erhebung der Daten berücksichtigt werden. Ausgehend von diesen Werten konnte daraufhin das jeweilige Beschäftigten- und Umsatzwachstum berechnet werden. Abschließend ergab sich somit der jeweilige Wachstumswert eines durchschnittlichen Branchenunternehmens welcher weitergehend mit dem des ausgewählten Unternehmens verglichen werden konnte.<sup>4</sup>

Tabelle 5 beschreibt die verwendeten Variablen für die Auswertungen.

**Tabelle 5: Variablen für die Analyse der Unternehmensentwicklung im Vergleich zur Branche**

Bezeichnung	Bedeutung
SPU_MA <sub>vor</sub>	Mitarbeiterwachstum in % vom dritten Jahr vor bis zum Jahr der Teilnahme am Staatspreis Innovation für die teilnehmenden Unternehmen
SPU_MA <sub>nach</sub>	Mitarbeiterwachstum in % vom Jahr der Teilnahme am Staatspreis bis zum dritten Folgejahr für die teilnehmenden Unternehmen
SPU_UMS <sub>vor</sub>	Umsatzwachstum in % vom dritten Jahr vor bis zum Jahr der Teilnahme am Staatspreis Innovation für die teilnehmenden Unternehmen
SPU_UMS <sub>nach</sub>	Umsatzwachstum in % vom Jahr der Teilnahme am Staatspreis bis zum dritten Folgejahr für die teilnehmenden Unternehmen
BRA_MA <sub>vor</sub>	Durchschnittliches Mitarbeiterwachstum in % vom dritten Jahr vor bis zum Jahr der Teilnahme für alle Unternehmen der korrespondierenden Branche
BRA_MA <sub>nach</sub>	Durchschnittliches Mitarbeiterwachstum in % vom Jahr der Teilnahme bis zum dritten Folgejahr für alle Unternehmen der korrespondierenden Branche
BRA_UMS <sub>vor</sub>	Durchschnittliches Umsatzwachstum in % vom dritten Jahr vor bis zum Jahr der Teilnahme am Staatspreis Innovation für alle Unternehmen der korrespondierenden Branche
BRA_UMS <sub>nach</sub>	Durchschnittliches Umsatzwachstum in % vom Jahr der Teilnahme bis zum dritten Folgejahr für alle Unternehmen der korrespondierenden Branche

Quelle: Eigene Darstellung

In Tabelle 6 sind die Mitarbeiter- sowie Umsatzentwicklungen über alle Unternehmen und Branchen hinweg tabellarisch aufbereitet.

**Tabelle 6: Vergleich der Umsatz- und Mitarbeiterentwicklung der ausgewählten Unternehmen im Vergleich zur Entwicklung der Branchen (über alle Branchen) (in %)**

	SPU_MA vor [%]	SPU_MA nach [%]	SPU_UMS vor [%]	SPU_UMS nach [%]	BRA_MA vor [%]	BRA_MA nach [%]	BRA_UMS vor [%]	BRA_UMS nach [%]
Mittelwert	23,4	13,1	47,4	29,7	11,7	2,7	23,0	14,6

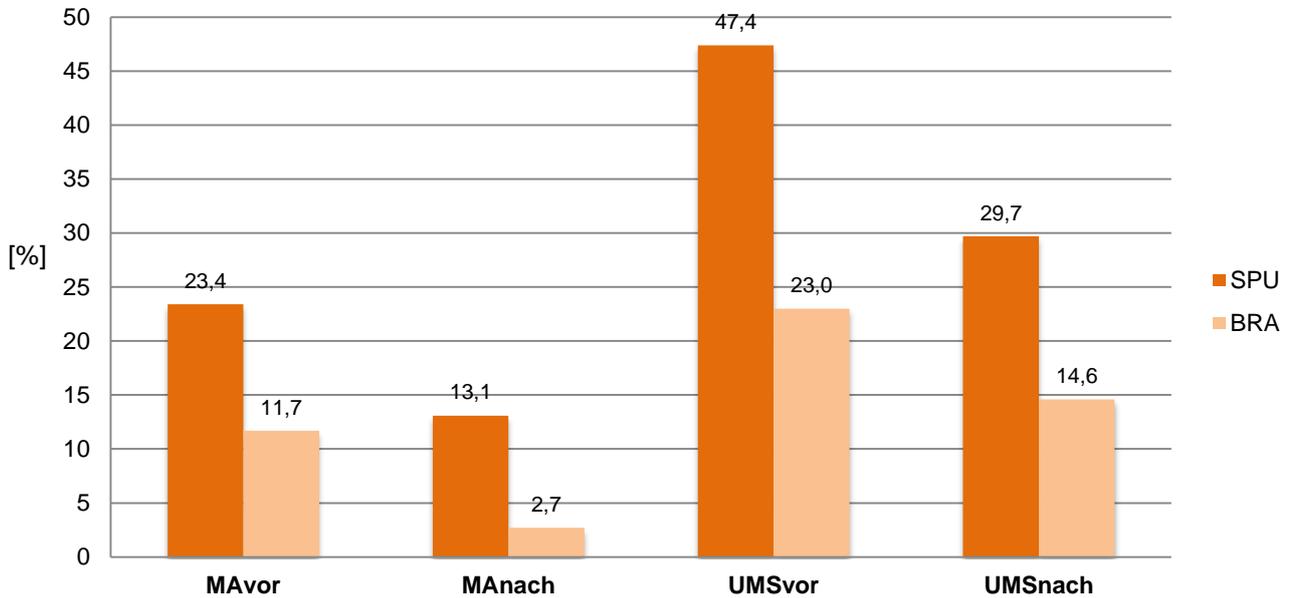
Quelle: Eigene Darstellung

Anmerkung: n=72

<sup>4</sup> Aufgrund von fehlenden Daten über die Standardabweichung der Wachstumsraten auf Branchenebene, konnten hier keine statistischen Tests (t-Test, Varianzanalyse) durchgeführt werden.

Abbildung 5 zeigt die Verteilung der Umsatz- und Mitarbeiterentwicklung grafisch im Balkendiagramm.

**Abbildung 5: Vergleich der Umsatz- und Mitarbeiterentwicklung der ausgewählten Unternehmen (SPU) im Vergleich zur Entwicklung der Branchen (BRA) über alle Branchen (in %)**



Quelle: Eigene Darstellung  
Anmerkung: n=72

Positiv ist zu bewerten, dass die Werte der ausgewählten Unternehmen merkbar über denen der Branche liegen. Weitergehend sei angemerkt, dass sowohl auf Branchenebene als auch für die ausgewählten Staatspreisunternehmen ein positives Wachstum vor sowie nach dem Zeitraum der Teilnahme am Staatspreis Innovation ausgewiesen wird.

Ebenso zeigt sich, dass die Wachstumszahlen in Bezug auf den Umsatz der ausgewählten Unternehmen stets merkbar über denen des Branchendurchschnitts liegen: Mit 47,4% weist SPU\_UMS<sub>vor</sub> den höchsten Wert aus, gefolgt von SPU\_UMS<sub>nach</sub> mit 29,7%. Hingegen sinkt BRA\_UMS<sub>vor</sub> von 23,0% auf BRA\_UMS<sub>nach</sub> auf 14,6%.

Das Mitarbeiterwachstum ist hingegen sowohl auf Branchenebene als auch bei den ausgewählten Unternehmen insgesamt geringer als das Umsatzwachstum und sinkt von 11,7% auf 2,7% auf Branchenebene. Ebenso fällt bei den hier ausgewählten Unternehmen am Staatspreis Innovation das Mitarbeiterwachstum drei Jahre nach der Teilnahme am Staatspreis Innovation geringer aus wie im Zeitraum vor der Teilnahme und sinkt von 23,4% auf 13,1%.

Abschließend lässt sich feststellen, dass die ausgewählten Unternehmen zwar mit dem fallenden Trend des durchschnittlichen positiven Branchenwachstums gehen, jedoch überdurchschnittlich bessere Werte ausweisen. Anzumerken sei hier, dass der Großteil der ausgewählten Unternehmen aus den Teilnahmejahren 2007 bis 2009 stammt. Dabei ist die zu der Zeit wirtschaftliche Lage zu berücksichtigen, da hier die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 merklich zum Tragen kommt und sich gerade in der Mitarbeiter und Umsatzentwicklung nach der Teilnahme (MA<sub>nach</sub> sowie UMS<sub>nach</sub>) widerspiegelt. Eine genauere Analyse der Auswirkungen der Wirtschaftslage findet sich im Abschnitt 3.7.

### 3.4 Analyse der Unternehmensentwicklung auf Ebene der Branchen

Die ausgewählten 72 Unternehmen lassen sich in insgesamt sieben Branchen auf Abschnittsebene zuordnen (siehe auch Tabelle 4).

Tabelle 7 zeigt nun die Umsatz- und Mitarbeiterentwicklung der ausgewählten teilnehmenden Unternehmen auf Ebene der einzelnen Branchen und vergleicht diese mit den entsprechenden Branchendurchschnittswerten.

Zu beachten ist hierbei, dass den Branchen F (Bau), K (Erbring.v.Finanz-u.Versicherungsleist.) als auch N (Erbring.v.sonst. wirtschaftl.Dienstl.) jeweils nur ein Unternehmen angehören.

**Tabelle 7: Vergleich der Umsatz- und Mitarbeiterentwicklung zwischen den ausgewählten Unternehmen im Vergleich zur Branchenentwicklung**

Branche	SPU_MA vor [%]	SPU_MA nach [%]	SPU_UMS vor [%]	SPU_UMS nach [%]	BRA_MA vor [%]	BRA_MA nach [%]	BRA_UMS vor [%]	BRA_UMS nach [%]	Anzahl Unternehmen
C	23,5	10,5	42,1	23,7	11,7	4,3	23,6	17,8	56
F	13,6	0	52,4	51,1	-15,7	-35	-7,7	-40,5	1
G	9,9	25,1	25,7	73,4	2,8	1,9	16,8	15,1	8
J	31,2	-19,8	62,8	-8,1	13,6	1,0	17,2	6,5	2
K	0	97,3	86,8	-15,4	158,5	0,8	122,7	-5,6	1
M	66,5	27,1	188,0	59,5	-4,2	-10,8	16,1	-16,8	3
N	10,5	15,0	16,3	31,4	8,5	7,6	3,7	20,3	1

Anmerkung: Zeitraum 3 Jahre vor und nach Teilnahme am Staatspreis Innovation, n=72

Branchenabkürzung: C: Herst. v. Waren; F: Bau, G: Handel; Rep. und Instandh. von Kfz; J: Information und Kommunikation; K: Erbring.v.Finanz-u.Versicherungsleist.; M: Erbring.v.freiberuf.,wissensch.,techn.DL; N: Erbring.v.sonst. wirtschaftl.Dienstl.

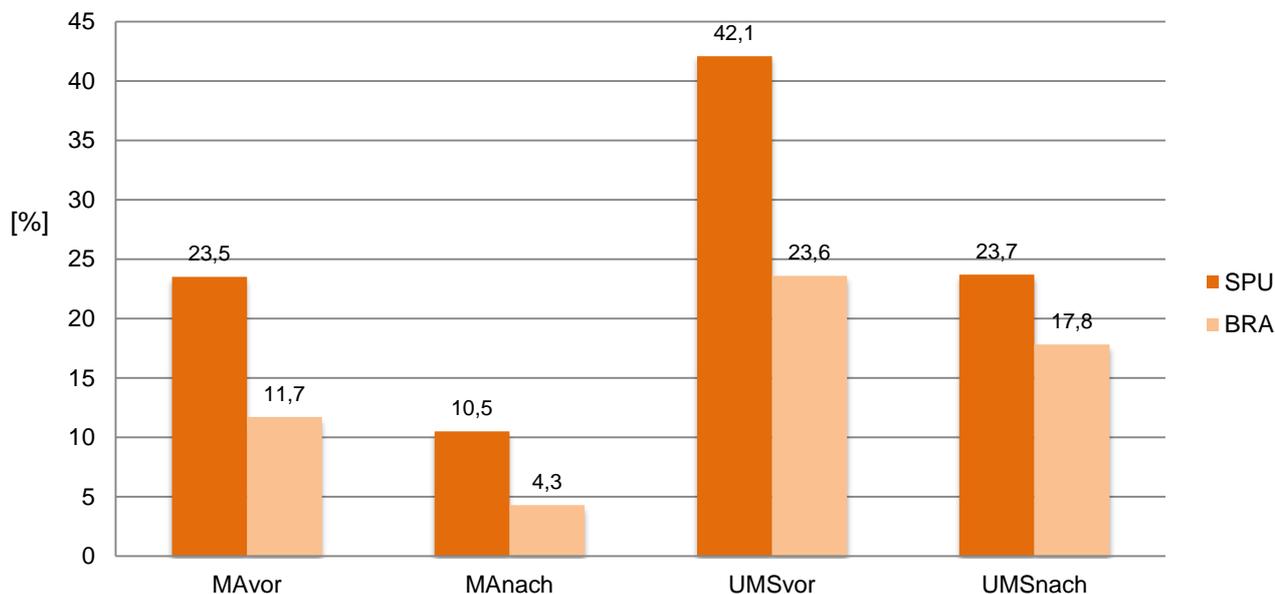
Quelle: Eigene Darstellung

Abschnitt C (Herstellung von Waren) bildet mit insgesamt 56 ausgewählten Unternehmen mit Abstand größte Gruppe. Die folgende Abbildung 6 geht auf Abschnitt C mit einem Balkendiagramm näher ein und zeigt den Vergleich zwischen den durchschnittlichen Werten der ausgewählten Unternehmen des Abschnitts C mit den zugehörigen Branchendurchschnittswerten.

Wie dabei zu erkennen ist, zeigt sich ein ähnlicher Trend wie zuvor in Abbildung 5, bei dem die vergleichbaren Durchschnittswerte über alle Unternehmen und Branchen beschrieben wurden. Auch hier weisen die Umsätze mit 42,1 % und 23,7% die höchsten Werte aus. Ebenso ist der kleinste Wert die Variable BRA\_MA<sub>nach</sub> mit 4,3%, die dem Trend des zurückgehenden Wachstums von ursprünglichen 11,7% der Variable BRA\_MA<sub>vor</sub> folgt.

Basierend auf dem großen Anteil der Unternehmen des Abschnitts C waren diese Ergebnisse zu erwarten. Die ausgewählten Unternehmen erreichen auch in dieser Betrachtung durchgehend merkbar bessere Durchschnittswerte als der Branchendurchschnitt.

**Abbildung 6: Vergleich der Umsatz- und Mitarbeiterentwicklung der ausgewählten Unternehmen (SPU) im Vergleich zur Entwicklung der jeweiligen Branche (BRA) für den Abschnitt C (Herstellung von Waren) (in %)**



Quelle: Eigene Darstellung  
Anmerkung: n=56

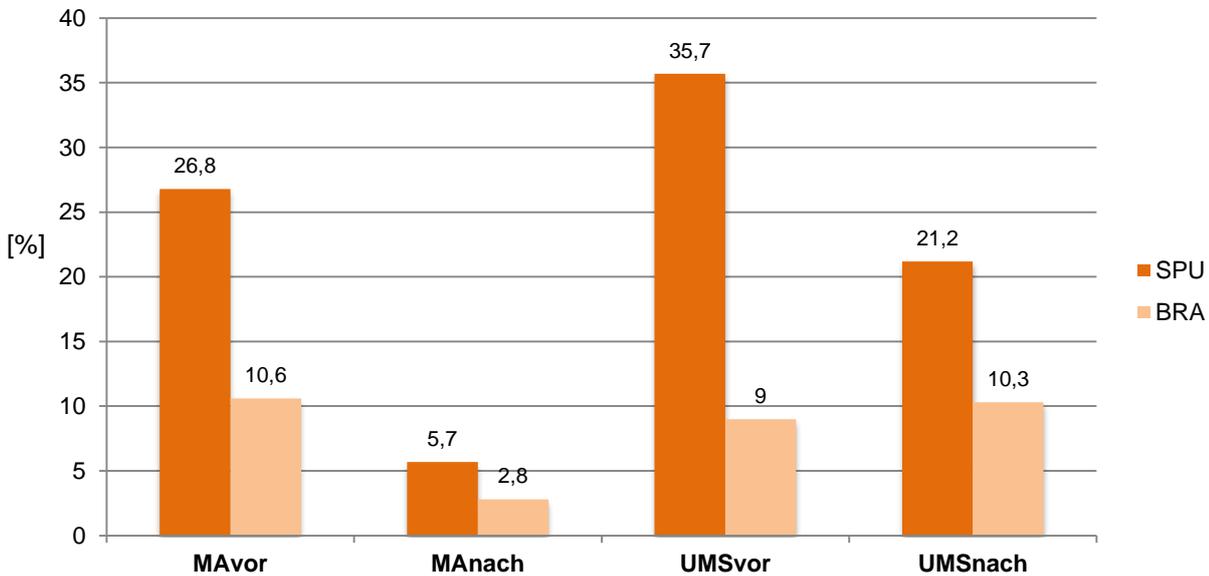
Beschränkt man den Fokus noch weiter auf die Abteilung C26 (H.v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen), welche mit 21 Unternehmen und somit 29% den größten Anteil auf Abteilungsebene der ausgewählten Unternehmen ausmacht, so zeigen sich aus Tabelle 8 sowie Abbildung 7 (Balkendiagramm) nun abweichende Ergebnisse bezüglich der Wachstumswerte.

**Tabelle 8: Vergleich der Umsatz- und Mitarbeiterentwicklung der ausgewählten Unternehmen (SPU) sowie der Branchenunternehmen (BRA) für die Branche C26 (H.v. Datenverarbeitungsgeräten)**

	SPU_MA vor [%]	SPU_MA nach [%]	SPU_UMS vor [%]	SPU_UMS nach [%]	BRA_MA vor [%]	BRA_MA nach [%]	BRA_UMS vor [%]	BRA_UMS nach [%]
Mittelwert	26,8	5,7	35,7	21,2	10,6	2,8	9,0	10,3

Quelle: Eigene Darstellung  
Anmerkung: n=21

**Abbildung 7: Vergleich der Umsatz- und Mitarbeiterentwicklung ausgewählter Unternehmen (SPU) im Vergleich zur Entwicklung der jeweiligen Branche (BRA) für die Branche C26 (H.v. Datenverarbeitungsgeräten)**



Quelle: Eigene Darstellung  
Anmerkung: n=21

Abbildung 7 zeigt ebenfalls einen negativen Trend der ausgewählten Unternehmen der Abteilung C26 in Bezug auf das Mitarbeiterwachstum. Hier fällt der Wachstumswert der vor der Teilnahme (SPU\_MA<sub>vor</sub>) von 26,8% auf 5,7% nach der Teilnahme (SPU\_MA<sub>nach</sub>). Auch auf Branchenebene fällt der Wert fast um ein Vierfaches von 10,6% auf 2,8%. Somit geht hier die Unternehmensentwicklung mit dem Trend in der Branche überein.

Bezüglich der Umsatzzahlen zeigt sich jedoch eine gegenläufige Entwicklung. Während auf Abteilungsebene das Umsatzwachstum 1,3 Prozentpunkte hinzugewinnt, sinkt die das Umsatzwachstum (SPU\_UMS<sub>vor</sub>) von 35,7% auf 21,2% nach der Teilnahme (SPU\_UMS<sub>nach</sub>).

Auch wenn hier ein positiver Trend bezüglich der Umsatzraten auf Branchenebene zu verzeichnen ist, sieht man gerade in dieser fokussierten Betrachtung auf Abteilung C26 die herausragenden Werte der ausgewählten Unternehmen im Vergleich zur Branche.

Um sämtliche ermittelten Unternehmens- und Branchenwerte vergleichbar darstellen zu können, wurde ein Punktediagramm für die grafische Aufbereitung gewählt. Die Anforderung lag dabei in einer Darstellung welche das Verhältnis zwischen den Variablen SPU\_MA<sub>vor</sub> und BRA\_MA<sub>vor</sub>, SPU\_MA<sub>nach</sub> und BRA\_MA<sub>nach</sub>, SPU\_UMS<sub>vor</sub> und BRA\_UMS<sub>vor</sub> sowie SPU\_UMS<sub>nach</sub> und BRA\_UMS<sub>nach</sub> über alle Branchen abbilden kann. Ausgehend von der These, dass ein ausgewähltes Unternehmen des Staatspreises Innovation innovativer und erfolgreicher als ein entsprechendes durchschnittliches Branchenunternehmen sei, wurde das Verhältnis für die grafische Aufbereitung auf Basis der Differenz wie folgt ermittelt:

$$DIF\_MA_{vor} = SPU\_MA_{vor} - BRA\_MA_{vor}$$

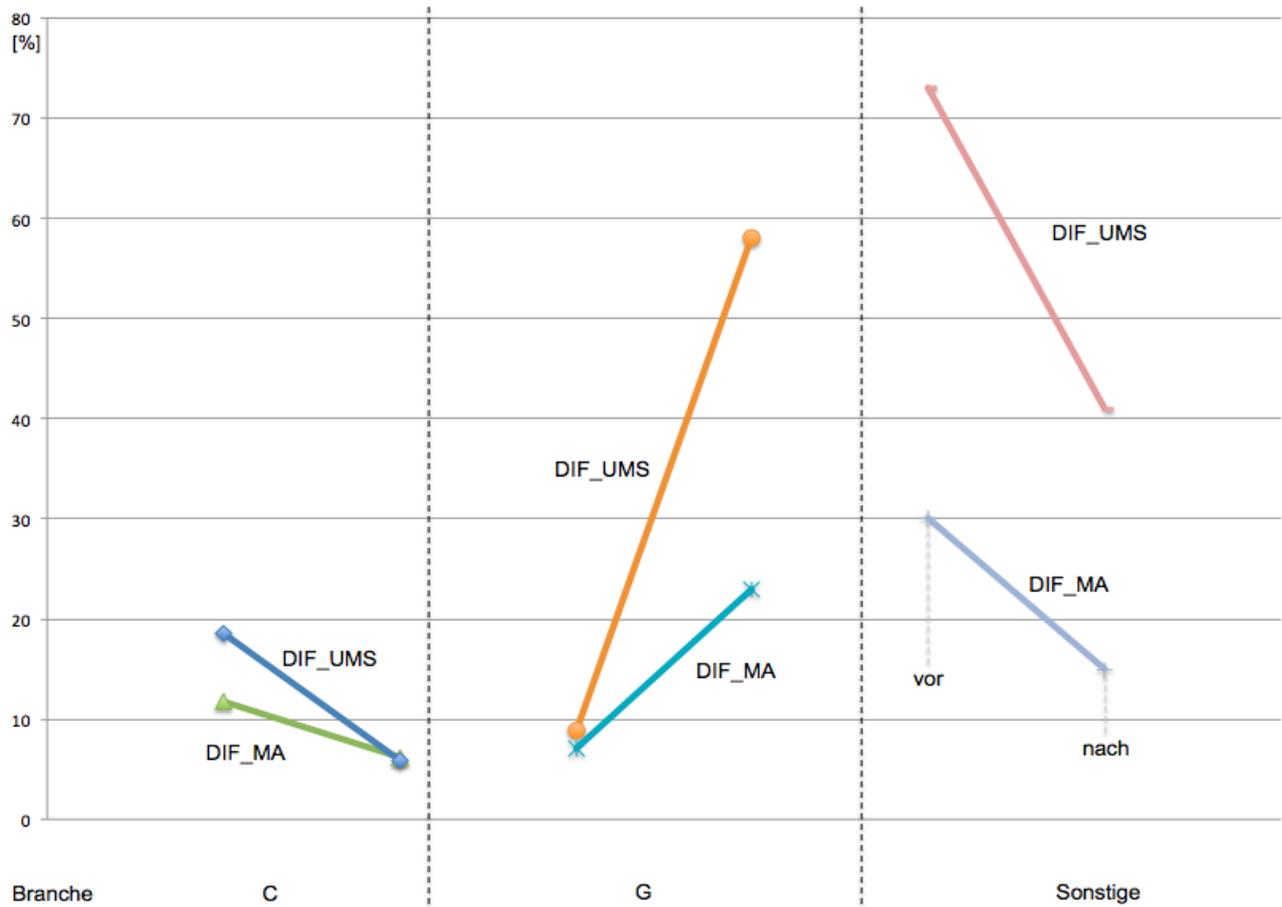
DIF\_MA<sub>vor</sub> entspricht der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Wert der ausgewählten Unternehmen einer Branche und dem des durchschnittlichen Branchenunternehmens. Somit ist leicht zu

erkennen, ob die Unternehmen des Staatspreises Innovation im Durchschnitt eine höhere Mitarbeiterwachstumsrate hatten als die durchschnittlichen Branchenunternehmen (positive Differenz), oder eine niedrigere (negative Differenz). Die gleiche Vorgehensweise wurde angewendet um die Kennzahlen  $DIF\_MA_{nach}$ ,  $DIF\_UMS_{vor}$  sowie  $DIF\_UMS_{nach}$  zu ermitteln.

Abbildung 8 zeigt die Ergebnisse im Diagramm. Über die horizontale Achse des Koordinatensystems wurden die Branchen gelegt, die Y-Achse weist den Differenzwert in Prozent aus. Abschließend wurden die jeweils zusammengehörenden Mitarbeiter- und Umsatzwerte grafisch miteinander verbunden um die Entwicklung der Differenzwerte, vor und nach der Teilnahme, eindeutiger hervorzuheben.

Dabei wurden, aufgrund der je Abschnitt zugehörigen Unternehmen, speziell die Abschnitte C (Herstellung von Waren) sowie G (Handel, Rep. und Instandhaltung von Kfz) ausgewertet. Die Übrigen wurden in dieser Analyse aufgrund ihrer geringen Anzahl an Unternehmen unter „Sonstige“ zusammengefasst.

**Abbildung 8: Entwicklung der ausgewählten Unternehmen im Vergleich zur Gesamtentwicklung der Branche: Differenz bei der Mitarbeiter- und Umsatzentwicklung (drei Jahre vor und drei Jahre nach Teilnahme am Staatspreis)**



Anmerkung: Umsatz- und Mitarbeiterentwicklung in %; Zeitraum 3 Jahre vor und nach Teilnahme am Staatspreis Innovation, n=72  
 Branchenabkürzung: C: Herst. v. Waren; G: Handel; Rep. und Instandh. von Kfz  
 Quelle: Eigene Darstellung

Wie bereits anhand von Abbildung 7 beschrieben, zeigt sich in Abschnitt C (Herst. v. Waren) der Trend von sinkenden positiven Wachstumswerten bezüglich der Mitarbeiter- als auch der Umsatzzahlen. Die ausgewählten Unternehmen weisen zwar bessere Werte als die vergleichswisen Branchenunternehmen aus, dennoch sinken die Werte.

Positiv zu bewerten ist die Entwicklung in Abschnitt G (Handel; Rep. und Instandhaltung von Kfz), welche mit acht Unternehmen die zweitgrößte Gruppe der ausgewählten Unternehmen darstellt. Dabei handelt es sich um den einzigen Abschnitt bei dem sich ein positiver Trend aufzeigt. Dies liegt primär an der sehr positiven Entwicklung der ausgewählten Unternehmen (siehe Werte Tabelle 7). Gerade das Umsatzwachstum nach der Staatspreisteilnahme (SPU\_UMS<sub>nach</sub>) steigt auf den Wert 73,4% von 25,7% an, während die Branchenwerte einem fallenden Trend von 16,8% auf 15,1% folgen.

Ähnlich positiv, allerdings mit einem negativen Trend, verhalten sich die restlichen unter „Sonstige“ zusammengefassten Abschnitte. Auch hier fallen die Differenzen zwischen Staatspreis und Branche in Bezug auf Mitarbeiter (DIF\_MA Werte) ebenso wie in Bezug auf den Umsatz (DIF\_UMS Werte), wobei es sich hierbei immer noch um positive Wachstumswerte handelt was bedeutet, dass die ausgewählten Unternehmen bessere Werte ausweisen als der Branchendurchschnitt.

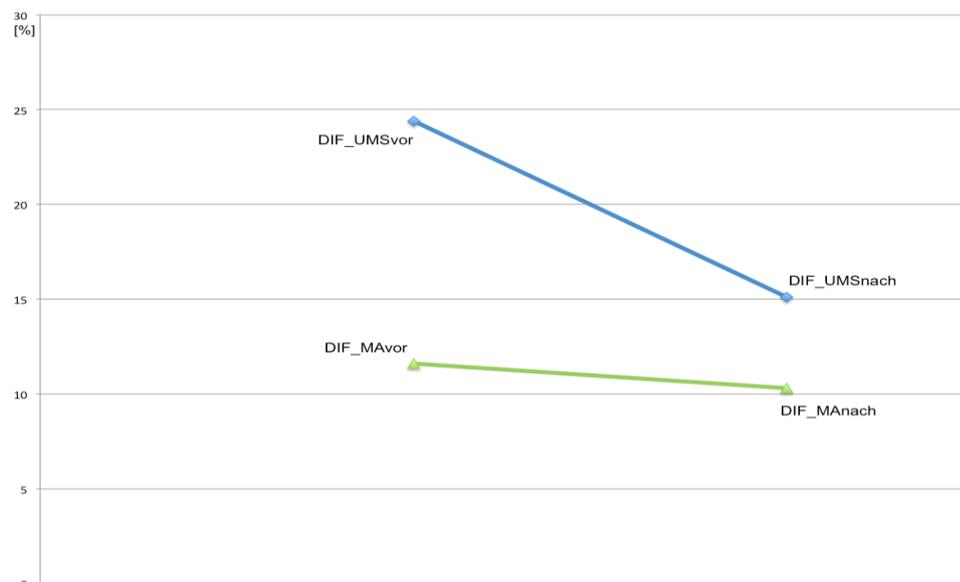
Schließlich lässt sich die Differenzanalyse ebenso über alle Unternehmen und Branchen hinweg durchführen (vgl. Tabelle 9 und Abbildung 9).

**Tabelle 9: Vergleich der Umsatz- und Mitarbeiterentwicklung der ausgewählten Unternehmen (SPU) sowie der Branchenunternehmen (BRA) über alle Branchen (Differenz) (in %)**

	DIF_MA vor [%]	DIF_MA nach [%]	DIF_UMS vor [%]	DIF_UMS nach [%]
Mittelwert	11,7	10,4	24,4	15,1

Quelle: Eigene Darstellung  
Anmerkung: n=72

**Abbildung 9: Entwicklung der ausgewählten Unternehmen (SPU) im Vergleich zur Entwicklung der jeweiligen Branche (BRA) über alle Branchen im Vergleich (Differenz)**



Anmerkung: Umsatz- und Mitarbeiterentwicklung in %; Zeitraum 3 Jahre vor und nach Teilnahme am Staatspreis Innovation, n=72  
Quelle: Eigene Darstellung

Insgesamt zeigt die Grafik eine schlechtere wirtschaftliche Entwicklung nach der Teilnahme am Staatspreis als zuvor, da sowohl die ausgewählten Unternehmen, als auch die Branchen Wachstumsrückgänge zu verzeichnen haben. Die wirtschaftliche Dynamik nach der Teilnahme am Staatspreis hat im Vergleich zu davor im Durchschnitt abgenommen. Positiv zu bewerten ist, dass sich keiner der Werte im negativen Bereich befindet, d.h. dass im Durchschnitt die ausgewählten Unternehmen über dem ermittelten Branchendurchschnitt liegen. Wie bereits oben angeführt ist hier jedoch die Wirtschaftskrise von 2007 und danach zu berücksichtigen, die diese Entwicklung zu einem guten Teil erklärt (siehe auch Kap. 3.7.).

Abschließend kann gesagt werden, dass die ausgewählten Unternehmen den negativen Trend der Branche durch ihre positiven erwirtschafteten Werte relativieren.

### 3.5 Entwicklung der ausgewählten Unternehmen nach Kategorie der Teilnahme

Bei dieser Auswertung wurden alleine die teilnehmenden Unternehmen des Staatspreises Innovation analysiert und kein Vergleich mit den durchschnittlichen Branchenunternehmen durchgeführt. Weitergehend sei anzumerken, dass das Preisträgerunternehmen CN Systems mit einem Umsatzwachstum nach der Teilnahme ( $SPU\_UMS_{nach}$ ) von 1.835% aufgrund einer besseren Vergleichbarkeit aus dieser Analyse herausgenommen wurde. Weiters wurden die Nominierten Schiebel Elektronische Geräte GmbH sowie Drexel und Weiss in ihrem Wachstumszahlen für eine bessere Vergleichbarkeit mit den anderen ausgewählten Unternehmen angepasst. Das ausgewählte Unternehmen Schiebel Elektronische Geräte GmbH wies ein überproportional positives Wachstum von 941% ( $SPU\_UMS_{nach}$ ) auf während das Unternehmen Drexel und Weiss ein Wachstum vor der Teilnahme ( $SPU\_MA_{vor}$ ) von 550% sowie danach von 185% ( $SPU\_MA_{nach}$ ) aufwies. Die Werte wurden nach unten korrigiert und auf einen angemessenen Wachstumswert über alle Unternehmen angepasst, wobei dennoch der Entwicklungstrend, gerade bezüglich des Mitarbeiterwachstums des Unternehmens Drexel und Weiss, berücksichtigt wurde. Somit sind die Werte weiterhin Maximalwerte über alle Unternehmen jedoch mit einer relativierten Streuung.

Tabelle 10 zeigt die korrigierten, durchschnittlichen Werte der ausgewählten Unternehmen.

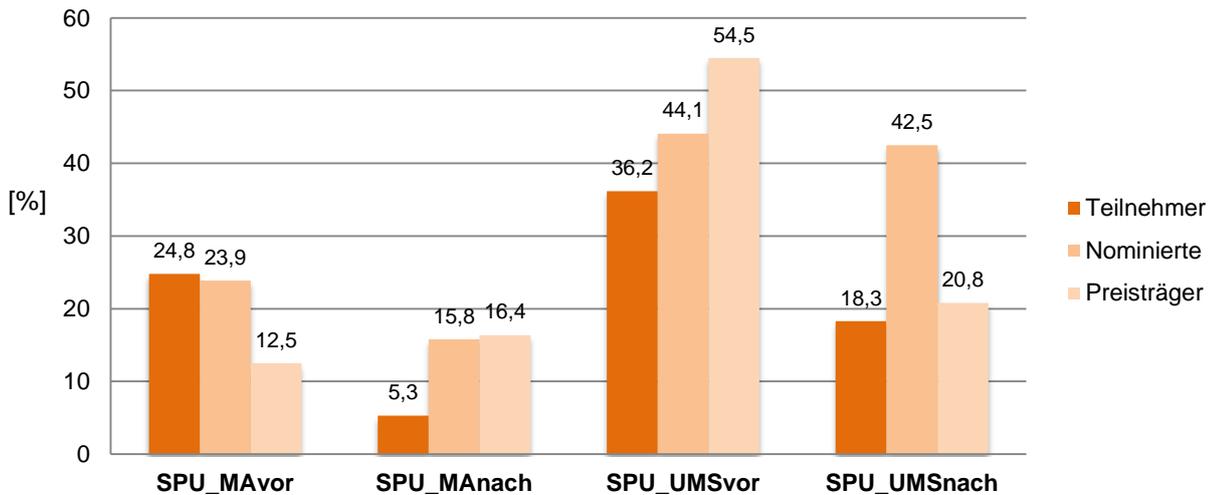
**Tabelle 10: Vergleich der Entwicklung der ausgewählten Unternehmen nach Kategorie (in%)**

	SPU_MA vor [%]	SPU_MA nach [%]	SPU_UMS vor [%]	SPU_UMS nach [%]
Teilnehmer	24,8	5,3	36,2	18,3
Nominierte	23,9	15,8	44,1	42,5
Preisträger	12,5	16,4	54,5	20,8

Quelle: Eigene Darstellung  
Anmerkung: n=72

Abbildung 10 vergleicht die Ergebnisse aus Tabelle 10 im Balkendiagramm in Prozent.

**Abbildung 10: Entwicklung der ausgewählten Unternehmen (SPU) differenziert nach Kategorie der Teilnahme**



Quelle: Eigene Darstellung  
Anmerkung: n=72

Bezüglich des Beschäftigtenwachstums ist aus der Grafik zu erkennen, dass ausschließlich bei den Preisträgern eine positive Entwicklung von 12,5% auf 16,4% zu vermerken ist. Hingegen sinkt der Wert bei den Teilnehmern um ca. ein Fünffaches seines Ausgangswertes und auch die Nominierten verzeichnen einen Rückgang von 23,9% auf 15,8%.

Ein anderes Bild zeigt sich bei den Umsätzen. Hier verzeichnen alle Kategorien einen negativen Trend, welcher jedoch bei den Nominierten am geringsten ausfällt. Der Wert der Teilnehmer halbiert sich hingegen auf 18,3% und auch bei den Preisträgern sinkt das zunächst höchste Umsatzwachstum (SPU\_UMS Wert) von 54,5% um mehr als die Hälfte auf nur mehr 20,8%. Die Nominierten Unternehmen zeigen sich hingegen sehr stabil und verlieren nur 1,6 Prozentpunkte.

Insgesamt lässt sich damit kein einheitlicher bzw. klarer Trend in Bezug auf die unterschiedlichen Teilnahme Kategorien festmachen. In Bezug auf das Umsatzwachstum konnten die Preisträger ihre hohen Wachstumsraten, die sie vor der Teilnahme hatten, jedoch in den drei Folgejahren der Teilnahme im Vergleich zu den anderen Teilnehmern nicht mehr aufrechterhalten. Zusätzliche statistische Tests zeigen, dass die Unterschiede zwischen Teilnahme Kategorien und den Wachstumsraten nicht signifikant sind.

### 3.6 Entwicklung der ausgewählten Unternehmen nach Unternehmensgröße

Bei dieser Auswertung wurden die ausgewählten Unternehmen des Staatspreises Innovation basierend auf ihrer Unternehmensgröße hin untersucht. Dabei wurde die KMU Definition der Anzahl der Beschäftigten wie in Tabelle 11 zu sehen angewendet.

**Tabelle 11: KMU Definition der EG seit 1. Januar 2005**

Unternehmenskategorie	Mitarbeiter	Verteilung	Durchschn. Umsatz
<b>großes Unternehmen</b>	≥ 250	33	€ 325 Mio.
<b>mittleres Unternehmen</b>	< 250	30	€ 40 Mio.
<b>kleines Unternehmen</b>	< 50	9	€ 5,4 Mio.

Quelle: Merkblatt KMU-Definition der EU  
Anmerkung: n=72

Mit 33 Unternehmen sind die großen Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern und einem durchschnittlichen Umsatz von € 325 Mio. am stärksten vertreten. Mit durchschnittlich € 40 Mio. und weniger als 250 Mitarbeitern sind die mittleren Unternehmen die zweitstärkste Gruppe. Mit nur neun der insgesamt 72 ausgewählten Unternehmen mit weniger als 50 Mitarbeitern und einem durchschnittlichen Jahresumsatz von € 5,4 Mio. sind die kleinen Unternehmen vertreten.

Tabelle 12 zeigt die Entwicklung der Unternehmen basierend auf den erwirtschafteten Umsatz sowie Mitarbeiterzahlen in Prozent.

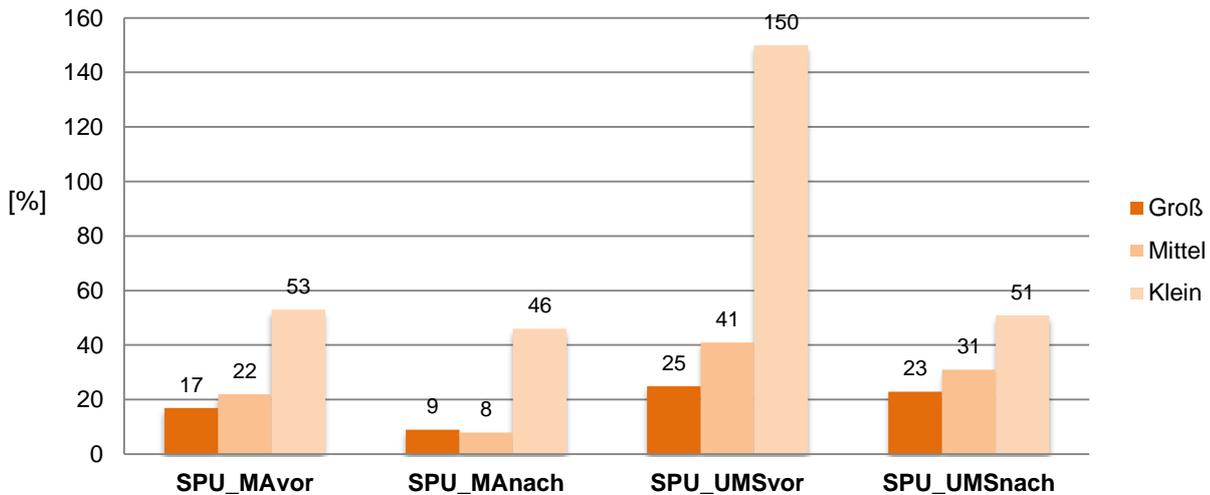
**Tabelle 12: Vergleich der Umsatz- und Mitarbeiterentwicklung der ausgewählten Unternehmen (SPU) nach Unternehmensgröße**

	SPU_MA vor [%]	SPU_MA nach [%]	SPU_UMS vor [%]	SPU_UMS nach [%]	BRA_MA vor [%]	BRA_MA nach [%]	BRA_UMS vor [%]	BRA_UMS nach [%]
Groß	17	9	25	23	16	-4	33	7
Mittel	22	8	41	31	11	10	16	24
Klein	53	46	150	51	1	2	10	14

Quelle: Eigene Darstellung  
Anmerkung: n=72

Abbildung 11 zeigt die Ergebnisse aus Tabelle 12 im Balkendiagramm in Prozent.

**Abbildung 11: Vergleich der Entwicklung der ausgewählten Unternehmen (SPU) basierend auf der Unternehmensgröße**



Quelle: Eigene Darstellung  
Anmerkung: n=72

Wie auch schon bei den vorherigen Auswertungen zu sehen zeigt sich auch hier der Trend über alle Unternehmensgrößen, dass sowohl die Beschäftigten- als auch die Umsatzraten in dem Zeitraum vor der Einreichung zum Staatspreis Innovation höher ausfallen als in den darauffolgenden Jahren. Somit folgt auch dieses Balkendiagramm dem konstatierten Entwicklungstrend, dass sich die Wachstumsraten nach der Teilnahme am Staatspreis verringert haben.

Darüber hinaus zeigt das Balkendiagramm eindeutig, dass sowohl die großen als auch die mittleren Unternehmen hinter den erwirtschafteten Raten der kleinen Unternehmen liegen. Dies liegt vor allem an zwei kleinen Unternehmen mit besonders hohen Wachstumsraten, auch häufig als sogenannten Gazellen bezeichnet. Dabei handelt es sich um die Henn GmbH & Co. KG sowie die CN Systems Medizintechnik mit einem Umsatzwachstum vor der Teilnahme (SPU\_UMS<sub>vor</sub>) von 435,7%. Bei CN Systems Medizintechnik handelt es sich dabei bereits um den angepassten Wert, der zuvor sogar 1.835% betrug. Da hier für die Durchschnittsberechnung nur weitere sieben Unternehmen in die Kategorie der kleinen Unternehmen fallen, wirken sich diese extrem überdurchschnittlichen Werte merkbar aus.

Hingegen bewegen sich die großen sowie mittleren Unternehmen nicht nur von der Verteilung her sondern ebenso auf Basis der Wachstumsraten auf einem ähnlichen Niveau. Dabei schneiden die mittleren Unternehmen gerade aufgrund besserer Umsatzraten ein wenig besser ab als die großen Unternehmen.

Die Auswertung zeigt weiters, dass sich die kleinen Unternehmen dynamischer entwickeln als die großen und mittleren Unternehmen, was jedoch wie beschrieben auch in der geringeren Unternehmensanzahl und der Existenz von Gazellen liegt.

Abschließende Tests auf signifikante Unterschiede zwischen den Größenklassen in Hinblick auf das Wachstum zeigen, dass die Unterschiede bzgl. Mitarbeiterwachstum vor der Teilnahme (SPU\_MAvor, F-Wert: 3,31; Sign.-Niveau: 0,05), Mitarbeiterwachstum nach der Teilnahme (SPU\_MAnach, F-Wert: 4,75; Sign.-Niveau: 0,05) sowie Umsatzwachstum vor der Teilnahme (SPU\_UMSvor, F-Wert: 10,24; Sign.-Niveau: 0,001) signifikant unterschiedlich sind.

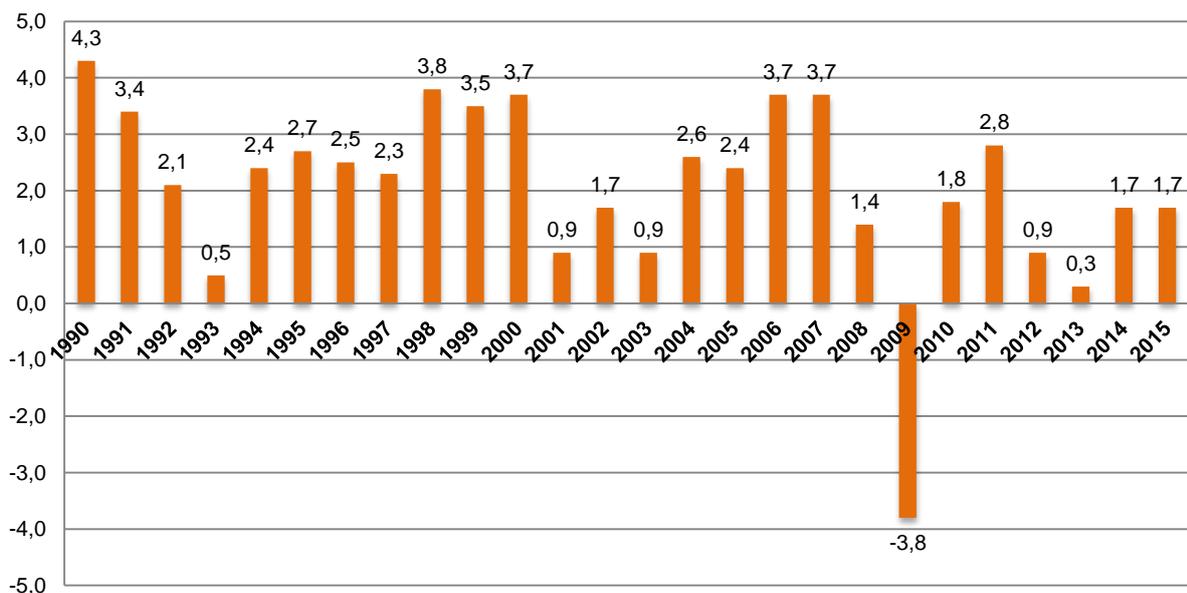
### 3.7 Entwicklung der ausgewählten Unternehmen vor sowie nach dem Teilnahmejahr 2007

Aufgrund der Umstellung des Nominierungsverfahrens stieg die Anzahl der Unternehmen ab dem Teilnahmejahr 2007 wie bereits zuvor aufgezeigt wurde deutlich an. Mit insgesamt 56,9% halten die Unternehmen der Teilnahmejahre 2007, 2008 sowie 2009 den größten Anteil der ausgewählten Unternehmen dieser Analyse und haben somit auch einen entsprechend hohen Einfluss auf die Ergebnisse.

Unter der wirtschaftlichen Betrachtung dieser Zusammensetzung darf man für die Auswertung der Ergebnisse die wirtschaftliche Lage der Unternehmen ab dem Jahr 2007 nicht außer Acht lassen. Die damalige Finanz- und Wirtschaftskrise ist auch an den ausgewählten Unternehmen nicht spurlos vorübergezogen und manifestiert sich in den Ergebnissen entsprechend deutlich. Diese Analyse dient nun dem direkten Vergleich zwischen den Unternehmen vor sowie nach dem Teilnahmejahr 2007, womit zugleich die Effekte der Krise auf die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen aufgezeigt werden können.

Abbildung 12 beschreibt zunächst das Wirtschaftswachstum Österreichs von 1990 bis 2015 basierend auf der prozentuellen Veränderung des BIP. Während im Jahr 2006 sowie 2007 noch ein sehr hohes und zudem stabiles Wirtschaftswachstum von 3,7% zu verzeichnen war, brach dieses im darauffolgenden Jahr 2008 drastisch ein und erreichte nur noch einen Wert von 1,4%. Ein Rekordtief wurde jedoch erst im Jahr 2009 mit einem negativen Wirtschaftswachstum von -3,8% gemessen. In den darauffolgenden Jahren konnte sich die österreichische Wirtschaft zwar wieder etwas erholen, blieb allerdings weit unter den Werten aus den Jahren 2006 und 2007.

**Abbildung 12: Wirtschaftswachstum Österreichs von 1990–2015 basierend auf der Veränderung des realen BIP in %**



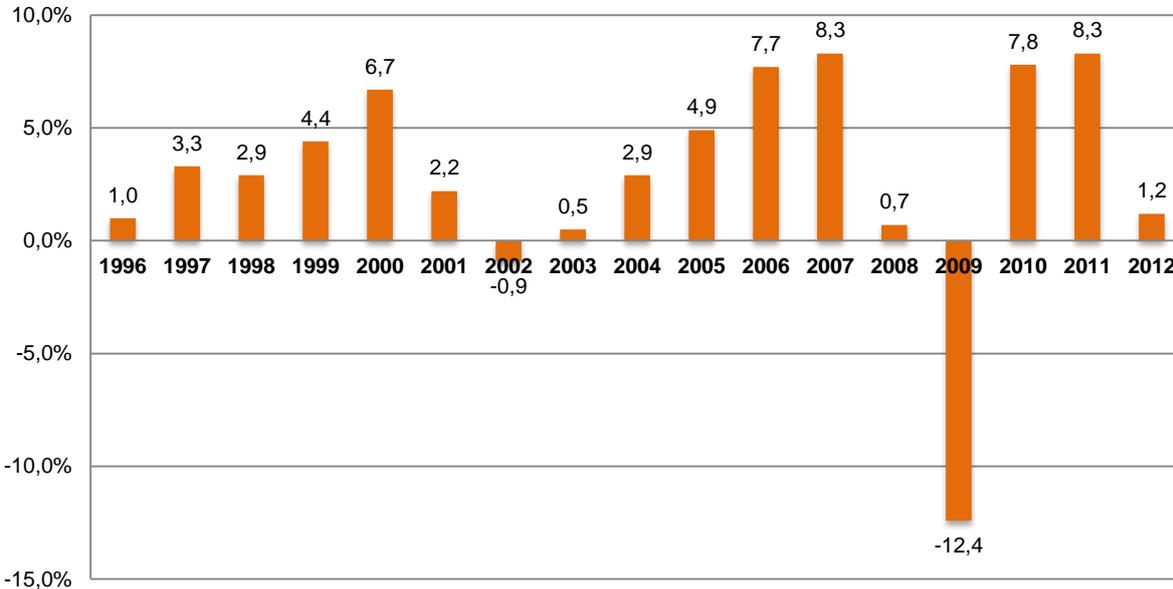
Quelle: Eigene Darstellung, Statistik Austria, WIFO, Stand Dezember 2013

Ein ähnliches Bild zeigt die Betrachtung des Wirtschaftswachstums der österreichischen Unternehmen des produzierenden Sektors (C – Herstellung von Waren), welcher mit 78% den größten Anteil der ausgewählten Unternehmen ausmacht.

Wie in Abbildung 13 zu sehen ist, bricht das Wachstum von 2007 mit 8,3% im darauffolgenden Jahr in sich zusammen und erreicht nur mehr einen Wert von 0,7%. Der Höhepunkt der negativen Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise wird, wie schon zuvor beschrieben, im Jahr 2009 erreicht.

Mit einem negativen Wachstum von -12,4% leiden die Unternehmen des produzierenden Sektors stark unter den Folgen der Krise.

**Abbildung 13: Wirtschaftswachstum Österreichs von 1996–2012 für den produzierenden Sektor (C – Herstellung von Waren) basierend auf dem Wirtschaftswachstum, real in %**



Quelle: Eigene Darstellung, Werte Statistik Austria

Für die weiteren Analysen werden die ausgewählten Unternehmen in zwei Gruppen aufgeteilt, nämlich den Unternehmen, die vor 2007 am Staatspreis Innovation teilgenommen haben sowie all diejenigen, die nach dem Jahr 2007 teilgenommen haben. Tabelle 13 zeigt dabei die Wachstumsraten bezüglich der Beschäftigten als auch der Umsätze sowie die Verteilung der insgesamt 72 ausgewählten Unternehmen.

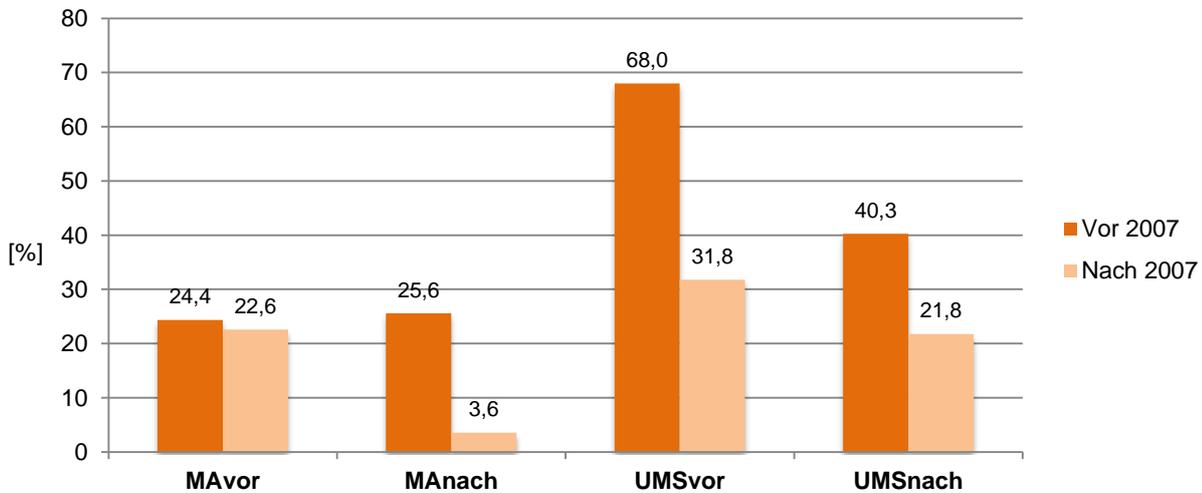
**Tabelle 13: Vergleich der Umsatz- und Mitarbeiterentwicklung der ausgewählten Unternehmen (SPU) vor und nach dem Teilnahmejahr 2007**

	SPU_MAvor [%]	SPU_MAnach [%]	SPU_UMSvor [%]	SPU_UMSnach [%]	Verteilung [%]
Vor 2007	24,4	25,6	68,0	40,3	56,9
Nach 2007	22,6	3,6	31,8	21,8	43,1

Quelle: Eigene Darstellung  
Anmerkung: n=72

Abbildung 14 geht nun in den direkten Vergleich der zwei Gruppen basierend auf den bekannten Wachstumsraten.

**Abbildung 14: Vergleich der Umsatz- und Mitarbeiterentwicklung ausgewählter Unternehmen (SPU) vor und nach dem Teilnahmejahr 2007**



Quelle: Eigene Darstellung  
Anmerkung: n=72

Wie zu erwarten, werden im direkten Vergleich der zwei Unternehmensgruppen die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise deutlich sichtbar. Die Unternehmen vor 2007 weisen stets deutlich höhere Wachstumsraten auf als die Unternehmen nach 2007.

Bezüglich der Beschäftigungsrate verfügen die Unternehmen vor 2007 nicht nur sehr stabile Werte, sie können sogar einen leichten Anstieg von 0,8 Prozentpunkten verzeichnen. Hingegen beginnen die Unternehmen nach dem Teilnahmejahr 2007 mit einem ähnlich hohen Wachstum ( $MA_{vor}$ ) in Höhe von 22,6% welcher jedoch drastisch einbricht und danach ( $MA_{nach}$ ) nur mehr einen Wert von 3,6% ausweist. Gerade hier sieht man die Auswirkungen der Krise auf die ausgewählten Unternehmen sehr deutlich.

Betrachtet man die Entwicklung der Umsatzraten, so ist hier zunächst festzustellen, dass sowohl die Teilnehmer vor als auch nach 2007 dem bereits bekannten Trend sinkender Wachstumsraten folgen. Hierbei weisen die Unternehmen vor 2007 jedoch wesentlich höhere Werte aus, die Variable  $UMS_{vor}$  sogar einen mehr als doppelt so großen Wert von 68% im Vergleich zu 31,8% der Unternehmen nach 2007. Beide Werte gehen zurück  $UMS_{nach}$ , wobei sich das Verhältnis von 40,3% der Unternehmen vor 2007 zu 21,8% der Unternehmen nach 2007 ein wenig zu Gunsten der Unternehmen nach 2007 verschiebt. Dennoch bleiben die erwirtschafteten Wachstumsraten deutlich über denen der Unternehmen nach 2007.

Zusammenfassend kann damit konstatiert werden, dass sich die negativen Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise deutlich in den Wachstumsraten der hier ausgewählten und analysierten Unternehmen widerspiegeln. Somit sind die Unternehmen ab 2007, welche die Mehrzahl der ausgewählten Unternehmen ausmacht, eindeutig von den Auswirkungen der Krise betroffen.

# 4 Wirkungseffekte der Teilnahme am Staatspreis Innovation: Ergebnisse der Unternehmensbefragung

## 4.1 Untersuchungsdesign und Forschungsfragen

Für die Durchführung der Unternehmensbefragung bei ehemaligen Teilnehmern am Staatspreis Innovation in den Jahren 1996 bis 2013 wurde zunächst eine Kontaktliste erstellt. Für 206 der insgesamt 226 teilnehmenden Unternehmen wurden Kontaktdaten gefunden. Hierfür wurden unterschiedlichste Quellen herangezogen, wie beispielsweise Aurelia, Orbis, Firmenbücher, Internet und Informationen aus den Einreichunterlagen, welche von der aws zur Verfügung gestellt wurden.

Folgende Forschungsfragen wurden mit der Befragung adressiert:

- Welche Effekte können in Folge der Teilnahme am Staatspreis Innovation erwartet werden und wie können diese entlang verschiedener Dimensionen charakterisiert werden?
- Welche wirtschaftlichen, strukturellen und internen Effekte lassen sich bei den nominierten und prämierten Unternehmen identifizieren?
- Welche Bedeutung haben die Branche, die Kategorie der Teilnahme (Teilnehmer, Nominierte, Preisträger) und die Unternehmensgröße auf die möglichen Effekte der Teilnahme am Staatspreis Innovation?

Um diese Forschungsfragen zu beantworten wurde ein Fragebogen, basierend auf die in der Literaturrecherche herausgefundenen, möglichen Effekte, erstellt. Dieser ist in fünf Abschnitte untergliedert und hat unterschiedliche Antwortmöglichkeiten integriert (Vgl. Anhang B). Mittels Limesurvey wurden die Unternehmen befragt.

Anfang November 2013 wurde die Umfrage per Limesurvey an 206 Unternehmen ausgesendet. Es kamen einige Rückmeldungen über Unzustellbarkeit der E-Mails. Da bei einigen Unternehmen, welche am Staatspreis Innovation teilgenommen hatten, schon mehr als zehn Jahre vergangen sind, ist dies unter anderem auf Personalfuktuation zurückzuführen. Andere Gründe sind Insolvenzen und Aufkäufe durch andere Firmen oder Konzerne. Bei diesen Unternehmen wurde weiter recherchiert um Kontaktpersonen zu finden, welche über das notwendige Wissen verfügen, um den Fragebogen zu beantworten. Dies war auch bei einem Großteil der ehemaligen Teilnehmerunternehmen möglich.

Am effektivsten konnten Unternehmen durch Nachtelefonieren zum Ausfüllen des Fragebogens motiviert werden, dies geschah zum ersten mal zwei Wochen nach der Aussendung. Kurz danach hatten schon ca. 50 der 206 kontaktierten Unternehmen geantwortet. Nachdem ein Monat verstrichen war und 73 Unternehmen geantwortet haben ging eine Erinnerungsemail an die Unternehmen, welche noch nicht geantwortet hatten.

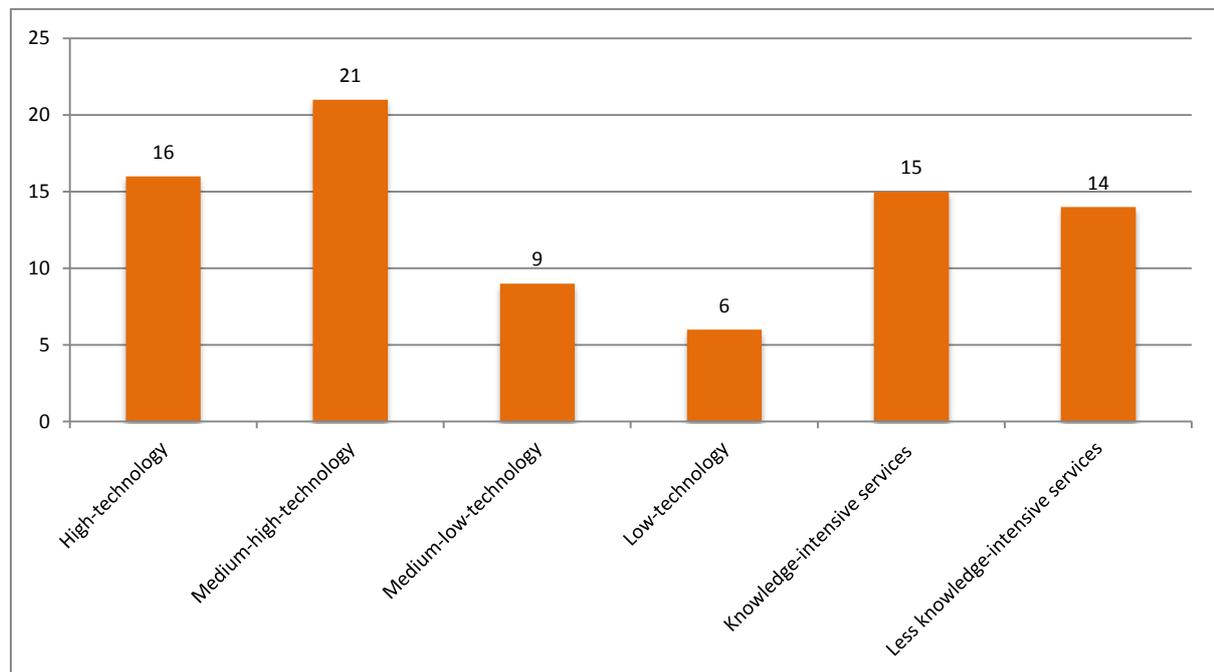
Auch im Dezember 2013 wurden die Unternehmen erneut per Telefon kontaktiert, um die Zahl der Antworten zu maximieren. Mit zufriedenstellenden 104 Antworten wurde der Survey dann Ende Dezember nach ca. zwei Monaten beendet, die entspricht einer Rücklaufquote von 50%.

## 4.2 Charakteristika der befragten Unternehmen

Von den 206 befragten Unternehmen antworteten 104, wovon jedoch nur 89 Antworten statistisch verwertbar waren. Um die Unternehmen für die Forschungsfragen besser vergleichen zu können wurden sie nach unterschiedlichen Kriterien kategorisiert.

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) kategorisiert Unternehmen in herstellend und servicebasierend. Die herstellenden Unternehmen werden wiederum unterteilt in High-technology, Medium-high-technology, Medium-low-technology und Low-technology. Die servicebasierenden wurden in die Unterkategorien KIS (Knowledge-intensive services) und LKIS (Less knowledge-intensive services) getrennt. Die absoluten Werte dieser Klassifikation sind in Abbildung 15 zu sehen.

**Abbildung 15: Einteilung der Unternehmen nach NACE Rev. 2**

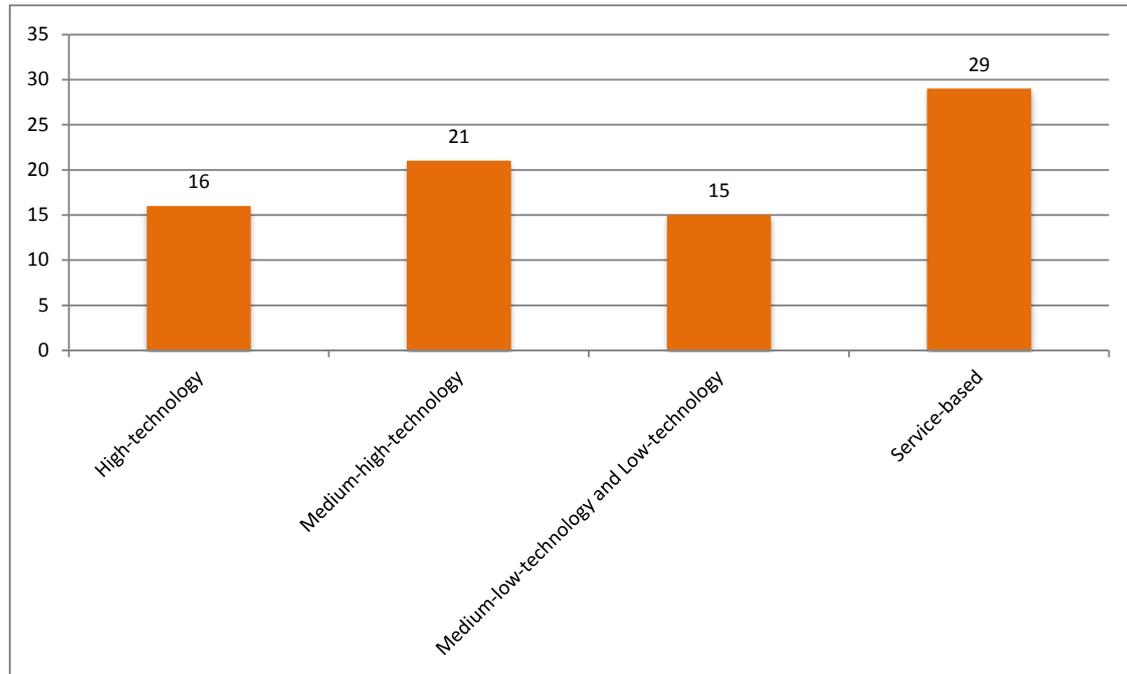


Quelle: Eigene Darstellung

Anmerkung: Einteilung der Unternehmen nach NACE Rev. 2; Antworten: High-technology, Medium-high-technology, Medium-low-technology, Low-technology, KIS Knowledge-intensive services, LKIS Less knowledge-intensive services (Absolutwerte, n=81)

Um die Unternehmen für die Auswertung des Fragebogens besser vergleichen zu können, wurden im Weiteren KIS und LKIS zu Service-based zusammengefasst und Medium-low-technology und Low-technology auch zu einer Gruppe kombiniert (siehe nachstehende Abbildung).

**Abbildung 16: Einteilung der Unternehmen zur statistischen Auswertbarkeit**



Quelle: Eigene Darstellung

Anmerkung: Einteilung der Unternehmen zur statistischen Auswertbarkeit (Absolutwerte, n=81)

Die Einteilung in die verschiedenen Unternehmensgrößen ist laut der EU einerseits nach Umsatz, andererseits aber auch nach der Anzahl der Mitarbeiter möglich, siehe Tabelle 14.

**Tabelle 14: KMU Definition**

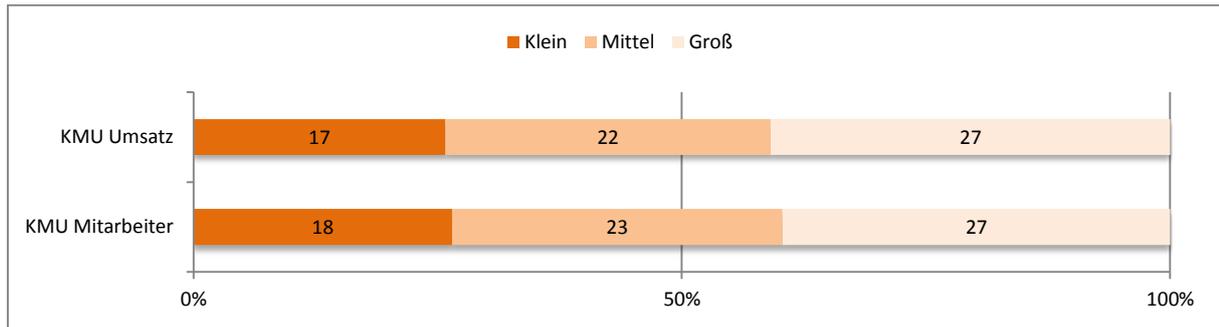
Unternehmenskategorie	Mitarbeiter	Jahresumsatz	Jahresbilanzsumme
	Jahresarbeitsseinheit	Mio. €	Mio. €
<b>großes Unternehmen</b>	≥ 250	> 50	> 43
<b>mittleres Unternehmen</b>	< 250	≤ 50	≤ 43
<b>kleines Unternehmen</b>	< 50	≤ 10	≤ 10
<b>Kleinstunternehmen</b>	< 10	≤ 2	≤ 2

Quelle: Merkblatt KMU-Definition der EU

Anmerkung: KMU Definition der EU seit dem 1. Januar 2005

Wie sich die 89 Unternehmen nach dieser Definition im Einzelnen aufteilen, war aufgrund mangelnder Daten nur teilweise nachzuvollziehen. Für 66 Unternehmen, konnte die Einteilung nach dem Umsatz erfolgen und für 68 die Einteilung basierend auf der Mitarbeiterzahl. Die beiden Arten der Einteilung stimmen prozentual und absolut weitgehend überein, wie in Abbildung 17 zu sehen ist. Es fällt auf, dass bei der Staatspreisteilnahme überwiegend große Unternehmen teilgenommen haben, welche mehr als 250 Mitarbeiter beschäftigen. In beiden Einteilungsarten haben 27 große Unternehmen geantwortet.

**Abbildung 17: Unternehmensgröße der befragten Unternehmen**

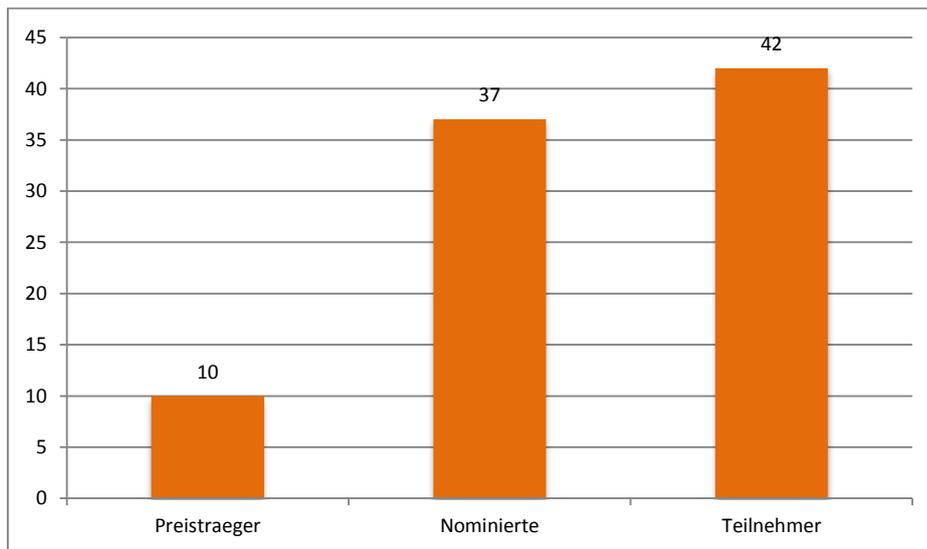


Quelle: Eigene Darstellung

Anmerkung: Unternehmensgröße nach KMU Definition der EU; Antworten: Klein, Mittel, Groß (Absolutwerte, n=68)

Die am Staatspreis Innovation teilnehmenden Unternehmen können nach teilnehmenden, nominierten und preistragenden Unternehmen kategorisiert werden. Die Aufteilung der 89 antwortenden Unternehmen ist in Abbildung 18 dargestellt. Die Einteilung nach der Teilnahmekategorie zeigt, was auch schon zu erwarten war, dass nur zehn Preisträger geantwortet haben, weil es jedes Jahr nur einen Preisträger gibt.

**Abbildung 18: Kategorie der Teilnahme der befragten Unternehmen**



Quelle: Eigene Darstellung

Anmerkung: Kategorie der Unternehmen; Antworten: Teilnehmer, Nominierte, Preisträger (Absolutwerte, n=89)

Die soeben beschriebenen Möglichkeiten der Einteilung und Kategorisierung der Unternehmen wird später noch bei der Beantwortung der Forschungsfragen eine Rolle spielen.

### 4.3 Ergebnisse der Unternehmensbefragung

Nach der Durchführung des Fragebogens mithilfe dem Onlinetool Limesurvey, wird dieser nun in diesem Kapitel ausgewertet. Die Ergebnisse wurden mit Hilfe von SPSS und MS Excel ausgewertet.

Im Weiteren werden zunächst die Fragen einzeln betrachtet. Sodann werden die Beziehungen der Effekte untereinander und in Relation mit den einzelnen oben beschriebenen Kategorien (Unternehmensgröße, Branche und Kategorie der Teilnahme) ausgewertet.

### 4.3.1 Allgemeine Wirkungseffekte

In Tabelle 15 sind die absoluten Ergebnisse für die Frage „Welche Auswirkungen hatte die Teilnahme am österreichischen Staatspreis Innovation für Ihr Unternehmen?“ dargestellt. Es ist zu erkennen, dass die Teilnahme am Staatspreis Innovation die größte Auswirkung auf das Image der Unternehmen hat. 62 der 89 Unternehmen bestätigten, dass sie nach der Teilnahme als innovativer angesehen wurden. Die geringsten Auswirkungen hat der Staatspreis auf den internationalen Bekanntheitsgrad der Unternehmen, was auf die nationale Durchführung und Bewerbung zurückzuführen sein kann. 53 von 89 befragten Unternehmen geben an, dass der internationale Bekanntheitsgrad gar nicht gestiegen bzw. nicht gestiegen ist nach der Staatspreisteilnahme.

**Tabelle 15: Allgemeine Auswirkungen**

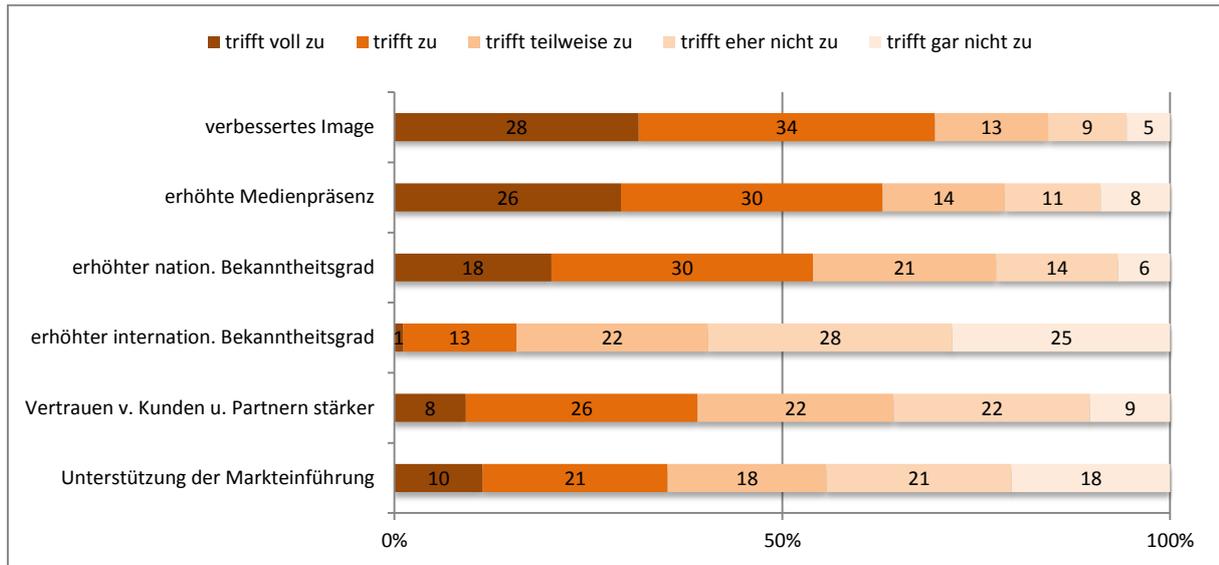
	trifft voll zu	trifft zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu	Gesamt
verbessertes Image	28	34	13	9	5	<b>89</b>
erhöhte Medienpräsenz	26	30	14	11	8	<b>89</b>
erhöhter nation. Bekanntheitsgrad	18	30	21	14	6	<b>89</b>
erhöhter internation. Bekanntheitsgrad	1	13	22	28	25	<b>89</b>
Vertrauen v. Kunden u. Partnern stärker	8	26	22	22	9	<b>87</b>
Unterstützung der Markteinführung	10	21	18	21	18	<b>88</b>

Quelle: Eigene Darstellung

Anmerkung: Frage: Welche Auswirkungen hatte die Teilnahme am österreichischen Staatspreis Innovation auf Ihr Unternehmen? Antwort auf einer Skala von 1: trifft gar nicht zu bis 5: trifft voll zu (Absolutwerte)

Die Daten zeigen einen positiven Zusammenhang zwischen der Staatspreisteilnahme und der Medienpräsenz, als auch dem nationalen Bekanntheitsgrad. Der Durchschnitt bei beiden möglichen Antworten liegt, mit 3,62 für die Medienpräsenz und mit 3,42 für den nationalen Bekanntheitsgrad, bei einem positivem Trend. Abbildung 19 zeigt die kumulierten absoluten Antworten und auch ihre prozentuale Verteilung in Bezug auf die Frage der allgemeinen Wirkungseffekte. Es fallen die 28 Unternehmen, welche vollkommen mit der Imageverbesserung übereinstimmen, ins Auge, und die 25 Unternehmen, welche den internationalen Bekanntheitsgrad gar nicht mit dem Staatspreis in Zusammenhang bringen.

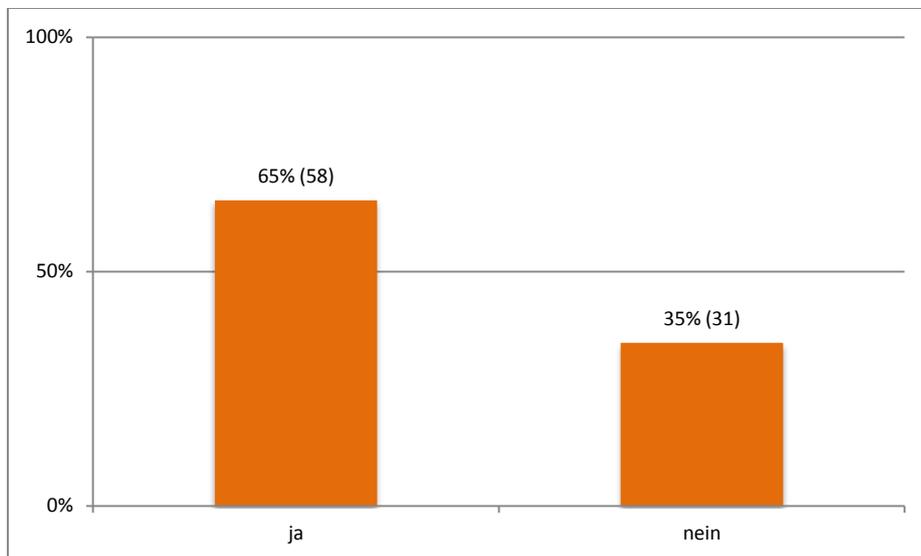
**Abbildung 19: Allgemeine Auswirkungen**



Quelle: Eigene Darstellung

65% der befragten Unternehmen sind an mehreren Standorten tätig, was in Abbildung 20 zu sehen ist. Von diesen Unternehmen bekunden 40%, dass der Standort an dem die wesentlichen Innovationsaktivitäten erfolgt ist, durch die Teilnahme am Staatspreis zur Stärkung bzw. Absicherung desselben geführt hat. Jedoch haben auch 40%, was keinen Zusammenhang zwischen der Teilnahme und der Standortsicherung gesehen, was in Abbildung 21 zu erkennen ist.

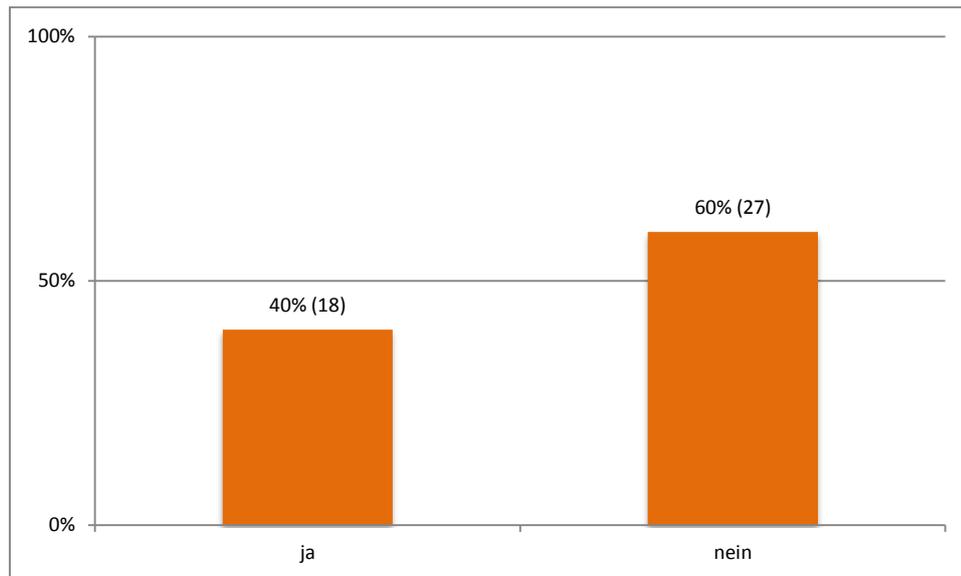
**Abbildung 20: Unternehmensstandorte**



Quelle: Eigene Darstellung

Anmerkung: Frage: Hat Ihr Unternehmen mehrere Standorte? Antworten: ja/nein (Prozentwerte und in Klammern Absolutwerte, n=89)

**Abbildung 21: Absicherung des Standorts**



Quelle: Eigene Darstellung

Anmerkung: Frage: Hat die Teilnahme am Staatspreis Innovation zu einer Stärkung oder Absicherung jenes Standortes geführt, an dem die wesentlichen Innovationsaktivitäten erfolgt sind? Antworten: ja/nein (Prozentwerte und Absolutwerte in Klammern, n=89)

Das weitere Interesse gilt der Frage, ob der Staatspreis Innovation aktiv für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing genutzt wurde. In Tabelle 16 sind die absoluten Antworten gelistet. 62 der Unternehmen haben die Teilnahme am Staatspreis in Informationsmaterialien erwähnt. Es ist auch herauszulesen, dass 50 von 86 Unternehmen die Teilnahme am Staatspreis aktiv in ihre Kommunikationsstrategie verankert haben.

**Tabelle 16: Nutzung für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing**

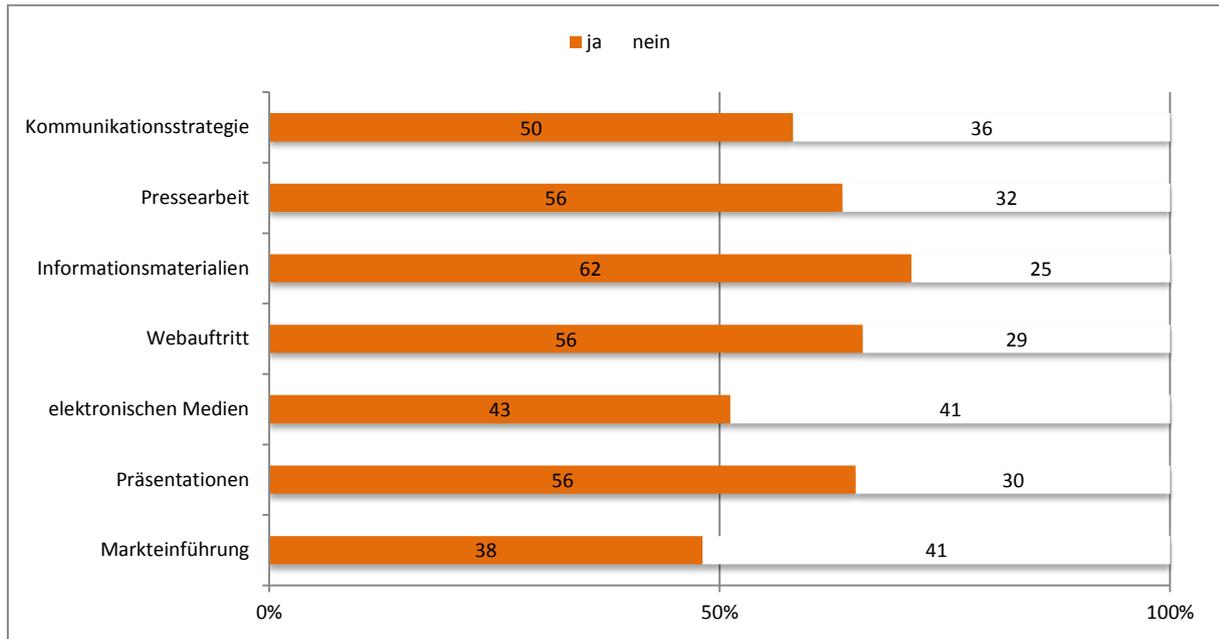
	ja	nein	Gesamt
Kommunikationsstrategie	50	36	86
Pressearbeit	56	32	88
Informationsmaterialien	62	25	87
Webauftritt	56	29	85
elektronischen Medien	43	41	84
Präsentationen	56	30	86
Markteinführung	38	41	79

Quelle: Eigene Darstellung

Anmerkung: Frage: Wurde die Teilnahme am Staatspreis Innovation aktiv für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing genutzt? Antworten: ja/nein (Absolutwerte)

Abbildung 22 zeigt, dass die Unternehmen die abgefragten Medien und Aktivitäten in Bezug auf Öffentlichkeitsarbeit und Marketing von jeweils mehr als 50% der Unternehmen aktiv genutzt wurden.

**Abbildung 22: Nutzung für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing**

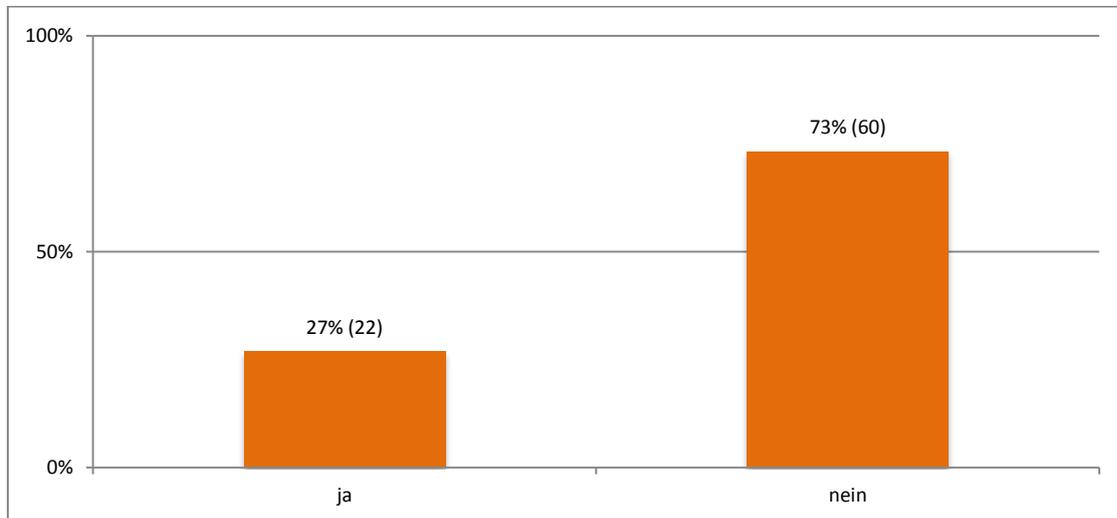


Quelle: Eigene Darstellung

Anmerkung: Frage: Wurde die Teilnahme am Staatspreis Innovation aktiv für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing genutzt? Antworten: ja/nein (Kumulierte Darstellung, n=88)

Im Zuge der Teilnahme am Staatspreis Innovation wurde bei 22 Unternehmen ein Imagefilm erstellt, was 27% der Befragten entspricht (siehe Abbildung 23).

**Abbildung 23: Erstellung eines Imagefilms**

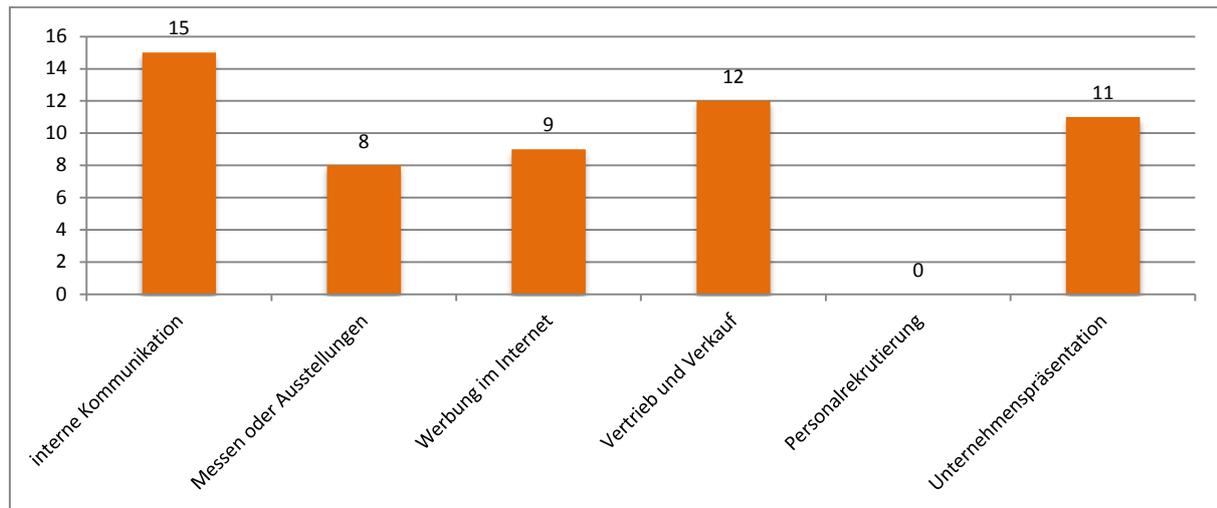


Quelle: Eigene Darstellung

Anmerkung: Frage: Wurde im Zuge Ihrer Teilnahme am Staatspreis Innovation ein Imagefilm erstellt? Antworten: ja/nein (Prozentwerte und Absolutwerte in Klammern, n=82)

Verwendung fand dieser Film bei den meisten in der internen Kommunikation, aber auch für Unternehmenspräsentationen, Vertrieb und Verkauf (siehe Abbildung 24). Auf die Frage nach anderen nicht aufgelisteten Verwendungsmöglichkeiten wurde mit der Verwendung in Firmenmagazinen und auf Verweise in Förderungsberichten geantwortet.

**Abbildung 24: Verwendung des Imagefilms**



Quelle: Eigene Darstellung  
 Anmerkung: Frage: Wie wurde der Imagefilm verwendet? (Absolutwerte)

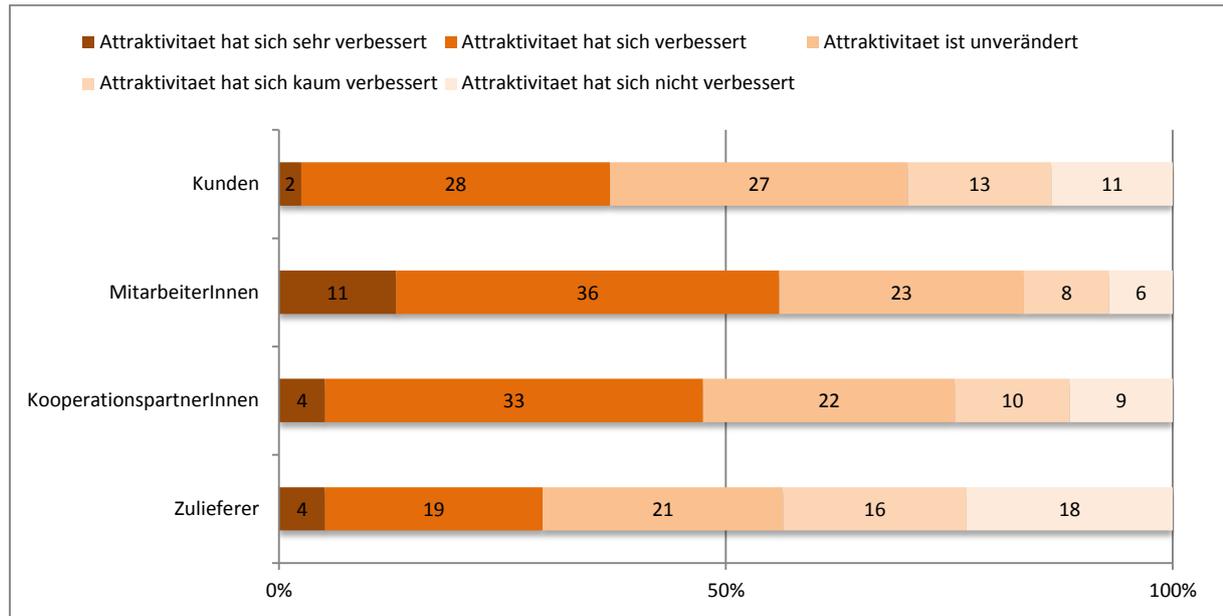
Für jedes Unternehmen und deren Entwicklung spielen zahlreiche Stakeholder eine tragende Rolle. In der nächsten Frage wurde die Beeinflussung dieser durch die Teilnahme am Staatspreis erforscht (siehe Tabelle 17). Am meisten ist die Attraktivität des Unternehmens für Mitarbeiter gestiegen, wie in Abbildung 25 zu sehen. 47 von 84 Unternehmen sehen einen Zusammenhang zwischen der verbesserten Attraktivität für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Teilnahme am Staatspreis Innovation. Aber auch für Kunden, Kooperationspartner und Zulieferer stieg die Attraktivität an. Auf all diese Stakeholder hat die Teilnahme am Staatspreis einen positiven Effekt.

**Tabelle 17: Attraktivität für Stakeholder**

	Attraktivität hat sich sehr verbessert	Attraktivität hat sich verbessert	Attraktivität ist unverändert	Attraktivität hat sich kaum verbessert	Attraktivität hat sich nicht verbessert	Gesamt
Kunden	2	28	27	13	11	<b>81</b>
MitarbeiterInnen	11	36	23	8	6	<b>84</b>
KooperationspartnerInnen	4	33	22	10	9	<b>78</b>
Zulieferer	4	19	21	16	18	<b>78</b>

Quelle: Eigene Darstellung  
 Anmerkung: Frage: Hat sich durch die Teilnahme am Staatspreis Innovation die Attraktivität Ihres Unternehmens für bestimmte Stakeholder erhöht?  
 Antwort auf einer Skala von 1: Attraktivität hat sich nicht verbessert bis 5: Attraktivität hat sich sehr verbessert (Absolutwerte)

**Abbildung 25: Attraktivität für Stakeholder**

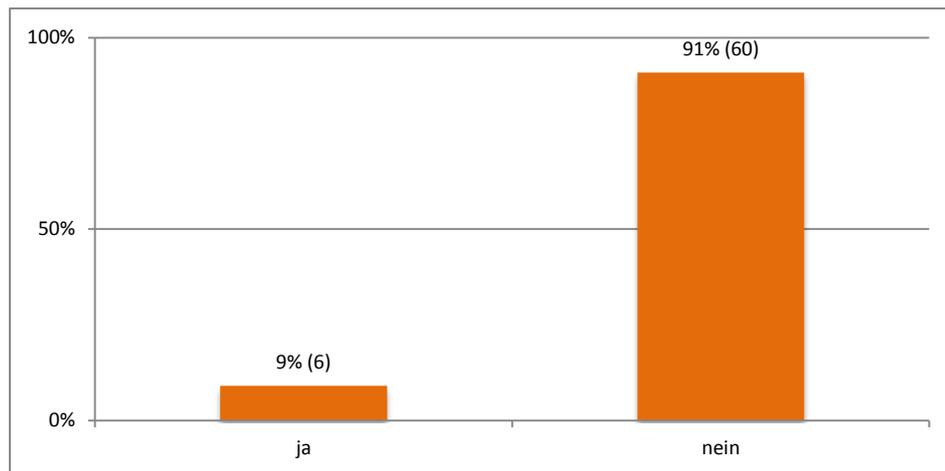


Quelle: Eigene Darstellung

Anmerkung: Frage: Hat sich durch die Teilnahme am Staatspreis Innovation die Attraktivität Ihres Unternehmens für bestimmte Stakeholder erhöht? Antwort auf einer Skala von 1: Attraktivität hat sich nicht verbessert bis 5: Attraktivität hat sich sehr verbessert (Kumulierte Darstellung, n=84)

Auf die Frage, ob sich die Finanzierungsmöglichkeiten im Nachhinein verbessert haben, gab es eine klare Mehrheit für die Antwortmöglichkeit nein. Wie in Abbildung 26 zu sehen, hat die Teilnahme am Staatspreis keine Auswirkungen auf den Zugang zu Finanzierungsmitteln. Nur sechs Unternehmen haben gegenteilige Erfahrungen gemacht und in weiterer Folge, aus diesen Mitteln unter anderem zusätzliche Investitionen tätigen können. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass aufgrund der geringen Anzahl eine Verallgemeinerung nicht getroffen werden kann und keine Rückschlüsse zu ziehen sind.

**Abbildung 26: Finanzierungsmöglichkeiten**



Quelle: Eigene Darstellung

Anmerkung: Frage: Haben sich durch die Teilnahme am Staatspreis Innovation die Finanzierungsmöglichkeiten verbessert (bessere Konditionen, erleichterter Zugang zu Finanzierungsmitteln)? Antworten: ja/nein (Prozentwerte und Absolutwerte in Klammern, n=66)

### 4.3.2 Wirtschaftliche Wirkungseffekte

In diesem Abschnitt des Fragebogens stand der wirtschaftliche Effekt für die Unternehmen im Mittelpunkt. In Tabelle 18 sind die Ergebnisse der ersten Frage dargestellt, welche auf die mittel- oder langfristigen Wirkungen fokussiert war.

**Tabelle 18: Wirtschaftliche Auswirkungen**

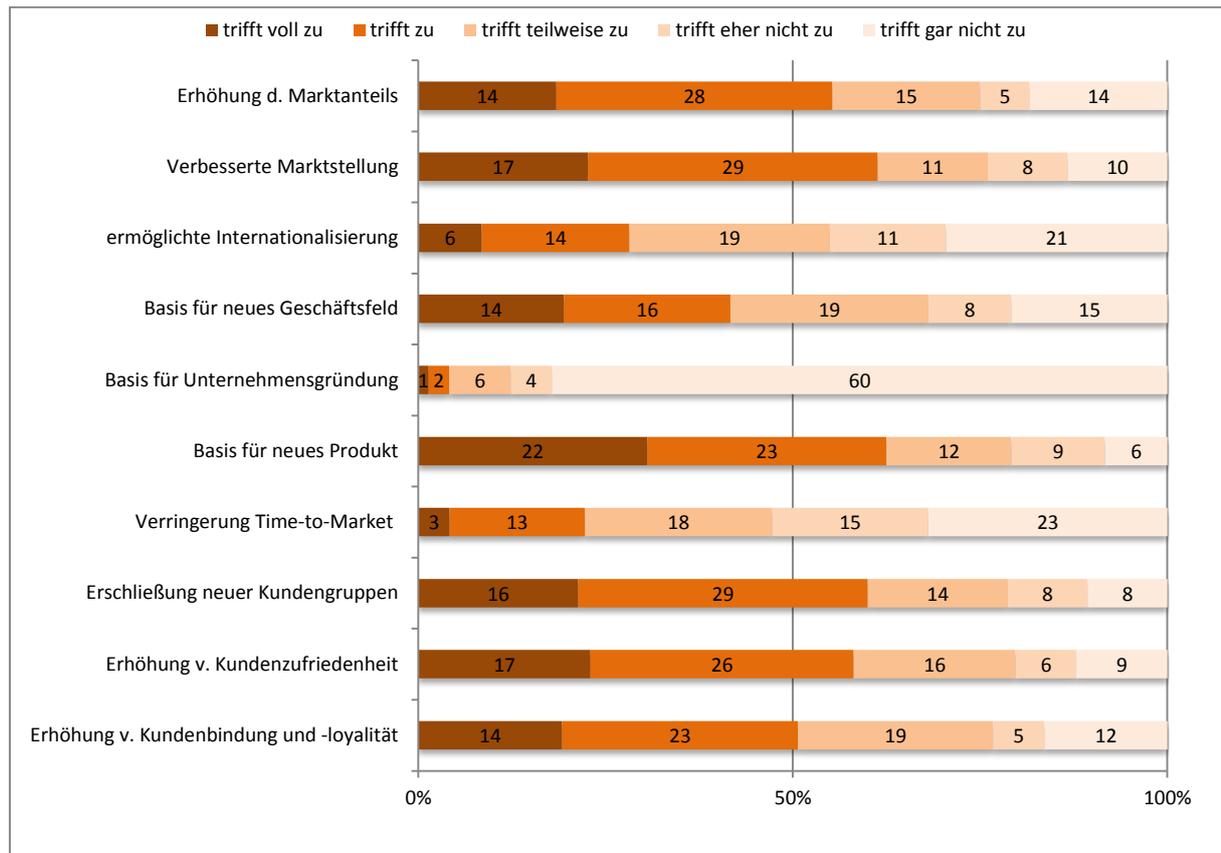
	trifft voll zu	trifft zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu	Gesamt
Erhöhung d. Marktanteils	14	28	15	5	14	<b>76</b>
Verbesserte Marktstellung	17	29	11	8	10	<b>75</b>
ermöglichte Internationalisierung	6	14	19	11	21	<b>71</b>
Basis für neues Geschäftsfeld	14	16	19	8	15	<b>72</b>
Basis für Unternehmensgründung	1	2	6	4	60	<b>73</b>
Basis für neues Produkt	22	23	12	9	6	<b>72</b>
Verringerung Time-to-Market	3	13	18	15	23	<b>72</b>
Erschließung neuer Kundengruppen	16	29	14	8	8	<b>75</b>
Erhöhung v. Kundenzufriedenheit	17	26	16	6	9	<b>74</b>
Erhöhung v. Kundenbindung und -loyalität	14	23	19	5	12	<b>73</b>

Quelle: Eigene Darstellung

Anmerkung: Frage: Welche mittel- oder langfristigen Wirkungen hatte das beim Staatspreis Innovation eingereichte Innovationsvorhaben für Ihr Unternehmen (in den darauffolgenden drei Jahren)? Antwort auf einer Skala von 1: trifft gar nicht zu bis 5: trifft voll zu (Absolutwerte)

Es wurde bei den wenigsten Unternehmen ein neues Tochter- oder Spin-Off-Unternehmen gegründet (siehe Abbildung 27). Jedoch sehen immerhin drei Unternehmen einen direkten Zusammenhang zwischen der Staatspreisteilnahme und der Gründung eines neuen Unternehmens. Wie schon in den allgemeinen Auswirkungen ist auch hier die Internationalisierung von wenig Bedeutung. Dagegen ist die Teilnahme am Staatspreis Innovation in 45 von 73 Fällen mit einem neuen Produkt verbunden. Weitere Auswirkungen sind eine verbesserten Marktstellung, erhöhte Kundenzufriedenheit, sowie die Erschließung neuer Kundengruppen. In Abbildung 27 werden die Ergebnisse nochmals kumuliert veranschaulicht. Es fallen die 60 Unternehmen, welche die Teilnahme nicht mit der Basis für eine Unternehmensgründung verbinden, auf. Eine mögliche Schlussfolgerung ist, dass meist etablierte Unternehmen am Staatspreis teilnehmen und kein Produkt anbieten, welches aus einer neuen Branche kommt, sondern Produkte, welche zum bestehenden Unternehmen passen.

**Abbildung 27: Wirtschaftliche Auswirkungen**



Quelle: Eigene Darstellung

Anmerkung: Frage: Welche mittel- oder langfristigen Wirkungen hatte das beim Staatspreis Innovation eingereichte Innovationsvorhaben für Ihr Unternehmen (in den darauffolgenden drei Jahren)? Antwort auf einer Skala von 1: trifft gar nicht zu bis 5: trifft voll zu (Kumulierte Darstellung, n=76)

Auch die finanzielle Performance der Unternehmen gehört zu den wirtschaftlichen Auswirkungen, auf diese wurde in der folgenden Frage eingegangen. In Tabelle 19 sind die Ergebnisse der Auswirkungen der Teilnahme auf finanzielle Aspekte aufgelistet. 50 der 73 antwortenden Unternehmen steigerten, dieser Auswertung nach, den Umsatz, nach der Teilnahme am Staatspreis Innovation. Es ist sehr gut ersichtlich, dass sich der Umsatz, die Gewinne, als auch die Mitarbeiterzahl im Durchschnitt erhöht haben.

**Tabelle 19: Finanzielle Performance**

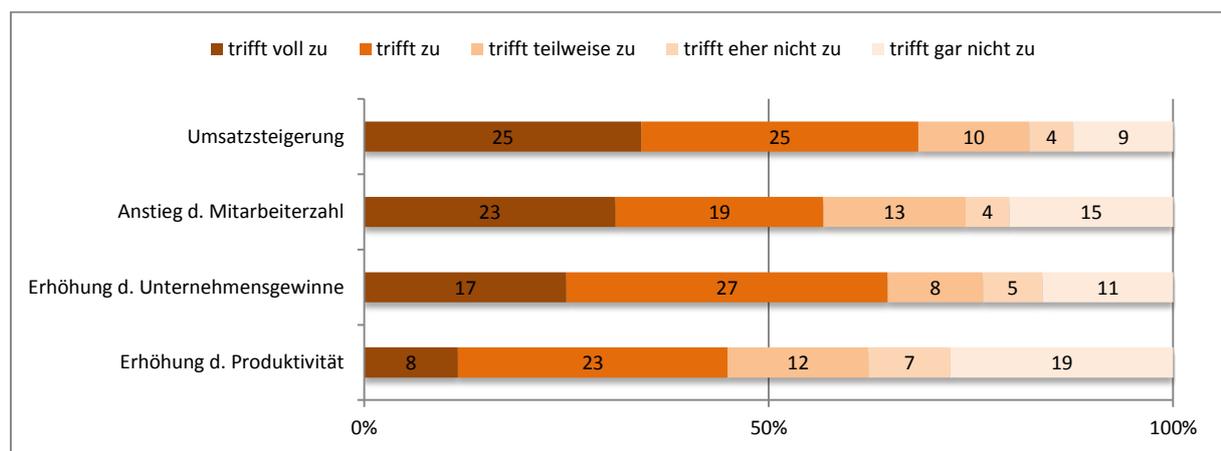
	trifft voll zu	trifft zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu	Gesamt
Umsatzsteigerung	25	25	10	4	9	<b>73</b>
Anstieg d. Mitarbeiterzahl	23	19	13	4	15	<b>74</b>
Erhöhung d. Unternehmensgewinne	17	27	8	5	11	<b>68</b>
Erhöhung d. Produktivität	8	23	12	7	19	<b>69</b>

Quelle: Eigene Darstellung

Anmerkung: Frage: Welche Auswirkungen hatte das beim Staatspreis Innovation eingereichte Innovationsprojekt (in den darauffolgenden drei Jahren) auf die finanzielle Performance? Antwort auf einer Skala von 1: trifft gar nicht zu bis 5: trifft voll zu (Absolutwerte)

In der kumulierten Darstellung, in Abbildung 28 fällt auf, dass die Teilnahme am Staatspreis eine positive Auswirkung hat, da sich der Großteil für „trifft voll zu“ und „trifft zu“ entschieden hat.

**Abbildung 28: Finanzielle Performance**



Quelle: Eigene Darstellung

Anmerkung: Frage: Welche Auswirkungen hatte das beim Staatspreis Innovation eingereichte Innovationsprojekt (in den darauffolgenden drei Jahren) auf die finanzielle Performance? Antwort auf einer Skala von 1: trifft gar nicht zu bis 5: trifft voll zu, (Kumulierte Darstellung, n=74)

### 4.3.3 Strukturelle Wirkungseffekte

Es werden die strukturellen Auswirkungen auf die Unternehmen untersucht. In Tabelle 20 ist die Beziehung zwischen dem Innovationsprojekt, mit welchem die Unternehmen am Staatspreis für Innovation teilnahmen, und dem Management von Innovationsaktivitäten dargestellt.

**Tabelle 20: Management von Innovationsaktivitäten**

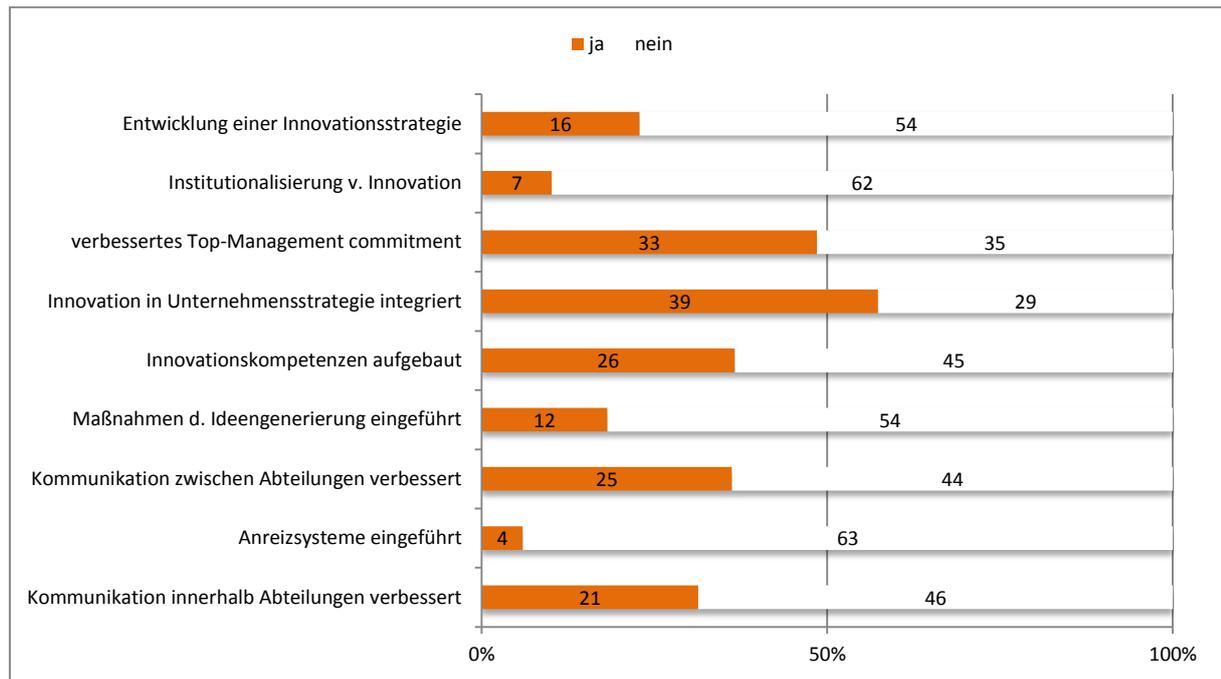
	ja	nein	Gesamt
Entwicklung einer Innovationsstrategie	16	54	<b>70</b>
Institutionalisierung v. Innovation	7	62	<b>69</b>
verbessertes Top-Management Commitment	33	35	<b>68</b>
Innovation in Unternehmensstrategie integriert	39	29	<b>68</b>
Innovationskompetenzen aufgebaut	26	45	<b>71</b>
Maßnahmen d. Ideengenerierung eingeführt	12	54	<b>66</b>
Kommunikation zwischen Abteilungen verbessert	25	44	<b>69</b>
Anreizsysteme eingeführt	4	63	<b>67</b>
Kommunikation innerhalb Abteilungen verbessert	21	46	<b>67</b>

Quelle: Eigene Darstellung

Anmerkung: Wie wirkte sich das Projekt auf das Management von Innovationsaktivitäten aus? Antworten: ja/nein (Absolutwerte)

Abbildung 29 zeigt deutlich, dass die Mehrheit, in Zahlen 39 der 68 Unternehmen, Innovation in die Unternehmensstrategie aufgenommen haben. Jedoch wird auch veranschaulicht, dass dies größtenteils nicht durch Institutionalisierung oder neue Anreizsysteme geschah. Das Top-Management wurde, bei einer 50% der Unternehmen, durch die Teilnahme am Staatspreis, von der Bedeutung von Innovation überzeugt. In 16 Unternehmen gab die Teilnahme am Staatspreis Innovation Anstoße zur Entwicklung einer Innovationsstrategie.

**Abbildung 29: Management von Innovationsaktivitäten**

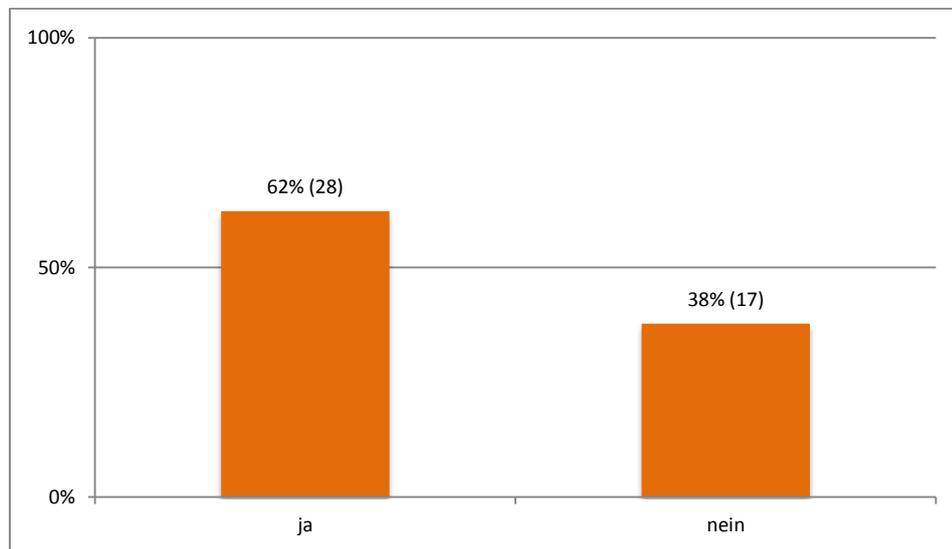


Quelle: Eigene Darstellung

Anmerkung: Wie wirkte sich das Projekt auf das Management von Innovationsaktivitäten aus? Antworten: ja/nein (Kumulierte Darstellung, n=71)

Die Mehrzahl der Unternehmen bestätigt eine Stärkung bzw. Absicherung des Unternehmensstandortes, an dem das Projekt, welches am Staatspreis teilnahm erfolgt ist, siehe Abbildung 30.

**Abbildung 30: Standortsicherung**



Quelle: Eigene Darstellung

Anmerkung: Frage: Trug das Innovationsprojekt dazu bei, den Standort, an dem die wesentlichen Innovationsaktivitäten erfolgt sind, zu stärken oder abzusichern (Bsp. als Forschungs- und Entwicklungszentrum)? Antworten: ja/nein (Prozentwerte und Absolutwerte in Klammern, n=45)

#### 4.3.4 Interne Wirkungseffekte

Auch die Unternehmensinternen Auswirkungen der Staatspreisteilnahme wurden untersucht. In der ersten Frage stand der Fokus auf die Effekte auf Mitarbeitererebene, siehe Tabelle 21.

**Tabelle 21: Interne Auswirkungen**

	trifft voll zu	trifft zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu	Gesamt
gestiegene Motivation	16	38	16	6	1	<b>77</b>
gestiegene Risikobereitschaft	4	28	28	12	3	<b>75</b>
Experimentierfreudigkeit	10	29	22	9	6	<b>76</b>
Bewusstsein für Innovation gestiegen	13	36	20	6	2	<b>77</b>
Gemeinschaftsgefühl erhöht	13	29	26	5	4	<b>77</b>
Stellenwert Innovation erhöht	11	32	22	5	6	<b>76</b>

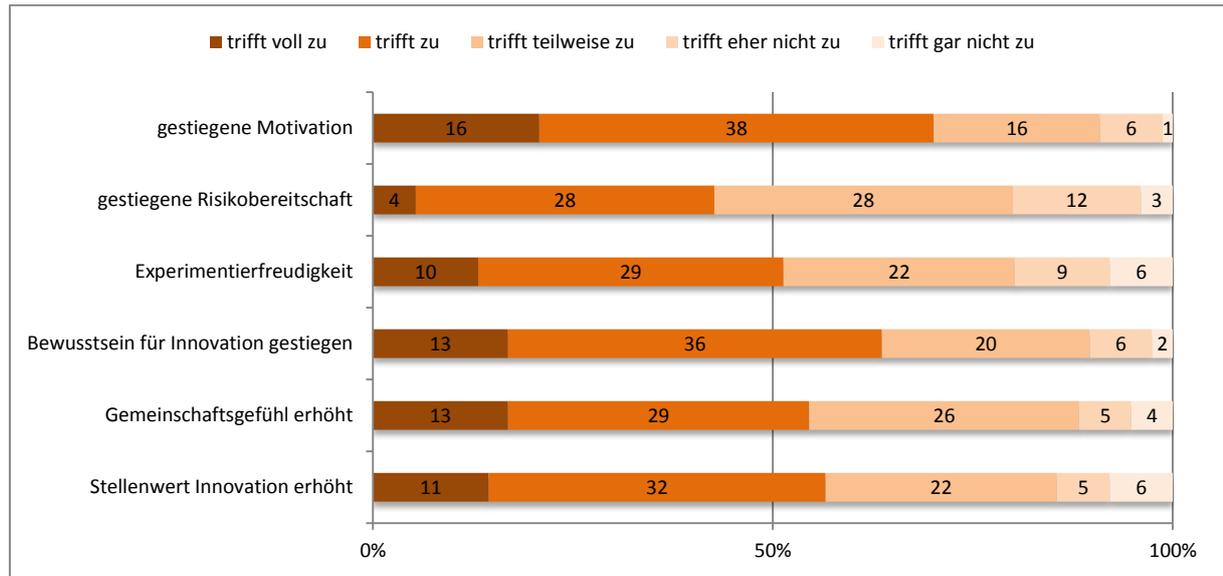
Quelle: Eigene Darstellung

Anmerkung: Frage: Welche Auswirkungen hatte das beim Staatspreis Innovation eingereichte Projekt auf Mitarbeitererebene? Antwort auf einer Skala von 1: trifft gar nicht zu bis 5: trifft voll zu (Absolutwerte)

Offensichtlich hat die Teilnahme am Staatspreis auf Mitarbeitererebene eine überdurchschnittlich gute Auswirkung auf diese. Die Tabelle zeigt, dass hierbei der Anstieg der Motivation und das gestiegene Bewusstsein für Innovation dominieren. Aber auch die Risikobereitschaft und Experimentierfreudigkeit stiegen an.

In der kumulierten Darstellung (Abbildung 31) ist zu sehen, dass bei mehr als 70% der teilnehmenden Unternehmen die Mitarbeitermotivation angestiegen ist.

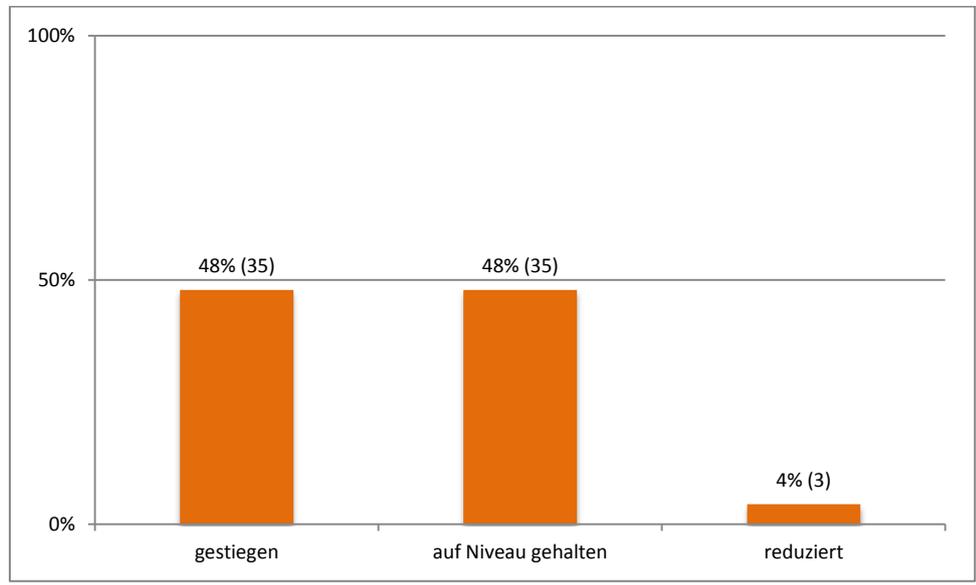
**Abbildung 31: Interne Auswirkungen**



Quelle: Eigene Darstellung  
 Anmerkung: Frage: Welche Auswirkungen hatte das beim Staatspreis Innovation eingereichte Projekt auf Mitarbeiterenebene? Antwort auf einer Skala von 1: trifft gar nicht zu bis 5: trifft voll zu (Kumulierte Darstellung, n=77)

Wurde nach der Teilnahme am Staatspreis mehr in Forschung und Entwicklung investiert als vorher? Von 73 antworteten Unternehmen behaupten fast 50%, dass die Investitionen in Forschung und Entwicklung gestiegen sind, was untermauert, dass der Stellenwert für Innovation gestiegen ist (Abbildung 32).

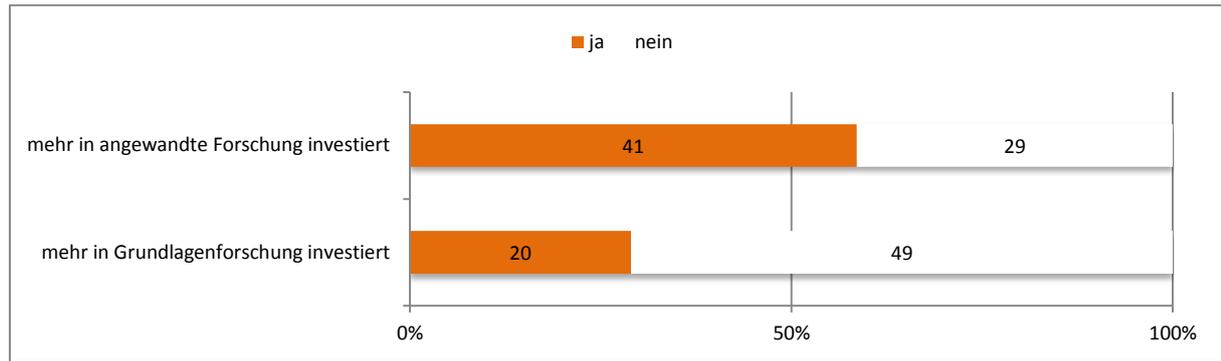
**Abbildung 32: Aufwendungen für Forschung und Entwicklung**



Quelle: Eigene Darstellung  
 Anmerkung: Frage: Wie haben sich die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in den drei Folgejahren nach Teilnahme am Staatspreis Innovation verändert? Antworten: reduziert/auf Niveau gehalten/gestiegen (Prozentwerte und Absolutwerte in Klammern, n=73)

Bei der nächsten Frage stand die Änderung der Art von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Vordergrund. Fast 60% der Unternehmen (41 von 70) haben nach der Teilnahme mehr in angewandte Forschung investiert als vorher, wie in Abbildung 33 ersichtlich.

**Abbildung 33: Aufwendungen für Forschung und Entwicklung**



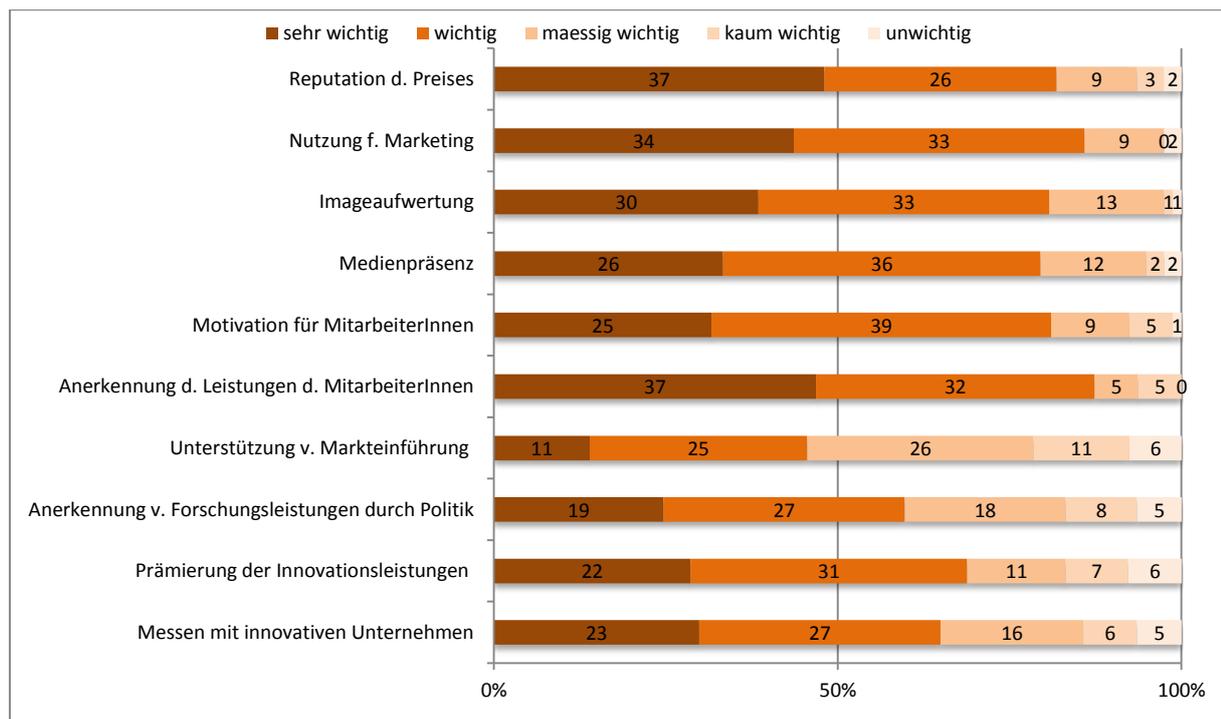
Quelle: Eigene Darstellung

Anmerkung: Frage: Wie haben sich die Arten der Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten geändert? Antworten: ja/nein (Kumulierte Darstellung, n=70)

### 4.3.5 Bedeutung des Staatspreises Innovation

Im letzten Abschnitt des Fragebogens geht es um die Bedeutung des Staatspreises, beispielsweise um Motive für die erneute Teilnahme am Staatspreis.

**Abbildung 34: Motive für erneute Teilnahme**



Quelle: Eigene Darstellung

Anmerkung: Frage: Was wären für Sie die wichtigsten Motive, erneut am Staatspreis Innovation teilzunehmen? Antwort auf einer Skala von 1: unwichtig bis 5: sehr wichtig (Kumulierte Darstellung, n=79)

Für Unternehmen ist auch hier die Anerkennung der Leistungen der Mitarbeiter sehr bedeutend. Alle angeführten Faktoren sind sehr wichtig für Unternehmen. Abbildung 34 zeigt, dass neben den Mitarbeitern auch die Reputation des Preises die Nutzung des Preises für Marketingzwecke und Medienpräsenz als auch die Imageaufwertung eine sehr große Rolle spielen. Die Abbildung zeigt ferner, dass der einzige Faktor mit weniger als 50% Wichtigkeit, die Nutzung des Preises für die Unterstützung der Markteinführung ist.

Um am Staatspreis teilzunehmen müssen die Unternehmen am Landespreis teilgenommen haben. Aber nicht nur diese Wettbewerbe wurden in der Vergangenheit von den Unternehmen wahrgenommen, sondern noch eine Vielzahl anderer nationaler, aber auch internationaler Wettbewerbe (siehe Tabelle 22).

**Tabelle 22: Weitere Wettbewerbe**

Austrian's Leading Companies	OutDoor INDUSTRY AWARD
Best Business Award	Pegasus
Best New Product Award	Salzburger Wirtschaftspreis
Best of Biotech - get your business started	Schweighoferpreis
CAST Award	Science4Life Venture Cup
Constantinus Award	Staatspreis Unternehmensqualität
Die Beste Fabrik	Step Award
Energiegenie	Trio des Jahres
Energy Globe Wien	VBS Merkur Award
Entrepreneur Of The Year Award	VCÖ-Mobilitätspreis
LonMark International „Product of the Year“	Wiener Zukunftspreis
Microsoft Life Sciences Innovation Award	ZF Supplier Award
Österreichischer Exportpreis	

Quelle: Eigene Darstellung

## 4.4 Einflussfaktoren für die Wirkungseffekte

Welche Rolle spielen Einflussfaktoren, wie Unternehmensgröße, Kategorie der Teilnahme und Branche auf die Wirkungseffekte? In diesem Kapitel werden die bedeutsamsten Fragen des Fragebogens daraufhin untersucht: Inwiefern besteht eine Abhängigkeiten zu Unternehmensgröße, Branche oder Kategorie der Teilnahme.

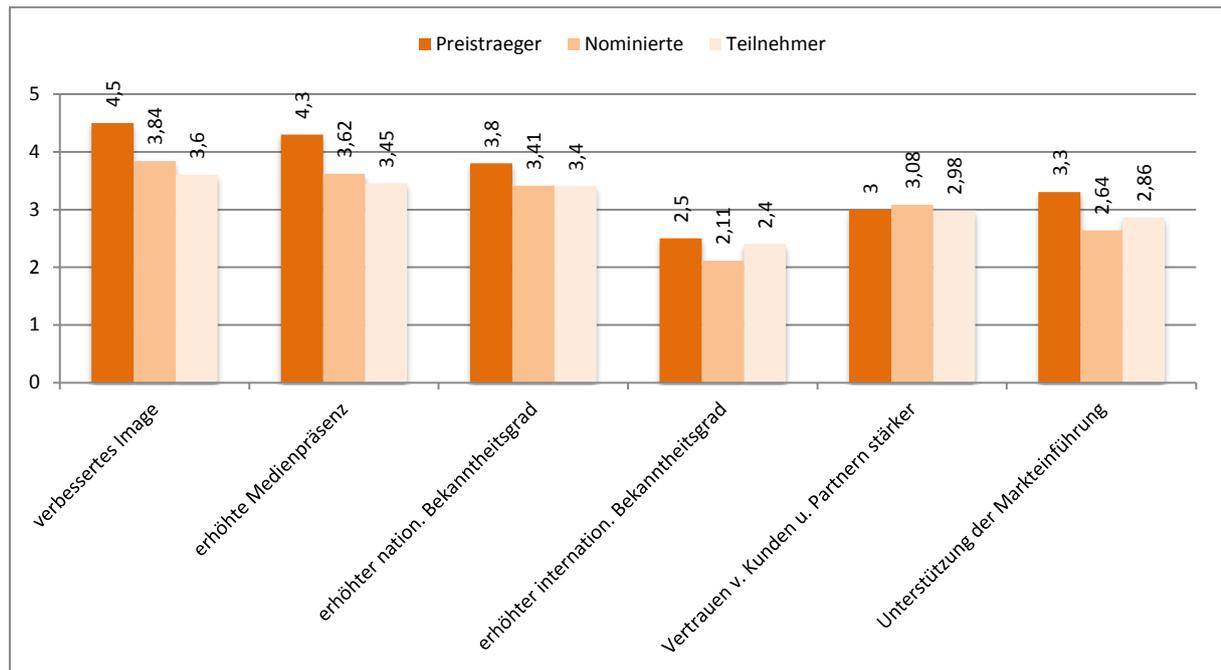
In diesem Zusammenhang werden Mittelwertvergleiche und Varianzanalysen (F-Test) durchgeführt und die Signifikanzen untersucht. Für Fragen mit nur zwei Antwortmöglichkeiten wurden weiters Chi-Quadrat und Kontingenzkoeffizient berechnet. Hierbei wurde 0,05 mit "signifikant" und weniger als 0,01 als mit "hoch signifikant" bezeichnet. Außerdem wurden Werte von weniger als 0,1 als "grenzwertig signifikant" deklariert.

### 4.4.1 Einflussfaktoren für die allgemeinen Wirkungseffekte

Da die Basis für die Befragung nach den allgemeinen Wirkungseffekten eine Frage mit fünf unterschiedlichen Antwortmöglichkeiten ist, wird die Signifikanz über eine Varianzanalyse errechnet.

Der statistische Vergleich auf signifikante Unterschiede zeigt, dass das Image grenzwertig signifikant (Signifikanz-Niveau: 0,1; F-Wert: 2,59) zu den Teilnahme-kategorien ist. Abbildung 35 veranschaulicht, dass die Verbesserung des Images adäquat zur Teilnahme-kategorie steigt. Je besser das Unternehmen beim Staatspreis Innovation abgeschlossen hat, desto mehr steigt das Ansehen.

**Abbildung 35: Teilnahmekategorie und allgemeine Wirkungseffekte**



Quelle: Eigene Darstellung  
 Anmerkung: Vergleich der Mittelwerte

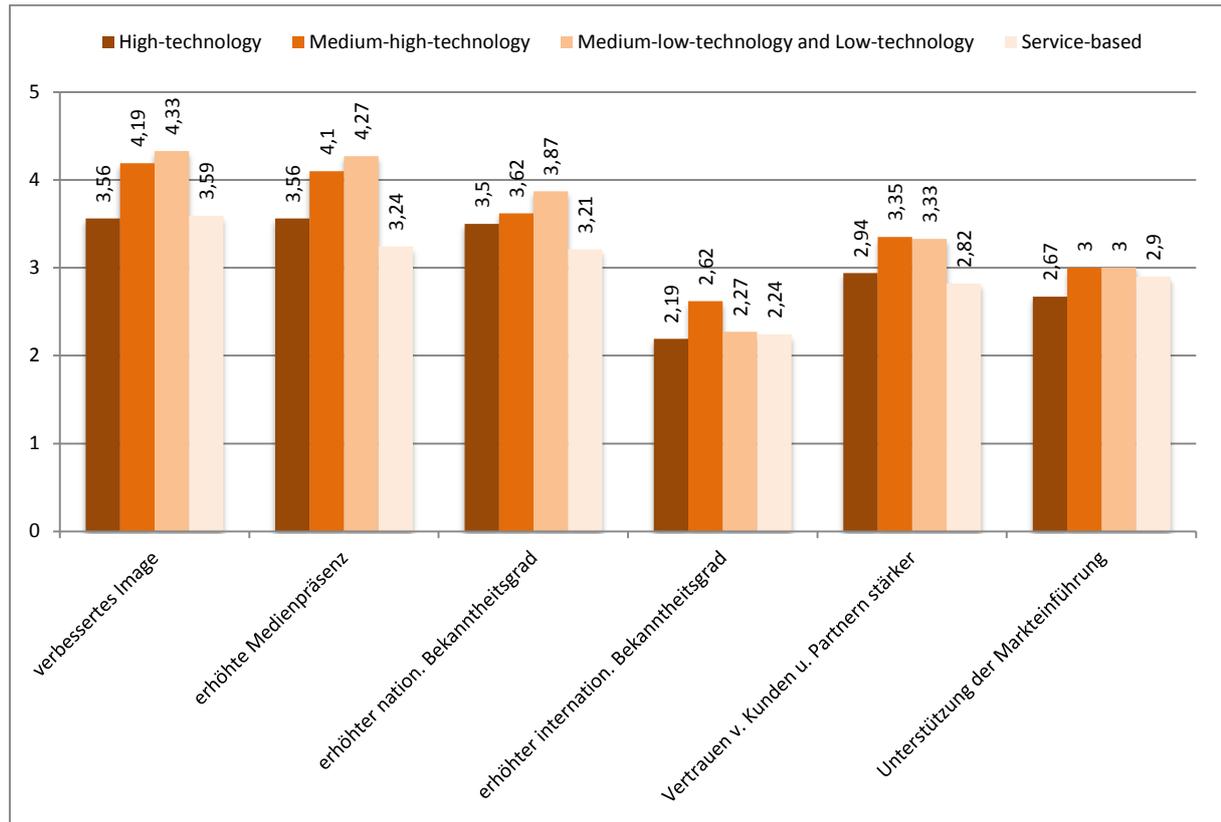
**Tabelle 23: Teilnahmekategorie und allgemeine Wirkungseffekte**

Kategorie		verbessertes Image	erhöhte Medienpräsenz	erhöhter nation. Bekanntheitsgrad	erhöhter international. Bekanntheitsgrad	Vertrauen v. Kunden u. Partnern stärker	Unterstützung der Markteinführung
Teilnehmer	Mittelwert	3,6	3,45	3,4	2,4	2,98	2,86
	N	42	42	42	42	41	42
nominiert	Mittelwert	3,84	3,62	3,41	2,11	3,08	2,64
	N	37	37	37	37	37	36
Preisträger	Mittelwert	4,5	4,3	3,8	2,5	3	3,3
	N	10	10	10	10	9	10
<b>Insgesamt</b>	<b>Mittelwert</b>	<b>3,8</b>	<b>3,62</b>	<b>3,45</b>	<b>2,29</b>	<b>3,02</b>	<b>2,82</b>
	N	89	89	89	89	87	88
	F-Wert	2,59	1,82	0,49	0,97	0,08	1,02
	Signifikanz	0,08	0,17	0,61	0,38	0,92	0,37

Quelle: Eigene Darstellung  
Anmerkung: Varianzanalyse

Im Weiteren wird der Einfluss der Branche auf die allgemeinen Wirkungen untersucht (vgl. Tabelle 24 und Abbildung 36). Es scheint, dass Medium-low-technology und Low-technology Branche bei Image (Signifikanz-Niveau: 0,05; F-Wert: 2,70) und Medienpräsenz (Signifikanz-Niveau: 0,01; F-Wert: 3,79) jeweils den größten Nutzen ziehen. Auch die Medium-high-technology Branche profitiert in selber Art und Weise von der Staatspreisteilnahme. Service-based Branche und High-technology Branche profitieren zwar auch, jedoch signifikant geringer als die anderen. Der statistische Vergleich auf signifikante Unterschiede zeigt bei der Betrachtung der Branche in Bezug auf die allgemeinen Auswirkungen, dass zwei Beziehungen signifikant sind. Zum einen besteht ein signifikanter Zusammenhang zwischen Imagesteigerung und der Branche. Zum anderem ein sehr signifikanter Zusammenhang zwischen der Medienpräsenz und der Branche, aus welcher die Unternehmen Teilgenommen haben.

**Abbildung 36: Branche und allgemeine Wirkungseffekte**



Quelle: Eigene Darstellung  
Anmerkung: Vergleich der Mittelwerte

**Tabelle 24: Branche und allgemeine Wirkungseffekte**

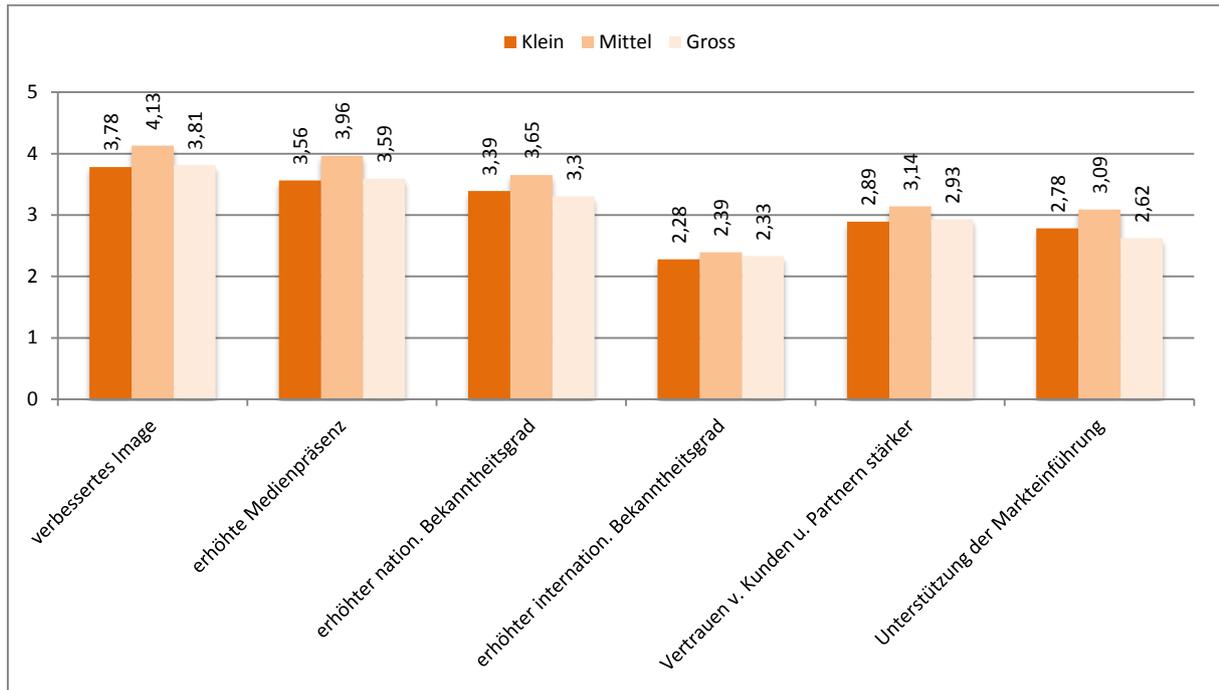
Branche		verbessertes Image	erhöhte Medienpräsenz	erhöhter nation. Bekanntheitsgrad	erhöhter international. Bekanntheitsgrad	Vertrauen v. Kunden u. Partnern stärker	Unterstützung der Markteinführung	
High-technology	Mittelwert	3,56	3,56	3,5	2,19	2,94	2,67	
	N	16	16	16	16	16	15	
Medium-high-technology	Mittelwert	4,19	4,1	3,62	2,62	3,35	3	
	N	21	21	21	21	20	21	
Medium-low-technology and Low-technology	Mittelwert	4,33	4,27	3,87	2,27	3,33	3	
	N	15	15	15	15	15	15	
Service-based	Mittelwert	3,59	3,24	3,21	2,24	2,82	2,9	
	N	29	29	29	29	28	29	
Insgesamt	Mittelwert	3,88	3,72	3,49	2,33	3,08	2,9	
	N	81	81	81	81	79	80	
		F-Wert	2,70	3,79	1,24	0,69	1,19	0,23
		Signifikanz	0,05	0,01	0,30	0,56	0,32	0,88

Quelle: Eigene Darstellung  
Anmerkung: Varianzanalyse

Abbildung 37 zeigt die Unterschiede in Bezug auf die Unternehmensgröße.

Signifikante Unterschiede (Varianzanalyse) sind hier jedoch nicht zu identifizieren (nicht abgebildet).

**Abbildung 37: Unternehmensgröße und allgemeine Wirkungseffekte**

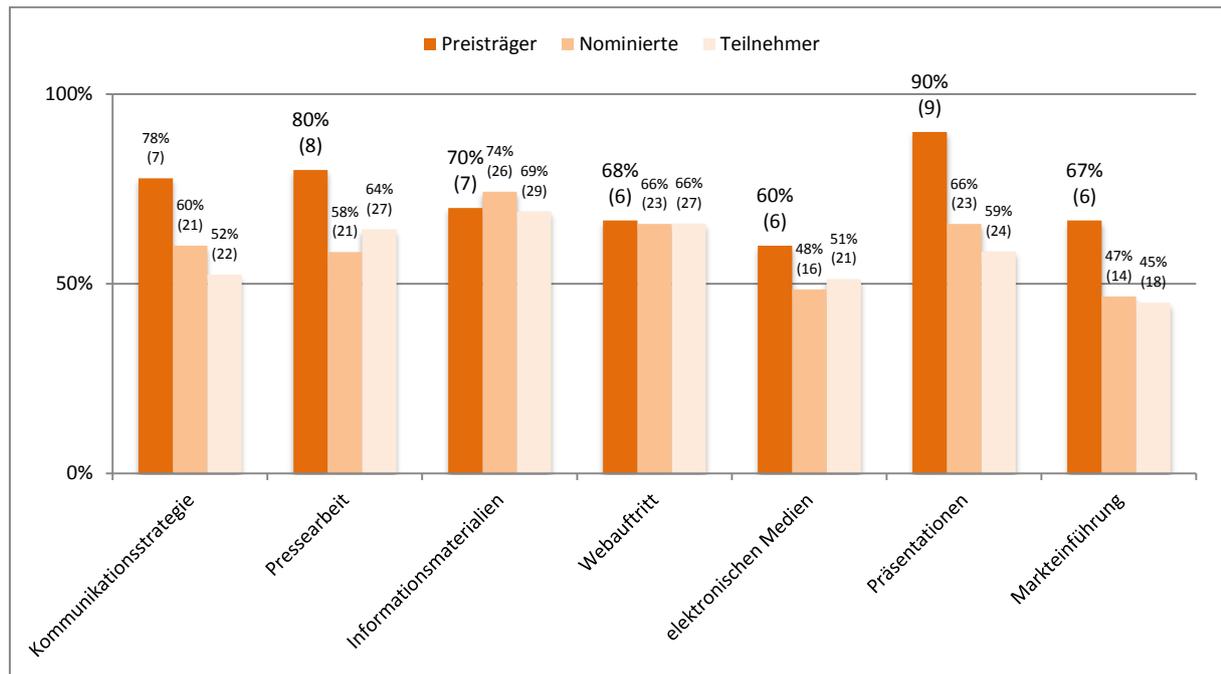


Quelle: Eigene Darstellung  
Anmerkung: Vergleich der Mittelwerte

Der statistische Vergleich auf signifikante Unterschiede zeigt im Allgemeinen damit nur einen Zusammenhang zwischen Branche, Kategorie der Teilnahme und dem Image, als auch der Medienpräsenz und der Branche.

Die Nutzung der Teilnahme für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing zeigt keinen signifikanten Zusammenhang zu der Teilnahmekategorie. Jedoch zeigt sich, wie in Abbildung 38 zu erkennen, dass Preisträger die Teilnahme am Staatspreis Innovation prozentual mehr nutzen als Nominierte und Teilnehmer. Bei genauerer Betrachtung ist zu erkennen, dass fast alle Nutzungsmöglichkeiten von allen Teilnahmekategorien genutzt werden.

**Abbildung 38: Teilnahmekategorie und Nutzung für Öffentlichkeitsarbeit**

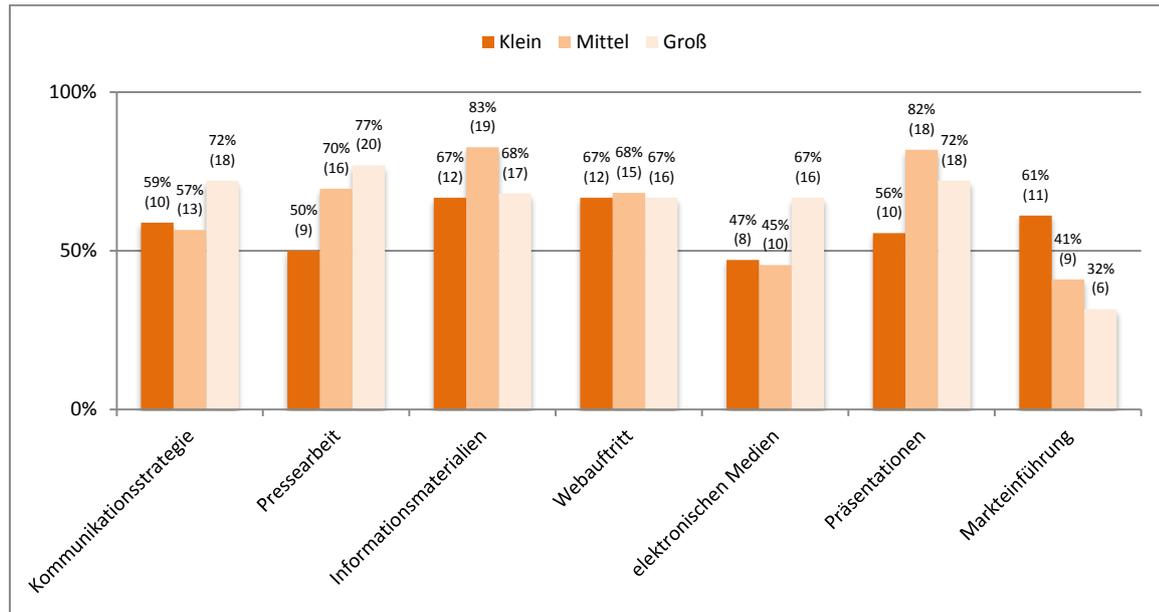


Quelle: Eigene Darstellung

Anmerkung: Frage: Unternehmen welche mit „Ja“ antworteten (Prozentwerte und Absolutwerte in Klammern)

Die Nutzung der Teilnahme für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing zeigt keinen signifikanten Zusammenhang zu der Unternehmensgröße. Es ist jedoch auch hier ein positiver Trend zu verfolgen, die Mehrzahl der Unternehmen hat die Teilnahme für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit verwendet. Es fällt auf, dass nur die Mehrheit der kleinen Unternehmen die Teilnahme am Staatspreis für die Markteinführung verwendet hat.

**Abbildung 39: Unternehmensgröße und Nutzung für Öffentlichkeitsarbeit**



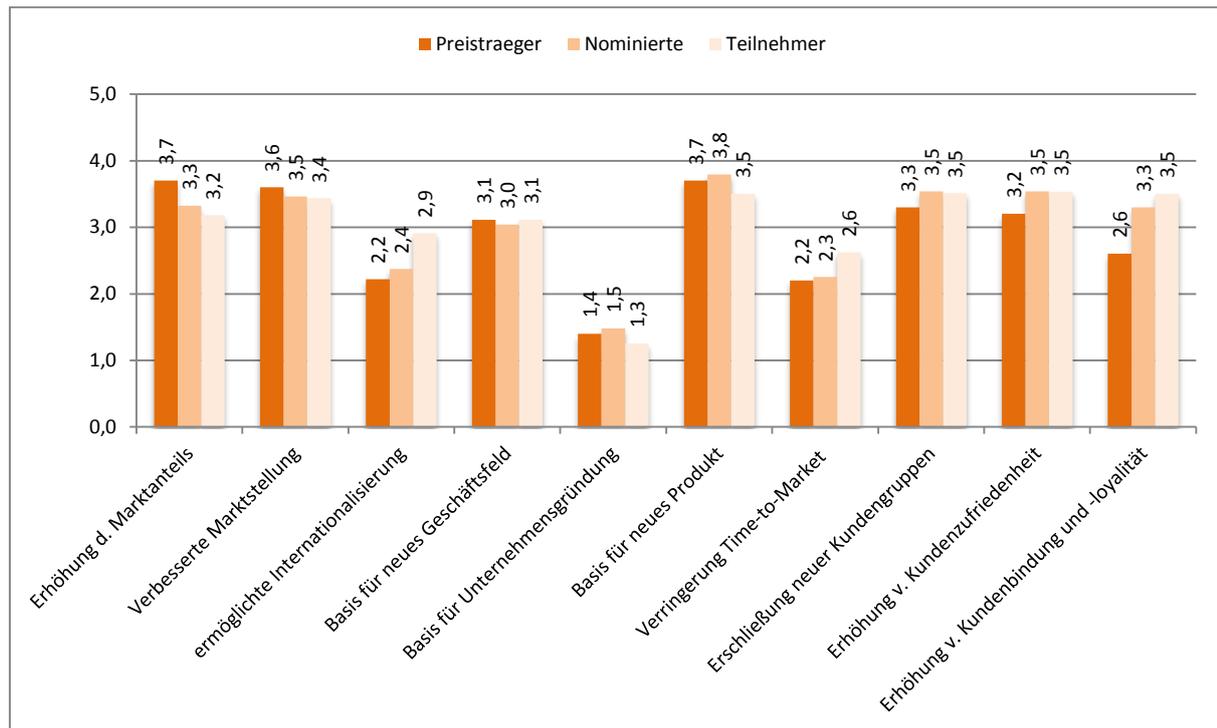
Quelle: Eigene Darstellung

Anmerkung: Frage: Unternehmen welche mit „Ja“ antworteten (Prozentwerte und Absolutwerte in Klammern)

#### 4.4.2 Einflussfaktoren für die wirtschaftlichen Wirkungseffekte

Abbildung 40 zeigt, dass kaum Unterschiede zwischen der Kategorie (Teilnehmer, Nominierte oder Preisträger) und den wirtschaftlichen Auswirkungen bestehen. Eine Varianzanalyse zeigt im Weiteren, dass keine Unterschiede signifikant verschieden sind (nicht abgebildet).

**Abbildung 40: Teilnahmekategorie und wirtschaftliche Wirkungseffekte**

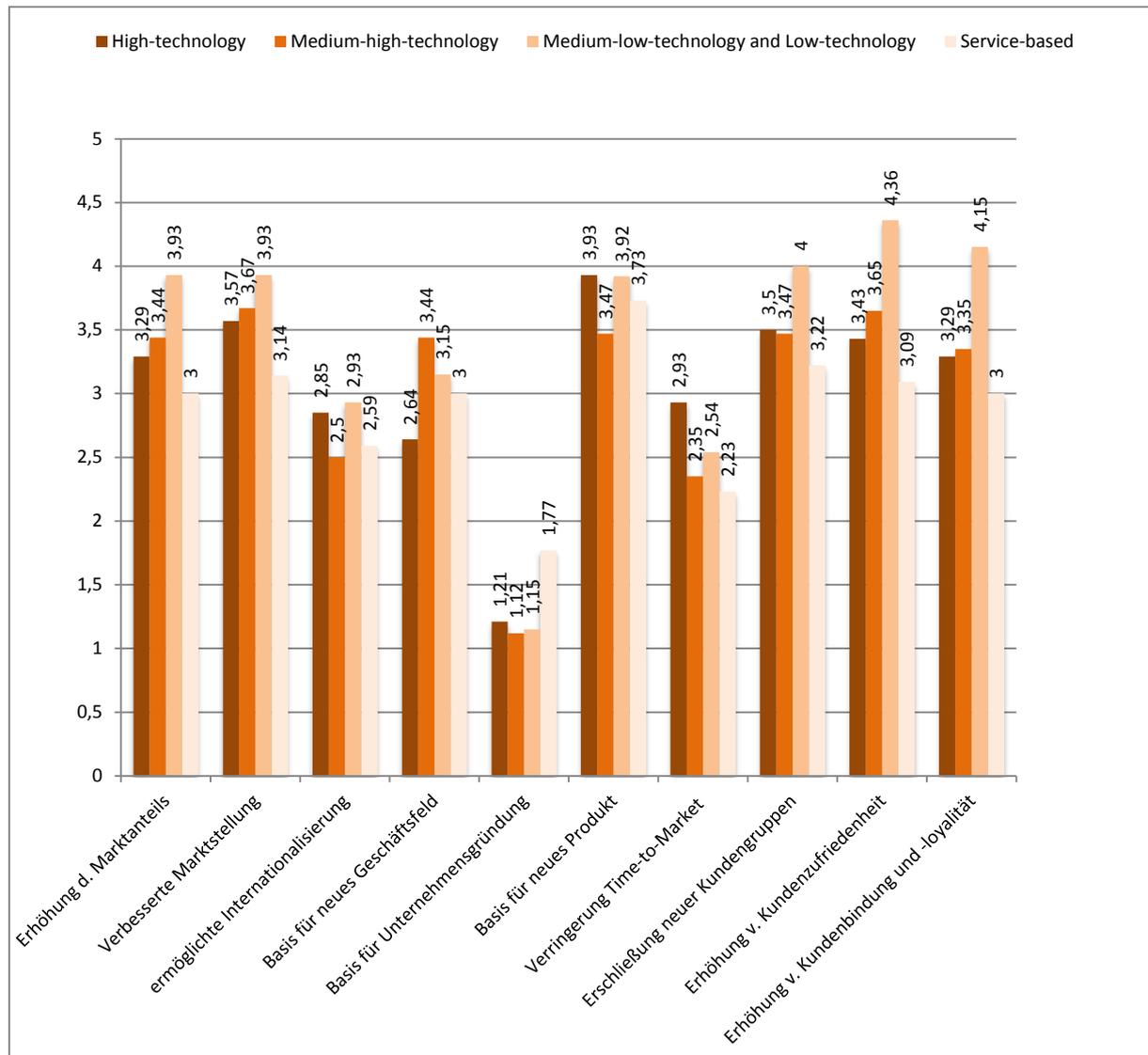


Quelle: Eigene Darstellung  
Anmerkung: Vergleich der Mittelwerte

Unterschiede in Bezug auf die Branche und den wirtschaftlichen Wirkungen sind in Abbildung 41 abgebildet. Der Vergleich zeigt, dass in der servicebasierenden Branche erheblich mehr neue Unternehmen gegründet wurden, basierend auf das Innovationsprojekt der Staatspreisteilnahme, als bei anderen. In der Medium-low-technology und Low-technology Branche steigt die Kundenzufriedenheit höher als die der anderen Branchen und daraus folgt wahrscheinlich auch die höhere Kundenbindung und -loyalität.

Der Vergleich der Branche und den wirtschaftlichen Auswirkungen der Staatspreisteilnahme ergibt eine grenzwertig signifikante Abhängigkeit zu der Basis für eine Unternehmensgründung (Signifikanz-Niveau: 0,1; F-Wert: 2,53) und zur Erhöhung der Kundenbindung und -loyalität (Signifikanz-Niveau: 0,1; F-Wert: 2,24). Außerdem besteht ein signifikanter Zusammenhang zwischen der Branche und der Kundenzufriedenheit (Signifikanz-Niveau: 0,05; F-Wert: 3,35), siehe Tabelle 25.

**Abbildung 41: Branche und wirtschaftliche Wirkungseffekte**



Quelle: Eigene Darstellung  
Anmerkung: Vergleich der Mittelwerte

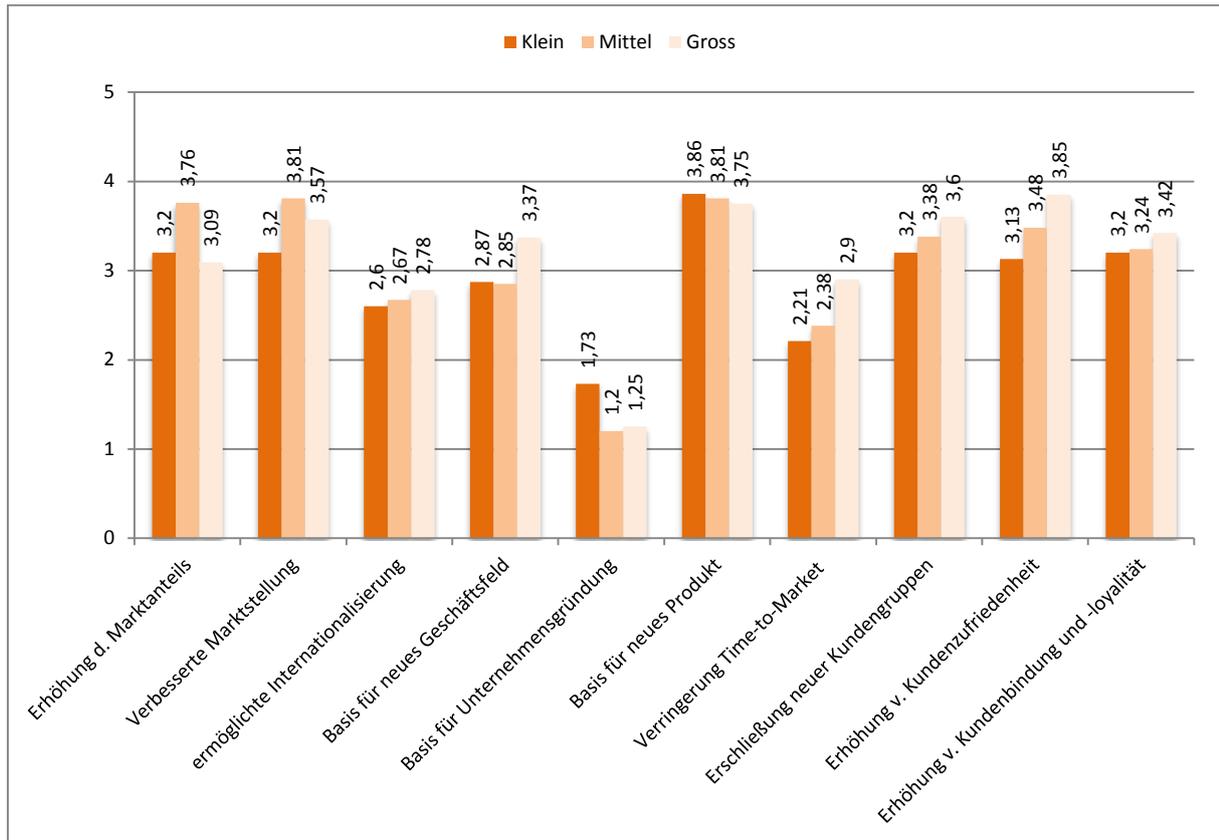
**Tabelle 25: Branche und wirtschaftliche Wirkungseffekte**

Branche		Erhöhung d. Marktanteils	Verbesserte Marktstellung	ermöglichte Internationalisierung	Basis für neues Geschäftsfeld	Basis für Unternehmensgründung	Basis für neues Produkt	Verringerung Time-to-Market	Erschließung neuer Kundengruppen	Erhöhung v. Kundenzufriedenheit	Erhöhung v. Kundenbindung und -loyalität
High-technology	Mittelwert	3,29	3,57	2,85	2,64	1,21	3,93	2,93	3,5	3,43	3,29
	N	14	14	13	14	14	14	14	14	14	14
Medium-high-technology	Mittelwert	3,44	3,67	2,5	3,44	1,12	3,47	2,35	3,47	3,65	3,35
	N	18	18	16	16	17	17	17	17	17	17
Medium-low-technology and Low-technology	Mittelwert	3,93	3,93	2,93	3,15	1,15	3,92	2,54	4	4,36	4,15
	N	14	14	14	13	13	13	13	14	14	13
Service-based	Mittelwert	3,00	3,14	2,59	3,00	1,77	3,73	2,23	3,22	3,09	3,00
	N	23	22	22	22	22	22	22	23	22	22
Insgesamt	Mittelwert	3,36	3,53	2,69	3,06	1,36	3,74	2,47	3,5	3,57	3,38
	N	69	68	65	65	66	66	66	68	67	66
	F-Wert	1,44	1,20	0,35	0,84	2,53	0,46	1,00	1,17	3,35	2,24
	Signifikanz	0,24	0,32	0,79	0,48	0,07	0,71	0,40	0,33	0,02	0,09

Quelle: Eigene Darstellung  
Anmerkung: Varianzanalyse

Abbildung 42 zeigt die Unterschiede der wirtschaftlichen Wirkungen in Bezug auf die Unternehmensgröße. Die Varianzanalyse zeigt in diesem Kontext keine signifikanten Zusammenhänge zwischen der Unternehmensgröße und den wirtschaftlichen Auswirkungen.

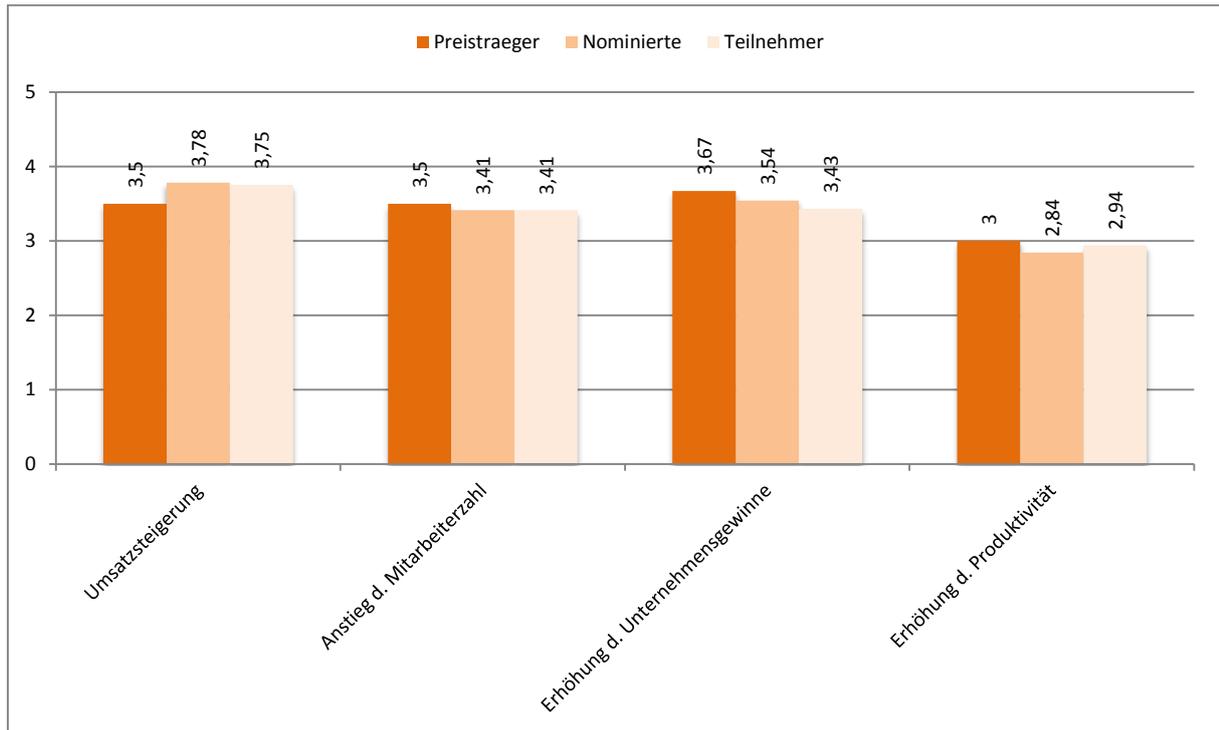
**Abbildung 42: Unternehmensgröße und wirtschaftliche Wirkungseffekte**



Quelle: Eigene Darstellung  
Anmerkung: Vergleich der Mittelwerte

In Abbildung 43 wird die Beziehung der Kategorie der Teilnahme in Bezug zu den finanziellen Auswirkungen untersucht. Die Mittelwerte zeigen, dass die Produktivität am wenigsten von der Teilnahme am Staatspreis Innovation abhängt. Diese Unterschiede sind jedoch nicht signifikant.

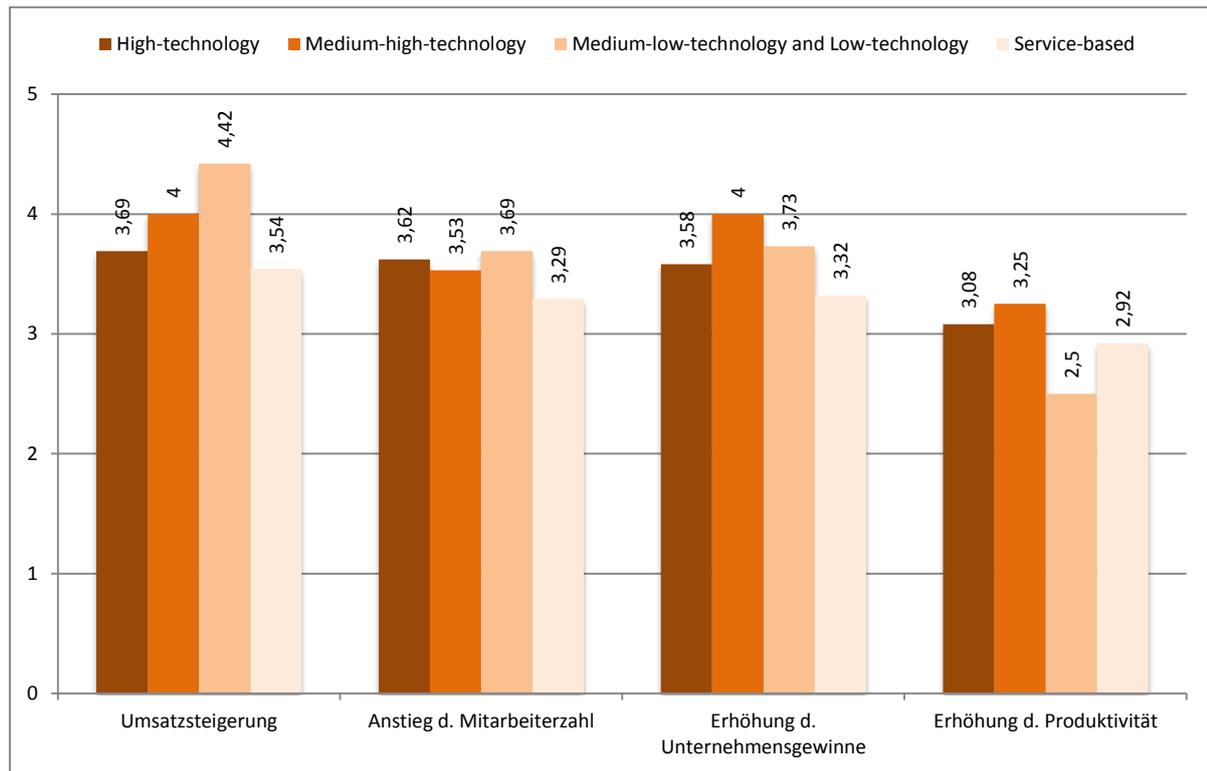
**Abbildung 43: Teilnahmekategorie und finanzielle Wirkungseffekte**



Quelle: Eigene Darstellung  
Anmerkung: Vergleich der Mittelwerte

In Abbildung 44 ist gut zu erkennen, dass sich die Teilnahme am Staatspreis gut auf den Umsatz bei Medium-low-technology und Low-technology Unternehmen, aber auch bei allen anderen Branchen auswirkt, was jedoch nicht an der Produktivitätssteigerung liegt.

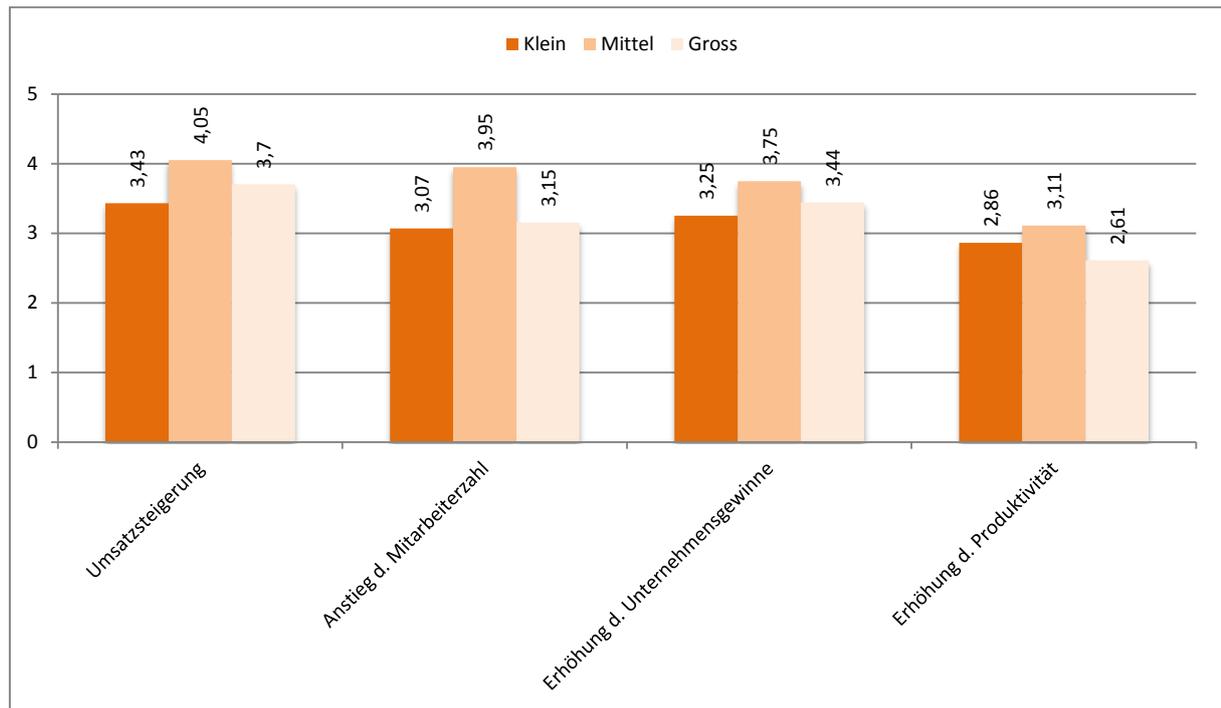
**Abbildung 44: Branche und finanzielle Wirkungseffekte**



Quelle: Eigene Darstellung  
Anmerkung: Vergleich der Mittelwerte

Nachfolgend sind die Zusammenhänge zwischen Unternehmensgröße und finanziellen Wirkungen dargestellt (vgl. Abbildung 45). Auch hier gibt es keine signifikanten Beziehungen. Es ist jedoch gut zu sehen, dass die mittelständigen Unternehmen die höchsten positiven Wirkungseffekte in Bezug auf Umsatz, Gewinn, Mitarbeiterzahl und Produktivität verzeichnen.

**Abbildung 45: Unternehmensgröße und finanzielle Wirkungseffekte**



Quelle: Eigene Darstellung  
Anmerkung: Vergleich der Mittelwerte

#### 4.4.3 Einflussfaktoren für die strukturellen Wirkungseffekte

Da die Basis für die Befragung nach den strukturellen Auswirkungen eine Frage mit nur zwei unterschiedlichen Antwortmöglichkeiten ist, wird die Signifikanz eines möglichen Zusammenhangs der beiden Variablen über den Chi-Quadrat Test errechnet.

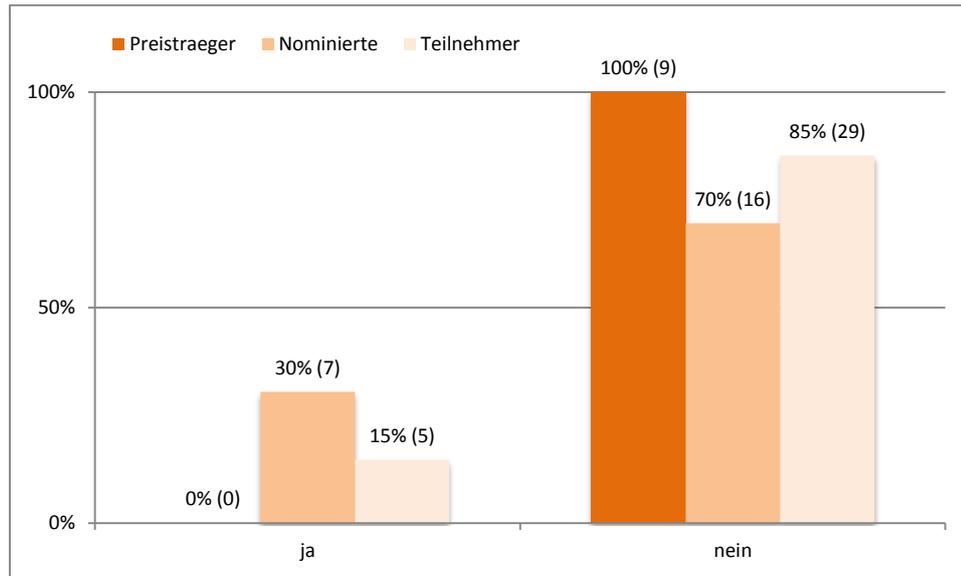
Wie in Tabelle 26 zu sehen ist, besteht zwischen der Kategorie der Teilnahme und den strukturellen Auswirkungen nur ein grenzwertig signifikanter Zusammenhang (Signifikanz-Niveau: 0,10; Chi-Quadrat: 4,6; Kontingenzkoeffizient: 0,26). Offenbar hängt es von der Teilnahme-kategorie ab, ob Unternehmen neue Maßnahmen für Ideengenerierung ergreifen. In Abbildung 46 ist zu sehen, dass die Teilnahme-kategorie am Staatspreis Innovation offenbar keine großen Auswirkungen auf die Einführung neuer Maßnahmen zur Ideengenerierung hat. Jedoch ist zu beobachten, dass die Kategorien Teilnehmer und nominiert dies vereinzelt nutzen, im Gegensatz zu den Preisträgern, welche schon Methoden zur Ideengenerierung anwenden.

**Tabelle 26: Kategorie der Teilnahme und strukturelle Wirkungseffekte: Chi-Quadrat-Test**

	Chi-Quadrat	Signifikanz	Kontingenzkoeffizient	Signifikanz
Entwicklung einer Innovationsstrategie	0,65	0,97	0,03	0,97
Institutionalisierung v. Innovation	4,42	0,11	0,25	0,11
verbessertes Top-Management Commitment	3,80	0,15	0,23	0,15
Innovation in Unternehmensstrategie integriert	2,76	0,25	0,20	0,25
Innovationskompetenzen aufgebaut	4,08	0,13	0,23	0,13
Maßnahmen d. Ideengenerierung eingeführt	4,60	0,10	0,26	0,10
Kommunikation zwischen Abteilungen verbessert	2,16	0,34	0,17	0,34
Anreizsysteme eingeführt	0,88	0,64	0,11	0,64
Kommunikation innerhalb Abteilungen verbessert	2,98	0,23	0,21	0,23

Quelle: Eigene Darstellung

**Abbildung 46: Teilnahmekategorie und Einführung von Maßnahmen der Ideengenerierung**

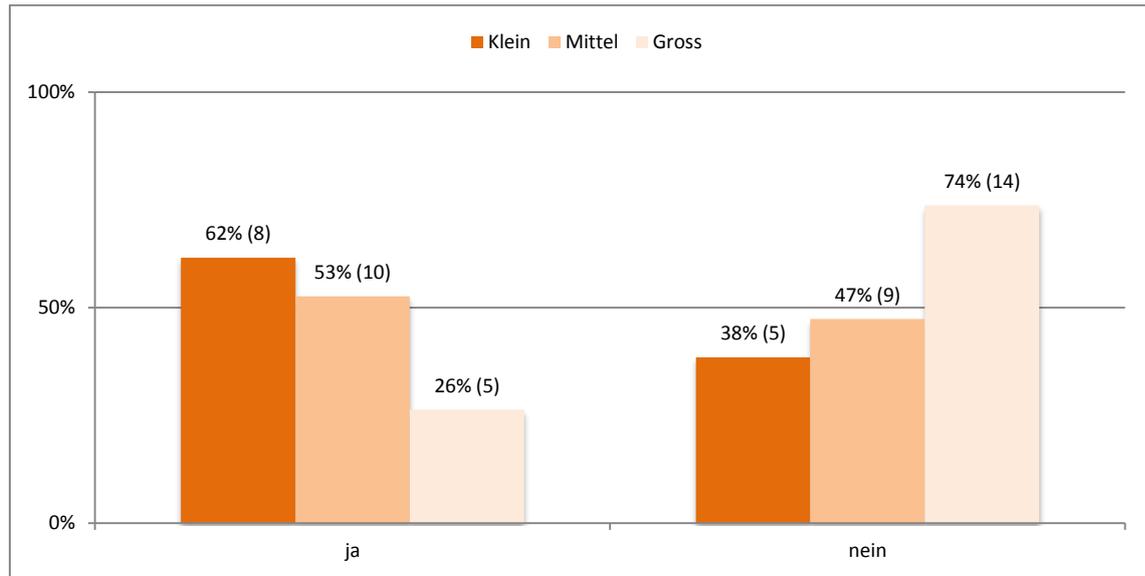


Quelle: Eigene Darstellung  
Anmerkung: Prozentwerte und Absolutwerte in Klammern

Auch die Branche hat keinen signifikanten Zusammenhang zu den strukturellen Effekten (hier nicht abgebildet).

Die Analysen in Bezug auf Zusammenhänge zwischen der Unternehmensgröße und den strukturellen Auswirkungen zeigen kaum Unterschiede. Es zeigt sich, dass ein grenzwertig signifikanter Zusammenhang (Signifikanz-Niveau: 0,10; Chi-Quadrat: 4,56; Kontingenzkoeffizient: 0,29) zwischen dem Top-Management Commitment und der Unternehmensgröße besteht, siehe Abbildung 47. Es ist zu sehen, dass tendenziell mehr kleine und mittlere Unternehmen die Teilnahme am Staatspreis Innovation genutzt haben, um das Management von der Bedeutung von Innovation zu überzeugen. Gleichwohl ist zu vermuten, dass bei kleineren Unternehmen das Top-Management häufiger direkt in die Innovationsaktivitäten eingebunden ist bzw. selbst die wesentlichen Innovatoren darstellen.

**Abbildung 47: Unternehmensgröße und Verbesserung des Top-Management Commitments**



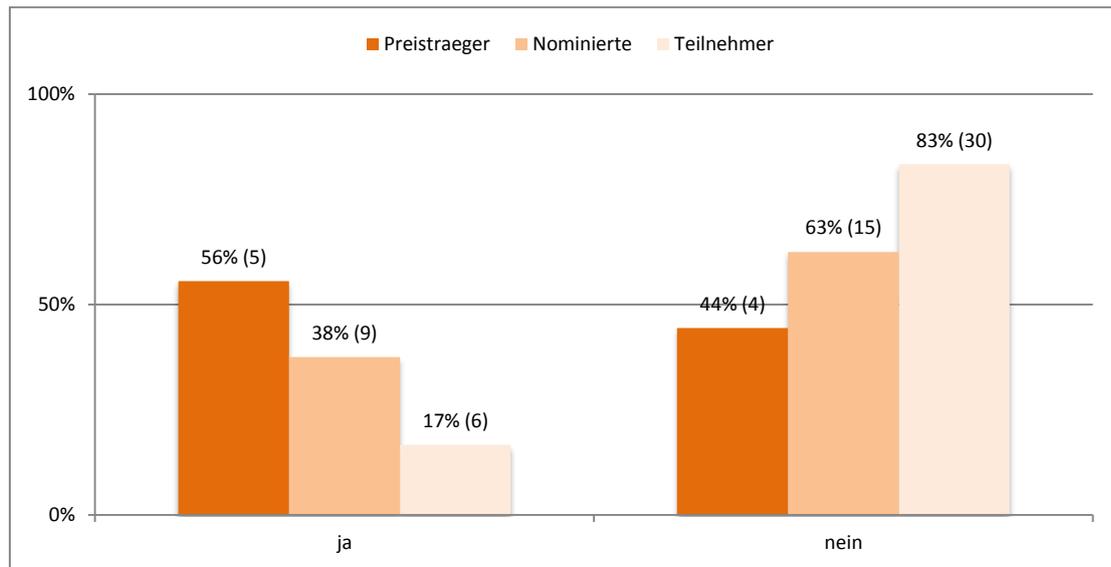
Quelle: Eigene Darstellung  
Anmerkung: Prozentwerte und Absolutwerte in Klammern

#### 4.4.4 Einflussfaktoren für die internen Wirkungseffekte

Da die Basis für die Befragung nach den internen Auswirkungen eine Frage mit nur zwei unterschiedlichen Antwortmöglichkeiten ist, wird die Signifikanz über den Chi-Quadrat Test errechnet.

Abbildung 48 zeigt den Zusammenhang zwischen der Teilnahmekategorie und den Aktivitäten in Grundlagenforschung. Demzufolge haben die Unternehmen, die Grundlagenforschung betreiben, besser abgeschnitten (= Preisträger oder nominiert) als andere Unternehmen. Dieser Zusammenhang ist, wie Tabelle 27 zeigt, signifikant (Signifikanz-Niveau: 0,10; Chi-Quadrat: 6,59; Kontingenzkoeffizient: 0,30).

**Abbildung 48: Teilnahmekategorie und Aktivität in der Grundlagenforschung**



Quelle: Eigene Darstellung  
Anmerkung: Prozentwerte und Absolutwerte in Klammern

**Tabelle 27: Teilnahmekategorie und Arten der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten**

	Chi-Quadrat	Signifikanz	Kontingenzkoeffizient	Signifikanz
Grundlagenforschung	6,59	0,04	0,30	0,04
angewandte Forschung	4,21	0,12	0,24	0,12

Quelle: Eigene Darstellung  
Anmerkung: Chi-Quadrat Test

Keine nennenswerten und signifikanten Einflüsse auf die internen Wirkungseffekte haben die Branche und die Unternehmensgröße.

#### 4.4.5 Bedeutung im Zeitverlauf

Interessant ist auch die Frage, wie die befragten Unternehmen die Bedeutung im Zeitvergleich bewerten, kurzum, ob die Effekte in den letzten Jahren ab- oder zugenommen haben. Hier können Korrelationsanalysen zwischen dem Jahr der Einreichung und den unterschiedlichen Wirkungsdimensionen durchgeführt werden. Es zeigt sich ein positiver Zusammenhang in Bezug auf die allgemeinen Bedeutung bzw. Motive der Unternehmen, am Staatspreis Innovation teilzunehmen. Insgesamt zeigt sich damit, dass die Bedeutung des Staatspreises Innovation von den befragten Unternehmen in den späten 2000er Jahren als höher bewertet wird als in den Jahren davor.

**Tabelle 28: Zeitpunkt der Teilnahme und Bedeutung des Staatspreises: Korrelationsanalyse (N=79)**

	<b>Korrelationskoeffizient</b>
Hohe Reputation des Preises	0,258*
Nutzung für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing	0,245*
Aufwertung des Images	0,234*
Erhöhte Medienpräsenz	0,305**
Motivationsschub für die MitarbeiterInnen	-0,027
Anerkennung der Leistungen der MitarbeiterInnen	0,021
Unterstützung bei Markteinführung und Vertrieb	0,177
Anerkennung von Forschungsleistungen durch die Politik und Öffentlichkeit	0,191+
Prämierung der Innovationsleistungen durch eine unabhängige Expertenjury	0,177
Mit den innovativsten Unternehmen Österreichs messen	0,143

Anmerkungen: +) 0,1 Sig.-Niveau, \*) 0,05 Sig.-Niveau, \*\*) 0,01 Sig.-Niveau

Quelle: Eigene Darstellung

## 5 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Die große Anzahl der jährlichen Einreichungen für den Staatspreis Innovation ist ein klares Zeichen für die hohe Attraktivität des wichtigsten Innovationspreises in Österreich. Aus Sicht der Innovationspolitik und Innovationsforschung stellt sich daher die Frage, welche konkreten Wirkungseffekte sich durch die Teilnahme am Staatspreis Innovation für Unternehmen ableiten lassen. In Rahmen der vorliegenden Studie bei ehemaligen Teilnehmern wurden erstmals Effekte aus Sicht der Unternehmen erhoben. Zum einen ging es dabei um die Frage, wie sich die teilnehmenden Unternehmen im Vergleich zu anderen Unternehmen entwickelt haben. Dazu wurden Daten zur Unternehmensentwicklung vergleichend untersucht, wobei die Entwicklung drei Jahre vor und nach Teilnahme am Staatspreis Innovation mit den Wachstumsraten der korrespondierenden Branche verglichen wurden. Zum anderen wurde die Fragen adressiert, welche konkreten Effekte und Auswirkungen die Unternehmen selbst als bedeutsam erachten. Hierfür wurde eine Online-Befragung durchgeführt, bei dem ein standardisierter Fragebogen zum Einsatz kam (vgl. Anhang B für den Fragebogen).

Für die Wirkungsanalyse des Staatspreises Innovation wurde versucht, die Entwicklung seit 1996 nachzuzeichnen. Für diesen Zeitraum konnten im Archiv der AWS entsprechende Daten für 226 Unternehmen recherchiert und aufbereitet werden. Siehe für einen Überblick über alle recherchierten Unternehmen auch die Liste im Anhang A. Die Abwicklung des Preises wurde dabei selbst über die Jahre organisatorisch geändert. Zwischen 1996 und 2006 wurde pro Jahr aus jedem Bundesland (dort in der Regel auf Basis des jeweiligen Landespreises) ein Kandidat für den Staatspreis Innovation nominiert. Diese Unternehmen sind in den Analysen der Kategorie „Nominiert“ zugeordnet. Ein nominiertes Unternehmen wurde im Rahmen einer Jurysitzung als „Preisträger“ ausgezeichnet. Im Jahr 2007 wurde die Abwicklung des Staatspreises Innovation insofern geändert, als nun zwischen teilnehmenden Unternehmen („Teilnehmer“) und nominierten Unternehmen („Nominiert“) unterschieden wurden. Seit 2007 dürfen dazu die Bundesländer jeweils drei Unternehmen entsenden (Teilnehmer). Bei der Subgruppe der nominierten Unternehmen handelte es sich dabei um sechs ausgewählte Unternehmen, die im Rahmen der Staatspreisverleihung vorgestellt werden und damit eine höhere mediale Präsenz besitzen als die bloßen Teilnehmer.

Beim Vergleich der Unternehmensentwicklung mit der Branchenentwicklung (erster Analyseteil) stellte sich methodisch die Herausforderung, dass die untersuchten Unternehmen aus verschiedensten Branchen stammen und sich die Teilnahme über einen 18-jährigen Zeitraum erstreckt. Die Entwicklung in Bezug auf Umsatz und Beschäftigte als zwei wesentliche ökonomische Kriterien ist in der Regel von der Konjunktur und der Entwicklung in der jeweiligen Branche abhängig, entsprechend ist dies bei der Analyse der Entwicklung der Unternehmen zu berücksichtigen. Um einen Vergleich mit der Entwicklung der Branche vornehmen zu können, wurden entsprechend für den jeweiligen betreffenden Zeitraum – drei Jahre vor und drei Jahre nach Teilnahme am Staatspreis – die korrespondierenden Werte für die Entwicklung der Branche zum Vergleich recherchiert. Dies erfolgte auf Basis der jährlichen Erhebungen der Statistik Austria (Leistungs- und Strukturhebung) zur ökonomischen Entwicklung. Da zwischen 2004 und 2005 die Branchenklassifikation in Österreich umgestellt wurde (von ÖNACE 2003 auf ÖNACE 2008), waren für alle Unternehmen, die vor 2004 teilgenommen haben, weitere Anpassungsrechnungen notwendig, um damit einen Vergleich der Branchen über den gesamten Beobachtungszeitraum zu ermöglichen. Für die Analyse der Unternehmensentwicklung der Teilnehmer am Staatspreis Innovation wurden die entsprechenden Daten auf Basis öffentlich zugänglicher Datenbanken und Informationen recherchiert. Letztlich konnten für insgesamt 72 teilnehmende Unternehmen Umsatz- und Beschäftigungsdaten recherchiert werden, wobei wie zu erwarten, vor allem Daten zur Unternehmensentwicklung aus der jüngeren Vergangenheit erhoben werden konnten. Unternehmen Da die Unternehmensentwicklung für den Zeitraum bis drei Jahre nach Teilnahme am Staatspreis untersucht wurde, wurden nur Unternehmen, die bis einschließlich 2009 eingereicht hatten, in die Analyse aufgenommen. Insgesamt sind demzufolge relativ viele Unternehmen aus den Jahren 2007 bis 2009 untersucht worden.

Im Rahmen von weiterführenden Analysen wurde untersucht, ob das Sample mit 72 Unternehmen repräsentativ in Hinblick auf die Gesamtpopulation von 226 Unternehmen ist. Basierend auf der Branchenverteilung auf Abschnittsebene, kann das Sample für die Gesamtpopulation der 131 teilge-

nommenen Unternehmen aus den Jahren 2000–2009 als repräsentativ angesehen werden. Des Weiteren zeigt sich, dass das Sample eine annähernd gleiche Verteilung hinsichtlich der Teilnahme-kategorie hat wie die Grundgesamtheit. Ein systematischer Vergleich basierend auf der Unternehmensgröße konnte nicht durchgeführt werden, allerdings gibt es keine Hinweise, dass ein Selektionsbias vorliegt. Ferner konnten zu 17 der 226 Unternehmen direkte Hinweise auf Umfirmierungen, Fusionen und Insolvenzen in den Datenbanken recherchiert werden. 13 dieser Unternehmen stammen aus den Jahren 2000–2009 und nur für zwei dieser Unternehmen konnte eine tatsächliche Niederlegung der Geschäftstätigkeiten festgestellt werden. Diese Schließungsquote mit 1,5% weit unter der vergleichbaren durchschnittlichen Quote von 6,1% der entsprechenden Branchen aus den Jahren 2005-2007 für gesamt Österreich. Damit liegt auch kein Überlebensbias bei den von uns untersuchten Unternehmen vor.

Die Organisation der Unternehmensbefragung (zweiter Analyseschritt), die in Form eines Online-Surveys auf Basis des existierenden Softwaresystems der AWS durchgeführt wurde, zeigt mit insgesamt 89 teilnehmenden Unternehmen eine sehr hohe Responserate. Insgesamt wurden 206 Unternehmen mit Hilfe einer E-Mail kontaktiert und eingeladen, an einer Befragung teilzunehmen, was einer Rücklaufquote von 50% entspricht. Bereits diese hohe Antwortbereitschaft signalisiert die positive Resonanz der Unternehmen auf die Frage der Wirkungen des Staatspreises Innovation. Die Ergebnisse der Online-Befragung liefern robustes Datenmaterial für die empirische Analyse der Effekte des Staatspreises Innovation, hier gibt es keine Hinweise, dass ein Selektionsbias vorliegt.

Von den insgesamt 226 recherchierten Unternehmen wurden damit letztlich 119 Unternehmen weiterführend untersucht, entweder im Rahmen eines Vergleichs des Wachstums mit der Branche oder/und im Rahmen der Unternehmensbefragung.

Die wichtigen Ergebnisse der Rolle und Wirkung des Staatspreises Innovation können im Hinblick auf die Analysen der Unternehmensentwicklung im Vergleich zur Branche wie folgt zusammengefasst werden:

- Unternehmen aus dem produzierenden Sektor (C: Herstellung von Waren) stellen mit 78% der ausgewählten Unternehmen der Analyse der Unternehmensentwicklung die wichtigste Branche dar. Damit liegt der Fokus eindeutig auf Innovationen im produzierenden Bereich und vor allem technologischen Produkt- und Prozessinnovationen.
- Im Allgemeinen haben die am Staatspreis teilnehmenden Unternehmen höhere Wachstumsraten im Vergleich zu den vergleichbaren Branchenunternehmen. Dieser positive Befund illustriert eindrucksvoll, dass besonders innovative Unternehmen in allen Branchen und Größenklassen im Durchschnitt eine bessere Entwicklung besitzen als vergleichbare Unternehmen der Branche.
- Über alle Branchen und den gesamten Beobachtungszeitraum betrachtet zeigt sich allerdings, dass das Wachstum drei Jahre vor der Teilnahme höher war als drei Jahre nach Teilnahme. Zugleich ist hier jedoch zu berücksichtigen, dass in dieser Untersuchungsgruppe besonders viele Unternehmen in den Jahren 2007 bis 2009 (rund 60% der untersuchten 72 Unternehmen) (vgl. Tabelle 1) teilgenommen haben. Diese Unternehmen haben damit genau in der Finanz- und Wirtschaftskrise, die 2007 begonnen hat, eingereicht. Die allgemein schlechte konjunkturelle Entwicklung in diesen Jahren spiegelt sich entsprechend in der Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung nach der Einreichung und ist eine Ursache, warum sich das Wachstum nach der Teilnahme im Vergleich zur Entwicklung davor reduziert hat.
- Die Analyse des Umsatz- und Beschäftigungswachstums zeigt jedoch Unterschiede in Bezug auf die Branche. Teilnehmer des Staatspreises Innovation des produzierenden Sektors (Abschnitts C: Herstellung von Waren) verfügen über höhere Mitarbeiter- und Umsatzwachstumsraten als die vergleichbaren Branchenunternehmen. Diese Entwicklung verläuft parallel zur beobachtbaren sinkenden Wachstumsrate der gesamten Branche in den Jahren nach der Teilnahme. Bezüglich des Umsatzwachstums fällt dieser sogar deutlich stärker aus als auf Branchenebene, d.h. bei diesen Unternehmen hat sich das Umsatzwachstum infolge der Teilnahme am Staatspreis stärker verringert als auf Ebene der gesamten Branche.

- Die wichtigste Branche, in der sich die Unternehmen befinden, die im Rahmen dieser Analyse untersucht wurden, ist die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (C26). In dieser Branche befinden sich viele große österreichische Hochtechnologieunternehmen wie Infineon, Epcos oder AT&S. Die untersuchten Unternehmen verfügen über deutlich höhere Umsatz- und Mitarbeiterwachstumsraten im Vergleich zur Entwicklung der Unternehmen in der Branche im Analysezeitraum, die jedoch nach der Teilnahme am Staatspreis geringer waren als davor, wobei auch hier wieder die Rolle der Wirtschaftskrise zu berücksichtigen ist.
- Staatspreisunternehmen des Abschnitts G (Handel; Rep. und Instandhaltung von Kfz), weisen einen ansteigenden Trend auf, was vor allem auf die sehr positive Unternehmensentwicklung (und einiger besonders stark wachsender Unternehmen) zurückzuführen ist. Mit Ausnahme des Abschnitts J (Information und Kommunikation) ist die Unternehmenswachstum der Teilnehmer besser als das durchschnittliche Wachstum der Unternehmen der Branche.
- In Bezug auf die Teilnahmekategorie (Preisträger, Nominierter oder Teilnehmer) zeigen sich keine eindeutigen und signifikanten Unterschiede zwischen Unternehmen, was das Umsatz- und Beschäftigungswachstum betrifft.
- Ferner zeigt die Analyse der Unternehmensentwicklung der teilgenommenen Unternehmen auch, dass einige Unternehmen ein sogar extrem hohes Umsatz- und Beschäftigtenwachstum in den drei Jahren nach der Teilnahme aufweisen (mehr als 500%, wenngleich von einem geringen Ausgangsniveau) (Bsp. CN Systems Medizintechnik). Dies ist ein Indiz dafür, dass auch einige schnell wachsende Unternehmen – auch häufig als „Gazellen“ bezeichnet – am Staatspreis Innovation teilgenommen haben. Insgesamt ist die Gruppe der kleinen Unternehmen – von einem niedrigeren Ausgangswert – im Durchschnitt stärker gewachsen als die Gruppe der mittleren und die Gruppe der großen Unternehmen.
- Abschließend lässt sich feststellen, dass sich die negativen Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise deutlich in den Wachstumsraten der ausgewählten Unternehmen widerspiegeln. Somit sind die Unternehmen ab 2007, welche die Mehrzahl der ausgewählten Unternehmen ausmacht, eindeutig von den Auswirkungen der Krise betroffen.

Die Ergebnisse der Unternehmensbefragung können wie folgt zusammengefasst werden:

- Die befragten Unternehmen konstatieren insgesamt hohe Zustimmung zu den möglichen positiven Wirkungen, sowohl in Bezug auf die hier differenzierten externen Effekte (u.a. Erhöhung Reputation), internen Effekte (u.a. verbesserte Motivation der Mitarbeiter), finanziellen Effekte (u.a. Umsatzwachstum), allgemeinen wirtschaftlichen Effekte (u.a. Erhöhung des Marktanteils) sowie strukturellen Effekte (u.a. Verankerung von Innovation in der Unternehmensstrategie).
- Die wichtigsten externen Wirkungseffekte liegen in der Verbesserung von Image und dem nationalen Bekanntheitsgrad der Unternehmen. Unternehmen nutzen darüber hinaus aktiv die Teilnahme am Staatspreis für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing. Die Mehrheit der Unternehmen hat die Teilnahme am Staatspreis Innovation in der Kommunikationsstrategie integriert. Diese Effekte haben einen signifikanten Zusammenhang mit der Teilnahmekategorie (Preisträger, Nominierter oder Teilnehmer) und der Branche. Nominierte Unternehmen und Preisträger nutzen den Staatspreis Innovation häufiger für Marketingzwecke als Teilnehmer.
- In Bezug auf die unterschiedlichen Teilnahmekategorien bzw. den Erfolg der Teilnahme zeigt sich überdies, dass die Staatspreisträger einen höheren allgemeinen Nutzen (Bsp. Image) realisieren konnten als die nominierten Unternehmen.
- Was die internen Wirkmechanismen betrifft liefert die Befragung Evidenz, dass sich die Teilnahme im Besonderen auf die Mitarbeitermotivation positiv auswirkt. Auch das Bewusstsein der Mitarbeiter für Innovation und das Gemeinschaftsgefühl sind infolge der Teilnahme am Staatspreis Innovation gestiegen. Des Weiteren zeigt sich, dass von den Unternehmen nach der Teilnahme auch mehr in Forschung und Entwicklung investiert wurde. Im Hinblick auf die internen Effekte zeigen sich jedoch keine Unterschiede zwischen den Teilnahmekategorien (Preisträger, Nominierter oder Teilnehmer). Die Preisträger konnten jedoch wie zu erwarten einen höheren externen Nutzen (Bsp. Imagegewinn, Medienpräsenz) erzielen.

- Die Teilnahme am Staatspreis Innovation hat auch positive Wirkungen auf die Attraktivität als Partner für Kunden oder Zulieferer. Hier zeigen sich Unterschiede in Bezug auf die Größe der teilnehmenden Unternehmen: Für KMU hat sich prozentual die Attraktivität für Stakeholder stärker erhöht, als für große Unternehmen. Verbesserte Finanzierungsmöglichkeiten haben sich in Folge der Teilnahme am Staatspreis Innovation nicht eingestellt. Die wenigen Unternehmen, die hier positiv berichten, konnten dies jedoch für zusätzliche Investitionen nutzen.
- Laut Angaben der befragten Unternehmen haben sich Umsatz-, Gewinne, als auch die Mitarbeiterzahl in Folge der Teilnahme (und vermutlich des Markterfolges der eingereichten Innovation) erhöht. Dieser Befund steht auch im Einklang mit den Ergebnissen aus der Analyse im Vergleich zur Branche. Gleichwohl wurde im Rahmen der Unternehmensbefragung nicht erhoben, wie sich das Unternehmen vor Einreichung entwickelt hat, in diesem Kontext haben die Ergebnisse aus der Analyse in Bezug auf das Unternehmenswachstum gezeigt, dass sich Unternehmen vor Teilnahme am Staatspreis dynamischer entwickelt haben als danach. Insgesamt bekunden die befragten Unternehmen, dass sich die Teilnahme am Staatspreis auch auf andere wirtschaftliche Erfolgsgrößen wie verbesserter Marktstellung, erhöhter Kundenzufriedenheit und der Erschließung neuer Kundengruppen positiv ausgewirkt hat.
- Die wichtigsten strukturellen Effekte der Teilnahme am Staatspreis liegen vor allem in der Verankerung von Innovation als wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie, aber auch in der Verbesserung des Commitments durch das Top-Management. Bei kleineren Unternehmen hat sich das Commitment des Top-Management stärker verbessert als bei größeren Unternehmen,- vermutlich ist bei kleineren Unternehmen aber auch häufiger das Top-Management direkt am Innovationsprojekt beteiligt gewesen.
- Spezifische Wirkmuster ergeben sich in Bezug zur Unternehmensgröße: Im Allgemeinen zeigt sich, dass kleinere Unternehmen häufiger die strukturellen Effekte (da noch Aufholbedarf) aber auch die externen Effekte (da noch unbekannter und weniger Marketingbudget) höher bewertet als größere Unternehmen. Die Befragung zeigt jedoch, dass die oben angeführten positiven Effekte auf die Motivation der Mitarbeiter über alle Größenklassen hinweg als besonders wichtig erachtet werden. Ob das Unternehmen letztlich den Preis gewonnen hat oder nicht, wird hier ebenfalls als nebensächlich erachtet.
- Des Weiteren zeigt sich, dass Unternehmen mit mehreren Standorten den Standort, in dem die Innovation entwickelt wurde, absichern oder stärken konnten.
- Ferner hat die Branche einen Einfluss auf die Wirkungseffekte. Es zeigt sich, Unternehmen der Low- und Medium-Tech-Branchen den allgemeinen Nutzen (Bsp. Imageverbesserung) der Teilnahme am Staatspreis Innovation am höchsten eingeschätzt haben.
- Insgesamt ist bei der Interpretation der Ergebnisse in Bezug auf die Wirkungseffekte der Teilnahme am Staatspreis Innovation jedoch zu berücksichtigen, dass vor allem die wirtschaftlichen, finanziellen und strukturellen Effekte nicht nur auf die eigentliche oder alleinige Teilnahme am Staatspreis zurückzuführen sind sondern vor allem auch auf die positiven Effekte und kommerziellen Erfolge der Innovation an sich.

Auf Basis der Befunde lassen sich zwei Empfehlungen für die weitere Gestaltung und Ausrichtung des Staatspreises Innovation ableiten:

- Die Analysen zeigen, dass der Österreichische Staatspreis Innovation vor allem Unternehmen des produzierenden Sektors anspricht. Diese spiegelt die große Bedeutung von technologiebasierten Innovationen für klassische Industrieunternehmen und die Bekanntheit des Preises in diesem Sektor. Vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung von Innovationen im Dienstleistungssektor sowie nicht-technologischer Innovationen wäre es wichtig, auch derartige Innovationen bzw. Sektoren stärker zu adressieren. Dazu könnte beispielsweise eine gesonderte Kategorie (wie in der Vergangenheit mit dem Econovios) etabliert werden. Alternativ könnte versucht werden mit dem bestehenden Preis den Dienstleistungssektor stärker anzusprechen, wobei hier entsprechende Kommunikations- und Awarenessmaßnahmen umzusetzen wären. In beiden Fällen wären auch die existierenden Kriterien zu erweitern bzw. spezifische Kriterien zu entwickeln.

- Die Analysen zeigen, dass der Staatspreis Innovation für Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen von Bedeutung ist. Vor allem kleinere Unternehmen konnten die Potentiale in Hinblick auf Öffentlichkeitsarbeit und externer Vermarktung jedoch (noch) nicht zu stark ausschöpfen wie größere Unternehmen. Eine Unterstützung (Beratung, Informationsgespräche, Bewusstseinsbildung, etc.) für kleinere Unternehmen für die Vermarktung der Teilnahme am Staatspreis wäre hier anzudenken.

Zusammenfassend kann konstatiert werden, dass die Unternehmen die Wirkungseffekte sowohl unternehmensintern als auch nach außen insgesamt als sehr hoch bewerten und die Einschätzung der Reputation des Preises in den letzten Jahren nach Einschätzung der befragten Unternehmen sogar noch gestiegen ist: Der Staatspreis Innovation hat damit auch vor dem Hintergrund neuer (sozialer) Medien, dem allgemein gestiegenen Bewusstsein für Innovation in Wirtschaft und Gesellschaft, der langen Tradition des Preises und einem vermeintlich einhergehenden abnehmenden Neuigkeitswert sowie einer Vielzahl anderer Preise keineswegs an Bedeutung verloren. Der Staatspreis Innovation stellt ein wichtiges Instrument der österreichischen Innovationspolitik dar, würdigt die Risikobereitschaft der Unternehmen und ermöglicht vielen innovativen Unternehmen sich weiter zu entwickeln.

## Anhang A: Liste aller erfassten Unternehmen

Tabelle aller erfasster Unternehmen, die zwischen 1996 und 2012 am Staatspreis Innovation teilgenommen haben. :

Jahr der Teilnahme	Kategorie	Unternehmen	Projektname	Ort	BL	Ausgewählt für Analyse	Teilnahme am Survey
1996	Nominiert	AVL List GesmbH	AVL Omni	Graz	STMK		
1996	Preisträger	Electrovac GmbH	Amperometrischer Sauerstoffsensoren	Klosterneuburg	NÖ		
1996	Nominiert	ERNE FITTINGS GesellschaftmbH & CO	ELB Erne Liquid Bulge-Technology	Schlins	VBG		
1996	Nominiert	FREQUENTIS Nachrichtentechnik GmbH	Line Management System LMS	Wien	W		
1996	Nominiert	Ing. Franz Felsner Technisches Büro	Modulares Stanzsystem	Matrei am Brenner	T		
1996	Nominiert	Mc Affee Development Center GmbH	Remote Desktop	Linz	OÖ		
1996	Nominiert	Palfinger Krantechnik AG	Verfahren zur zuverlässigen Strukturanalyse von Kraftfahrzeugkränen	Bergheim	SBG		
1996	Nominiert	SCOTTY Tele-Transport Corporation	SCOTTY Mobile System	Eisenstadt	BGLD		
1996	Nominiert	Windtec Anlagenerichtungs-	Windkraftanlage	Völkermarkt	KTN		
1997	Nominiert	Alois Pichler Horizontalbohrungen	Geoline – Lasergesteuerte Vortriebsmaschine für Horizontalbohrungen	Ybbsitz	NÖ		
1997	Nominiert	EKO Energie Kosten OptimierungsgesmbH	E.K.O.- Lichtmanagementgerät	Salzburg	SBG		
1997	Nominiert	Fa. Josef Hechenblaickner	Spaltvorrichtung für Holzrohlinge	Brixlegg	T		
1997	Nominiert	High Tech Drives	INFORM- Verfahren zur Steuerung von Drehstrommotoren	Scheibbs	BGLD		
1997	Nominiert	Köb & Schäfer KG	PYROT - Rotationsfeuerung für Restholz mit automatischer Beschickung	Wolfurt	VBG		
1997	Nominiert	LASERFORM Hans Prihoda	Gewebe- und Knochendifferenzierungsverfahren	Wien	W		
1997	Preisträger	STEYR Nutzfahrzeuge AG	Motorbremssystem für Nutzfahrzeuge	Steyr	OÖ		
1997	Nominiert	Stoiser & Wolschner AG // SW Umwelttechnik					
1997	Nominiert	VENTREX Ventilfabrik GmbH	Klimaanschlußventil für den KFZ-Bereich	Graz	STMK		
1998	Nominiert	Olympus Austria GmbH	Autovision AF 3 stereoskopische Lupenbrille mit Autofocus	Wien	W		
1998	Nominiert	Wolford AG	Star(c)Naked	Bregenz	VBG		
1998	Nominiert	HALE electronic GmbH	Spiegeltaxameter Fahrpreisanzeige für Taxi	Salzburg	SBG		
1998	Nominiert	KOMPTECH Heissenberger&Pretzler Ges.m.b.H.	BSFC Biowaste Separation Fermentation Composting	Frohnleiten	STMK		

1998	Nominiert	Heraklith AG	Biolösliche künstliche Mineralfaser	Fürnitz	KTN		
1998	Nominiert	Förderanlagen - Schlosserei	Vollautom. Meß- u. Ausrichtetechnik f.d. Holzverarbeitung	Marz	BGLD		
1998	Preisträger	SML MaschinengesmbH.	Hochleistungswickler für Mehrschichtfolie	Lenzing	OÖ		
1998	Nominiert	METASYS Medizintechnik GmbH	Hygienesystem H1	Neurum	T		
1998	Nominiert	Forschungsinstitut für technische Physik	Elektronischer Specht	Hofern	NÖ		
1999	Nominiert	Pühringer Aircraft Technology GmbH.	Stalwart KIT (UL), Stalwart LA4 (A)	Punitz	BGLD		
1999	Nominiert	GIKO - Verpackungen Giesinger + Kopf GesmbH & Co	Metalocen-Kunststoffe in Lebensmittel-Verpackungen	Weiler	VBG		X
1999	Nominiert	Toni KAHLBACHER GesmbH&CoKG	Fahrgast-Treppe Airport-technik	Kitzbühl	T		X
1999	Nominiert	RENDL Heizkessel & Stahlbau GesmbH	Pellimat-Anlage	Salzburg	SBG		
1999	Nominiert	NATEX Prozeß-technologie GmbH	Pestizidentfernung aus pflanzlichen Rohstoffen	Ternitz	NÖ		
1999	Nominiert	Treibacher Industrie AG	Pulvermetallurgisches Verfahren für die Herstellung hochwertiger Metallverbindungen	Treibach	KTN		
1999	Preisträger	Otto Bock Austria GmbH	C-leg computergesteuerte Prothese	Wien	W		
1999	Nominiert	Steyr-Daimler-Puch AG Antriebstechnik	Stufenlosgetriebe "S-Matic"	Steyr	OÖ		
1999	Nominiert	PLATINGTech - Kollmann&Kollmann GmbH	Neue Galvano-Oberflächen auf Wunsch	Niklasdorf	STMK		
2000	Nominiert	MedSystems Diagnostics GmbH	Testsysteme zur Aufklärung der Mechanismen des Zelltodes bei pathophysiologischen Veränderungen im menschlichem Organismus	Wien	W		
2000	Nominiert	Knorr Bremse GmbH	Elektrisch erregte lineare Wirbelstrombremse	Mödling	NÖ	X	
2000	Nominiert	KEBA AG	Kemro K700	Linz	OÖ	X	X
2000	Preisträger	Infineon Technologies Microelectronic Design Centers Austria GmbH	Höchstratige Datenübertragung über Teilnehmeranschlußleitung	Villach	KTN		
2000	Nominiert	inet-logistics GmbH	logistics-server	Wolfurt	VBG		
2000	Nominiert	g.tec – guger technologies	High end Biosignalverarbeitungssoftware	Graz	STMK		X
2000	Nominiert	Funktionswerkstoffe Forschungs-und Entwicklungs GmbH	Wärmetauscher für die Kühlung zentraler Prozesseinheiten (CPU)	Eisenstadt	BGLD		
2000	Nominiert	DATACON Semiconductor Equipment GmbH	"Entwicklung von Die Bondern (Präzisionsmaschine zur Verarbeitung von elektronischen Chips)"	Radfeld	T		X
2000	Nominiert	AB Mikroelektronik GmbH	"Hochtemperatur-Hybridschaltung"	Salzburg	SBG	X	X
2001	Nominiert	Pollmann Austria OHG	Kunststoff schützt elektronische Bauteile im KFZ	Karlstein	NÖ	X	X

2001	Nominiert	OBRIST Engineering GmbH	40 Liter Benzin spart die CO2-Klimaanlage	Lustenau	VBG		
2001	Nominiert	I&T Innovation Technology Entwicklungs- und Holding AG	Lösung für Kabelsalat im Auto	Eisenstadt	BGLD		
2001	Nominiert	Hyperwave Software Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft	Mit Hyperwave die Informationsflut beherrschen	Graz	STMK		
2001	Nominiert	Frequentis Nachrichtentechnik GmbH	Prüfsystem für Schiffs-fahrts-Digitalfunk	Wien	W		
2001	Preisträger	Engel Maschinenbau GmbH	High-Tech mit Kunststoff: Elektrischer Antrieb für mehr Präzision	Schwertberg	OÖ	X	X
2001	Nominiert	Eisenwerk Sulzau-Werfen	Spezialwalzen +30% Lebensdauer	Tenneck	SBG	X	
2001	Nominiert	DaTARIUS Technologies GmbH	Multifunktionsstester für einwandfreie DVDs	Reutte	T	X	
2001	Nominiert	Asta Medica Arzneimittel GmbH	Brausegranulat im Kampf gegen Osteoporose	Wolfsberg	KTN		
2002	Nominiert	MinerWa Umwelttechnik GmbH	Membrantrennverfahren für Filtermodule	Gmunden	OÖ		
2002	Nominiert	MAM Babyartikel GesmbH	MAM Preemie Schnuller-serie	Wien	W	X	X
2002	Nominiert	LUKOtronic, Lutz-Kovacs-Electronics OEG	MOVREC - MOVement REcording (Bewegungsaufzeichnung)	Innsbruck	T		
2002	Nominiert	HENN GmbH & CoKG	Schlauchschnellkupplungen "ShortClip" für Automobile	Dornbirn	VBG	X	X
2002	Preisträger	CN Systems Medizintechnik	Nicht-inversives Herz-Kreislaufmesssystem	Graz	STMK	X	
2002	Nominiert	Biegler Medizinelektronik GmbH	"Mikro - Stimulationsgerät"	Mauerbach	NÖ		X
2002	Nominiert	AB Microelektronik GmbH	Projekt "Xenon Scheinwerfer"	Salzburg	SBG	X	X
2002	Nominiert	Radel & Hahn GmbH	Schwimmhallenklimaanlage mit Energieverbundsystem	Mattersburg	BGLD	X	X
2002	Nominiert	Active Photonics AG	Projekt: „Infrarothelmkamerasystem für die Innenraumbrandbekämpfung“	Villach	KTN		
2003	Nominiert	TRUMPF Maschinen Austria GmbH & Co KG	"BendMaster - Die intelligent automatisierte Biege-zelle"	Pasching	OÖ	X	
2003	Nominiert	TIANI Medgraph AG	J-Vision/DIAGNOST	Brunn/Gebirge	NÖ		
2003	Nominiert	Swarovski Optik KG	"Rückflächeninterferenzspiegel"	Absam	T		
2003	Nominiert	OMICRON electronics GmbH	CPC 100 -	Klaus	VBG	X	X
2003	Nominiert	KEBA AG	"BendMaster - Die intelligent automatisierte Biege-zelle"	Linz	OÖ	X	X
2003	Nominiert	InterBiometrics Zugangssysteme GmbH	SecureCam	Bruckneudorf	BGLD		
2003	Preisträger	EPCOS OHG	Piezoelektrische Transformatoren mit Kupferinnenelektroden	Deutschlandsberg	STMK	X	X
2003	Nominiert	Config Works Online-	CW AdvisorTM	Klagenfurt	KTN		X

		Informationssysteme GmbH						
2003	Nominiert	Carbo Tech Composites GMBH	Neue Fertigungsverfahren für Kohlefaserverstärkte Bauteile	Salzburg	SBG			X
2003	Nominiert	AUSTRIANOVA - FSG Biotechnologie GmbH	TAILOR-MADE SOLUTIONS FOR THE GENE DELIVERY NEEDS OF	Wien	W			
2004	Nominiert	Tridonic Optoelectronics GmbH	LED Lichtquellen mit definiertem Farbort und Farbtemperatur	Jennersdorf	BGLD			X
2004	Nominiert	Traktorenwerk Lindner GmbH	"Elektronische Hubwerksregelung"	Kundl	T		X	
2004	Nominiert	Rappold Winterthur Technologie GmbH	Nanotechnologie in Präzisionsschleifscheiben	Villach	KTN		X	
2004	Nominiert	MAWERA Holzfeuerungsanlagen GmbH	Biomassestromversorgung mit Stirlingmotor	Hard	VBG		X	
2004	Nominiert	flugwerkzeuge aviation software gmbh	Modular Flight Planning System mfs:3 – Software für die Flugplanung	Wien	W			
2004	Preisträger	EV Group E. Thallner GmbH	Anlage zur Produktion der nächsten Generation von Hochleistungsprozessoren "SOI Produktions-Bonder"	Schärding	OÖ			X
2004	Nominiert	BioMin Innovative Animal Nutrition GmbH	Schimmelpilzgift - "fres-sende" Hefe	Herzogenburg	NÖ			X
2004	Nominiert	AVL List	Alternative Dieselerbrennung	Graz	STMK		X	X
2004	Nominiert	AB Mikroelektronik GmbH	Mechatronik Modul für elektrische Kühlmittelpumpe im PKW	Salzburg	SBG		X	X
2005	Nominiert	Schiebel Elektronische Geräte GmbH	CAMCOPTER S-100	Wien	W		X	
2005	Nominiert	Kabel-x	Kabel-x	Ybbsitz	NÖ			
2005	Nominiert	Infineon Technologies Austria AG	Der Weg zur fehlerfreien Fabrik – Funktechnologie revolutioniert die Logistik	Klagenfurt	KTN		X	X
2005	Preisträger	EFKON AG	ISO CALM - Infrarot Übertragungsverfahren	Graz	STMK		X	X
2005	Nominiert	Drexel und Weiss	Kompaktgerät Aerosmart XLS	Wolfurt	VBG		X	X
2005	Nominiert	Deisl-Beton GesmbH	Puzzolanbeton	Hallein	SBG		X	
2005	Nominiert	Claudia Kirschner	ROKI	Mönchhof	BGLD			X
2005	Nominiert	Burg Design GmbH		Haidershofen	NÖ		X	
2005	Nominiert	BIOCRATES Life Sciences GMBH	Quantitative Metabolomics Technologie	Innsbruck	T			
2006	Nominiert	Woschitz Engineering Zt GmbH	Flexskin	Eisenstadt	BGLD			X
2006	Nominiert	Tecan Austria GmbH	Infinite 200	Gröding	SBG		X	X
2006	Nominiert	Servus Robotics GmbH	Servus Transportroboter	Dornbirn	VBG			X
2006	Nominiert	Rosenbauer International AG	Flughafenlöschfahrzeug Panther	Leonding	OÖ		X	X
2006	Preisträger	LISEC Maschinenbau GmbH	GHL Flat-Bed	Seitenstetten	NÖ		X	
2006	Nominiert	holzweg e-commerce solutions	Videomautkarte	Innsbruck	T			

2006	Nominiert	EPCOS OHG	Wireless Lan Modul R050B	Deutschlandsberg	STMK	X	X
2006	Nominiert	Chemetall GesmbH	Synergistische Festschmierstoff	Arnoldstein	KTN		X
2006	Nominiert	Bender MedSystem GmbH	FlowCytonix Technologie	Wien	W		X
2007	Teilnehmer	VILLAS Austria GmbH	Flusenrecycling - vom Abfall zum hochwertigen Modifikator	Fürnitz	KTN	X	
2007	Nominiert	ThioMatrix Forschungs- & Beratungs-GmbH	Thiomer-Technologie	Innsbruck	T		
2007	Nominiert	Teufelberger GesmbH	STRATOS FORSTSEILE	Wels	OÖ	X	X
2007	Teilnehmer	Test-Fuchs Ing. Fritz Fuchs GmbH	Ventilsystem für Flüssig-Wasserstoff-Fahrzeuge	Groß Siegharts	NÖ		
2007	Teilnehmer	SKIDATA AG	Freemotion	Grödig/Salzburg	SBG	X	X
2007	Teilnehmer	Plasmait GmbH	MAGENTA	Lebring	STMK		X
2007	Teilnehmer	Planta Naturstoffe VertriebsGmbH	Tumordiagnostik des Harnblasenkarzinoms mit Hypericin-Polyvinylpyrrolidon	Wien	W		X
2007	Teilnehmer	OMICRON electronics GmbH	CT-Analyzer	Klaus	VBG	X	X
2007	Nominiert	MAHLE Filtersysteme Austria GmbH	AGR-Ventil		KTN	X	
2007	Teilnehmer	M-real Hallein AG	Papier mit Mehrwert	Hallein	SBG		X
2007	Preisträger	Lumitech Produktion und Entwicklung GmbH	LED-Modul	Jennersdorf	BGLD	X	X
2007	Teilnehmer	Lambda, Labor für Molekularbiologische DNA-Analysen GmbH	Papillo Check®	Freistadt	OÖ		
2007	Nominiert	Ke Kelit Kunststoffwerk Gesellschaft m.b.H.	Steckverbinder für Rohrleitungssysteme in der Haustechnik(Wasser Heizung)	Linz	OÖ	X	X
2007	Teilnehmer	Ikarus Software GmbH	Viren-Frühwarnsystem für Österreich- Sicherheit für das Internet- CIRCA	Wien	W	X	X
2007	Teilnehmer	Häusermann GmbH	Hochstrom- und Thermisches Management auf Leiterplatten	Zitternberg	NÖ	X	
2007	Teilnehmer	Glas Marte GmbH	GM RAILING®PLAN	Bregenz	VBG	X	X
2007	Teilnehmer	EMBATEX AG	Monopolbrechende Produkte - Recycling von Tonerkartuschen und Tintenpatronen	Feldkirchen	KTN	X	X
2007	Nominiert	Ceram Catalysts GmbH	SCR Dieselmotoren für schwere Nutzfahrzeuge	Frauental	STMK		X
2007	Teilnehmer	Bachmann electronic GmbH	M-Target vor Simulink®	Feldkirch	VBG	X	X
2007	Teilnehmer	AVL List GmbH	Zündlaser für Verbrennungsmotoren	Graz	STMK	X	X
2007	Teilnehmer	Affiris GmbH	Identifizierung und präklinische Entwicklung eines Arteriosklerose-Impfstoffes	Wien	W		X
2007	Teilnehmer	AB Mikroelektronik GmbH	3-D Lichtsystem für die Automobilfrontbeleuchtung	Salzburg	SBG	X	X
2008	Teilnehmer	ZIZALA Lichtsysteme GmbH	LED-Hauptscheinwerfer	Wieselburg	NÖ	X	X

2008	Teilnehmer	T.I.P.S. Messtechnik GmbH	Vertical Power Probecard		KTN	X	X
2008	Teilnehmer	Solon Hilber Technologie GmbH	SOLON FlexNet - Die landschaftsintegrierte Photovoltaiklösung		T		
2008	Nominiert	Siemens Transportation System GmbH & Co KG	"Syntegra"	Graz	STMK		
2008	Teilnehmer	Rieder Smart Elements GmbH	fibre Camp - Innovative Feldfabrik" Fassade des Soccer City Stadions in Johannesburg (FIFA Worldcup 2010)	Maishofen	SBG	X	
2008	Teilnehmer	psiA-Consult GmbH	Fahrzeugselektives Messsystem	Wien	W		
2008	Teilnehmer	Österreichische Philips Industrie GmbH	SatinLux		KTN		
2008	Nominiert	Marinomed Biotechnologie GmbH	Antiviraler Nasenspray	Wien	W		
2008	Teilnehmer	Loytec		Wien	W		X
2008	Teilnehmer	Liebherr-Werk Bischofshofen GmbH	"L586 - weltweit erster hydrostatisch angetriebener Großradler mit 33 Tonnen Einsatzgewicht"	Bischofshofen	SBG	X	X
2008	Teilnehmer	Kielsteg Bauelemente	"Holz intelligent in Form gebracht"	Graz	Stmk		X
2008	Teilnehmer	Kaindl Flooring GmbH	"Kaindl TWO" - "Digital bedruckter Holzboden"	Wals	SBG	X	
2008	Teilnehmer	Hirschmann Automotive GmbH	M2 der magnetische Foliensensor www.wkv.at/innovationspreis	Rankweil	VBG	X	
2008	Nominiert	HighQLaser Production GmbH	femto REGEN Ultra-Compact www.wkv.at/innovationspreis	Hoheems	VBG		
2008	Teilnehmer	FunderMax GmbH	Neue Möbelfronten mit Spiegelglanzeffekt		KTN	X	X
2008	Preisträger	FRONIUS INTERNATIONAL GmbH	Widerstandspunktschweißsystem	Wels	OÖ	X	X
2008	Nominiert	DOKA GmbH	Freivorbauwagen	Amstetten	NÖ	X	X
2008	Nominiert	DICE Danube Integrated Circuit Engineering	SMARTiTM UE+ Erster HF-Mikrochip für	Linz	OÖ	X	X
2008	Teilnehmer	BMW Motoren GmbH	Integrierte wälzgelagerte Ausgleichswellen	Steyr	OÖ	X	X
2008	Teilnehmer	bio-ferm GmbH	Alternative Bekämpfung von Feuerbrand	Tulln	NÖ		X
2008	Teilnehmer	Bachmann electronic GmbH	Funktionale Sicherheit für das M1 Automatisierungssystem	Feldkirch	VBG	X	X
2008	Teilnehmer	Angewandte Biokatalyse-Kompetenzzentrum GmbH	"APLE - Die Entwicklung eines hochwirksamen Biokatalysators"	Graz	Stmk		
2009	Nominiert	Infineon Technologies Austria AG	Infineons Ultra-Dünnwafer-Technologie für Energiesparchips von morgen	Villach	KTN	X	X
2009	Teilnehmer	AMSC Windtec GmbH	DF3000 - die erste Offshore Anlage Chinas	Klagenfurt	KTN	X	
2009	Nominiert	Schunk Bahn- und Industrietechnik GmbH	Hochgeschwindigkeitswippe für Dachstrom-	Bergheim	SBG	x	X

			abnehmer						
2009	Teilnehmer	Onebit - Franz Böhm	Skycom	Unterrabnitz	BGLD				
2009	Preisträger	Binder+Co AG*	Sensorsystem zur Aussortierung von Sonderglas aus Recyclingglasscherben	Gleisdorf	STMK	X	X		
2009	Teilnehmer	Bachmann electronic GmbH	Condition Monitoring-System	Feldkirch	VBG	X	X		
2009	Nominiert	Robert Bosch AG, Dieselentwicklung Linz	Common Rail Injektor für Nutzfahrzeuge "CRIN3.3"	Linz	OÖ	X	X		
2009	Teilnehmer	Getzner Werkstoffe GmbH	PUR Schwellenbesohlung für Spannbetonschwellen	Bürs	VBG	X	X		
2009	Teilnehmer	Eybl Austria GmbH	Software VDP (Virtual Design Process)	Krems/Donau	NÖ	X			
2009	Teilnehmer	RBPS-Technologies e.U.	Minizirkel Penalzirkel	Wien	W				
2009	Teilnehmer	Biomasse Kraftwerk Güssing GmbH & Co KG	Weltweit erste Produktion von synthetischem Erdgas aus Holz	Eisenstadt	BGLD				
2009	Nominiert	Doppelmayr Seilbahnen GmbH	Sesselbahn mit optimaler Schutzfunktion für Kinder	Wolfurt	VBG	X	X		
2009	Teilnehmer	DSM Fine Chemicals Austria Nfg	Neues Herstellverfahren für ein Blutdruck senkendes Medikament	Linz	OÖ	X	X		
2009	Teilnehmer	Rübig Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	PLASOX® Extended	Wels	OÖ	X	X		
2009	Teilnehmer	Secar Technologie GmbH	Entwicklung und Produktion von Rohren, Stäben und Profilen im Pullcurved-Prozess	Hönigsberg	STMK	X			
2009	Teilnehmer	Pieps GmbH	Alpines Notrufsystem / Alpiner Notrufsender	Lebring	STMK	X			
2009	Teilnehmer	CARBO TECH COMPOSITES GmbH	Hohle CFK-Strukturbauteile in Serienfertigung	Salzburg	SBG				
2009	Teilnehmer	HOBAS Engineering GmbH	Neue Produktionstechnologie für Rohre mit 3 m Durchmesser	Klagenfurt	KTN			X	
2009	Teilnehmer	Smart Information Systems GmbH	Smart Assistent	Wien	W				
2009	Nominiert	Backhausen interior textiles GmbH	Returnity - Wiederverwertbare Flammhemmendstoffe aus Trevira CS	Hoheneich 136	NÖ				
2009	Teilnehmer	Fritz Egger GmbH & Co. OG	Energie- und Umweltprojekt	St. Johann i. Tirol	T	X			
2009	Teilnehmer	Energy 3000 GmbH	StartEx-Plus	Eisenstadt	BGLD				
2009	Teilnehmer	ATOMIC Austria GmbH	Atomic Doubledeck Technologie	Altenmarkt	SBG	X			
2010	Teilnehmer	Swarovski Optik KG	Z6 - Zielfernrohrreihe	Absam	T				
2010	Teilnehmer	SAFEBALL Technology GmbH	SAFEBALLS® - kugelförmige Füllkörper für Treibstoff- und Gastanks	Hirtenberg	NÖ				
2010	Teilnehmer	PANI Projection & Lighting Vertriebs GmbH	Cine Reflect Lighting System	Wien	W				
2010	Teilnehmer	LEDON Lamp GmbH	10W LED Retrofit-Lampe mit Double-Click-Funktion	Dornbirn	VBG				
2010	Teilnehmer	Lantiq A GmbH	MELT	Villach	KTN				

2010	Teilnehmer	Hecus X-Ray Systems GmbH	S3-MICROcaliX – Converging Technologies: Integrierte Thermo- und Nanostrukturanalyse	Graz	STMK	
2010	Teilnehmer	Blue Chip Energy GmbH	Das Energieeffiziente Gewächshaus	Güssing	BGLD	
2010	Teilnehmer	Anton Unterwurzacher Maschinenbau GmbH	Nachzerkleinerer TR	Kuchl	SBG	
2010	Preisträger	ANGER MACHINING GmbH	ANGER HCX: flexible Zerspannung von Präzisi- onsteilen in der Serien- fertigungsindustrie	Traun	OÖ	X
2010	Teilnehmer	AB Mikroelektronik GmbH	Traktionselektronik für Elektrofahrzeuge	Salzburg	SBG	
2012	Teilnehmer	WESTCAM Projekt- management GmbH	TTP - Tooth Pick & Place	Mils bei Hall	T	X
2012	Preisträger	TRUMPF Maschinen Austria GmbH & Co KG	Biegezeile TruBend Cell 7000	Pasching	OÖ	X
2012	Teilnehmer	SunnyBAG	SunnyBAG® - das mobile Solarkraftwerk	Graz	STMK	X
2012	Nominiert	Spantec GmbH	Sturzerkennungssystem i- Residence	Wien	W	
2012	Teilnehmer	SELSYS Software Solu- tions GmbH	OLOS (Object Localisation System)	Wien	W	
2012	Teilnehmer	Seal Maker Produktions- und Vertriebs GmbH	CNC Drehmaschine SML 500e	Pöttelsdorf	BGLD	X
2012	Nominiert	Romer Labs Diagnostic GmbH	Schnelltest für Lebensmit- telallergene	Tulln	NÖ	
2012	Teilnehmer	Quipos Solutions GmbH	Quipos Handheld-System	Wals	SBG	X
2012	Teilnehmer	Qness GmbH	Q10 Härteprüfer mit IPC- Technologie	Golling	SBG	X
2012	Teilnehmer	Messer Austria GmbH	Produktion von absolut chlorfreiem Papier	Gum- poldskir- chen	NÖ	
2012	Teilnehmer	KIOTO Clear Energy AG	KIOTO Sonnenheizung	St. Veit/Glan	KTN	
2012	Teilnehmer	Kaufmann Bausysteme GmbH	Hochregallager Salinen AG, Ebensee	Reuthe	VBG	
2012	Teilnehmer	JSW Lifesciences GmbH	Zellkultur als Tierver- suchersatz in der Pharmaforschung		STMK	
2012	Teilnehmer	Insposo GmbH	Individual Sports Solutions	Wien	W	
2012	Nominiert	Cree GmbH	LifeCycle Tower	Bregenz	VBG	
2012	Nominiert	Compacfoam GmbH	COMPACFOAM®	Gerasdorf	NÖ	X
2012	Nominiert	BWT AG	Magnesium Mg2+ Tisch- wasserfilter	Mondsee	OÖ	
2012	Teilnehmer	Berger Fahrzeugtechnik Ges.m.b.H.	BERGERecotrail®	Radfeld	T	X
2012	Teilnehmer	Bartenbach Lichtlabor GmbH	Beleuchtungssystem auriLUX	Aldrans	T	
2012	Teilnehmer	Bachmann electronic GmbH	GMP 232 Modul	Feldkirch	VBG	
2012	Teilnehmer	Austrotherm GmbH	Klebeanker DUPLEX	Pinkafeld	BGLD	
2012	Teilnehmer	AT&S Austria Technology & System- technik AG	ECP® Technology		STMK	X
2012	Teilnehmer	at-visions Informations-	ONEvision Hotel TV	Wolfau	BGLD	X

technologie GmbH						
2012	Teilnehmer	ART Asamer Rubber Technology GmbH	rN-Protect - railwayNoise-Protect	Ohlsdorf	OÖ	
2012	Teilnehmer	A TEC Productions & Services GmbH	Wiederverwertung von Bypass-dust in der Zementindustrie	Gödersdorf	KTN	
2013	Teilnehmer	Zöggeler Baumaschinen und Nutzfahrzeuge KG	3-Seil-Yarder System	Leogang	SBG	X
2013	Teilnehmer	WolfVision GmbH	VZ - C3D - 3D-Stereovisualizer	Klaus	VBG	
2013	Teilnehmer	Tridonic Jennersdorf GmbH	Hocheffiziente LED Lichtquellen	Jennersdorf	BGLD	
2013	Teilnehmer	THIEN eDrives GmbH	EC - Motor	Lustenau	VBG	
2013	Teilnehmer	Theobroma Systems Design und Consulting GmbH	Smart Energy Gateway	Wien	W	X
2013	Teilnehmer	Schoeller Spinning Group	EXP 3.0 chlorfreie Filzfreiausrüstung für Wollgarne	Bregenz	VBG	X
2013	Teilnehmer	polychromelab rNd   design   fabrics gmbh	PolychromeLAB ®	Hall i. Tirol	T	
2013	Nominiert	Plansee SE	Interkonnektoren für Brennstoffzellen	Reutte	T	X
2013	Teilnehmer	Peak Technology GmbH	Hochdruckspeichersysteme für Lawinennotfallausrüstungen	Holzhausen	OÖ	X
2013	Nominiert	MAG Maschinen- und Apparatebau AG	MOZART ZERO - die revolutionäre Lackdrahtmaschine mit Null-Energie-Ofen	Deutschlandsberg	STMK	X
2013	Teilnehmer	lixtec GmbH	lixtec - Bedarfsoptimierte Straßenbeleuchtung	Regau	OÖ	
2013	Teilnehmer	INVARIS Informationssysteme GmbH	goSmart® - Intelligent Textautomation	Eisenstadt	BGLD	X
2013	Teilnehmer	Ing. Sumetzberger GmbH	Auto Unload System im Krankenhauslabor	Wien	W	X
2013	Preisträger	Infineon Technologies Austria AG	Power300 - Die weltweit erste Produktion von Leistungshalbleitern auf 300-mm-Wafern	Villach	KTN	
2013	Teilnehmer	HERZ Energietechnik GmbH	HERZ-Energiezentrale	Pinkafeld	BGLD	X
2013	Nominiert	DELTA BLOC International GmbH	DELTABLOC® Absorption Link	Sollenau	NÖ	X
2013	Teilnehmer	Christian Schrempf GmbH	FREEMOTION® - Next Carving Generation	Bischofs-hofen	SBG	X
2013	Teilnehmer	Braincon Handels GmbH	DCXpert - Desinfektionsgerät	Wien	W	
2013	Teilnehmer	BMW Motoren GmbH	2-stufiges Aufladesystem bestehend aus 3 Abgas-	Steyr	OÖ	
2013	Teilnehmer	AXIS Flight Training Systems GmbH	AXIS Level D Full Flight Simulator	Lebring	STMK	
2013	Teilnehmer	Axess AG	RFID-Flap Gate für die Zutrittskontrolle in Skiregionen	Anif/ Salzburg	SBG	X
2013	Nominiert	AVL LIST GmbH	Hocheffizienter, schadstofffreier mobiler Brennstoffzellen-Stromgenerator	Graz	STMK	
2013	Nominiert	Anagnostics Bioanalysis	Integrierte Sepsis-	St.	NÖ	

---

		GmbH	diagnostik	Valentin	
2013	Teilnehmer	AFreeze GmbH	CoolLoop® Kryoablations- system	Innsbruck	T

---

# Anhang B: Fragebogen

## 1) Allgemeine Auswirkungen der Teilnahme am Staatspreis Innovation

1.1) Welche Wirkungen hatte die Teilnahme am österreichischen Staatspreis Innovation für Ihr Unternehmen? (1 trifft gar nicht zu ... 5 trifft voll zu)

- a) Durch die Teilnahme am Staatspreis Innovation konnten wir unser Image als innovatives Unternehmen verbessern
- b) Durch die Teilnahme am Staatspreis Innovation konnten wir unsere Medienpräsenz erhöhen
- c) Durch die Teilnahme am Staatspreis konnten wir unseren nationalen Bekanntheitsgrad erhöhen
- d) Durch die Teilnahme am Staatspreis konnten wir unseren internationalen Bekanntheitsgrad erhöhen
- e) Durch die Teilnahme am Staatspreis Innovation konnten wir das Vertrauen von Kunden und Partnern stärken, welche mit uns zusammenzuarbeiten
- f) Durch die Teilnahme am Staatspreis Innovation konnten wir die Markteinführung des eingereichten Innovationsprojekts unterstützen

1.2) Hat Ihr Unternehmen mehrere Standorte? (ja/nein)

1.2.1) Hat die Teilnahme am Staatspreis Innovation zu einer Stärkung oder Absicherung jenes Standortes geführt, an dem die wesentlichen Innovationsaktivitäten erfolgt sind? (ja/nein)

1.3) Wurde die Teilnahme am Staatspreis Innovation aktiv für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing genutzt? (ja/nein)

- a) Wir haben die Teilnahme am Staatspreis Innovation aktiv in unserer Kommunikationsstrategie verankert
- b) Wir haben die Teilnahme am Staatspreis Innovation aktiv für die Pressearbeit genutzt
- c) Wir haben die Teilnahme am Staatspreis Innovation für unternehmensbezogene Informationsmaterialien genutzt
- d) Wir haben die Teilnahme am Staatspreis Innovation im Rahmen unseres Webauftritts genutzt
- e) Wir haben die Teilnahme am Staatspreis Innovation aktiv in elektronischen Medien kommuniziert
- f) Wir haben die Teilnahme am Staatspreis Innovation bei Präsentationen genutzt
- g) Wir haben die Teilnahme am Staatspreis Innovation für die Markteinführung des eingereichten Innovationsprojekts genutzt

1.4) Wurde im Zuge Ihrer Teilnahme am Staatspreis Innovation ein Imagefilm erstellt? (ja/nein)

1.4.1) Wie wurde der Imagefilm verwendet?

- a) Für die interne Kommunikation
- b) Für Messen oder Ausstellungen
- c) Für Werbung im Internet
- d) Für Vertrieb und Verkauf
- e) Für Personalrekrutierung
- f) Bei Unternehmenspräsentationen
- g) Wozu noch?

1.5) Hat sich durch die Teilnahme am Staatspreis Innovation die Attraktivität Ihres Unternehmens für bestimmte Stakeholder erhöht? (1 Attraktivität hat sich nicht verbessert ... 5 Attraktivität hat sich sehr verbessert)

- a) Kunden
- b) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- c) Kooperationspartner/innen (z.B. im Vertrieb oder F&E)
- d) Zulieferer

1.6) Haben sich durch die Teilnahme am Staatspreis Innovation die Finanzierungsmöglichkeiten verbessert (bessere Konditionen, erleichterter Zugang zu Finanzierungsmitteln)? (ja/nein)

1.6.1) Konnten Sie in weiterer Folge zusätzliche Investitionen tätigen? (ja/nein)

## **2) Wirtschaftliche Auswirkungen**

2.1) Welche mittel- oder langfristigen Wirkungen hatte das beim Staatspreis Innovation eingereichte Innovationsvorhaben für Ihr Unternehmen (in den darauffolgenden drei Jahren)? (1 trifft gar nicht zu ... 5 trifft voll zu)

- a) Mit dem Projekt konnte der Marktanteil erhöht werden
- b) Mit dem Projekt wurde eine verbesserte Marktstellung geschaffen
- c) Das Projekt ermöglichte die Internationalisierung des Unternehmens
- d) Das Projekt war Basis für ein neues Geschäftsfeld
- e) Das Projekt war Basis für die Gründung eines neuen (Tochter-)Unternehmens oder Spin-off- Unternehmens
- f) Die im Rahmen des Projekts entwickelten technologischen Kompetenzen waren Basis für die Entwicklung weiterer wirtschaftlich erfolgreicher Produkte bzw. Dienstleistungen
- g) Mit dem Projekt konnte die Zeit von der Idee für ein Produkt bis zu dessen Markteinführung (Time-to-Market) verringert werden
- h) Durch das Projekt konnten neue Kundengruppen erschlossen werden
- i) Mit dem Projekt wurde die Kundenzufriedenheit erhöht
- j) Mit dem Projekt wurden die Kundenbindung und die Kundenloyalität erhöht

2.2) Welche Auswirkungen hatte das beim Staatspreis Innovation eingereichte Innovationsprojekt (in den darauffolgenden drei Jahren) auf die finanzielle Performance? (1 trifft gar nicht zu ... 5 trifft voll zu)

- a) Das Projekt hat zur Umsatzsteigerung des Unternehmens beigetragen
- b) Mit dem Projekt konnte die Anzahl der Beschäftigten des Unternehmens erhöht werden
- c) Das Projekt hat zur Erhöhung der Unternehmensgewinne beigetragen
- d) Das Projekt hat zur Erhöhung der Produktivität beigetragen

### 3) Strukturelle Auswirkungen

3.1) Wie wirkte sich das Projekt auf das Management von Innovationsaktivitäten aus? (ja/nein)

- a) Das Projekt gab Anstoß für die Entwicklung einer formalisierten Innovationsstrategie
- b) Das Projekt gab Anstoß für die Institutionalisierung von Innovation (Bsp. Einrichtung einer Stabsabteilung, Anstellung InnovationsmanagerIn, Stage- Gate-Prozess)
- c) Das Top-Management setzte sich infolge des eingereichten Projekts stärker für Innovation ein
- d) Das Projekt hat dazu beigetragen, dass Innovation einen zentralen Stellenwert in der Unternehmensstrategie gewonnen hat (z.B. Ziel der Innovationsführerschaft in einem bestimmten Marktsegment)
- e) Mit dem Projekt wurden wichtige Innovationskompetenzen (Bsp. Kommunikationskompetenzen, Methodenkompetenzen) aufgebaut
- f) Infolge des Innovationsprojekts wurden Maßnahmen für die Ideengenerierung (Bsp. Kreativitätsworkshops) eingeführt
- g) Infolge des Innovationsprojekts wurde die Kommunikation zwischen Abteilungen verbessert (Bsp. regelmäßige Meetings zwischen Verkauf und F&E)
- h) Infolge des Innovationsprojekts wurden explizite Anreizsysteme (Bsp. Prämien) für das Innovieren eingeführt

3.1.1) Trug das Innovationsprojekt dazu bei, den Standort, an dem die wesentlichen Innovationsaktivitäten erfolgt sind, zu stärken oder abzusichern (Bsp. als Forschungs- und Entwicklungszentrum)? (ja/nein)

### 4) Interne Auswirkungen

4.1) Welche Auswirkungen hatte das beim Staatspreis Innovation eingereichte Projekt auf Mitarbeiterebene? (1 trifft gar nicht zu ... 5 trifft voll zu)

- a) Die Motivation der MitarbeiterInnen für Innovation ist gestiegen
- b) Die Risikobereitschaft der MitarbeiterInnen für Innovation ist gestiegen (Bsp. „aus Fehlern lernen“)
- c) Die MitarbeiterInnen sind ermuntert mehr zu experimentieren und neue innovative Lösungen zu finden
- d) Bei den MitarbeiterInnen ist das Bewusstsein für Innovation gestiegen
- e) Das Gemeinschaftsgefühl und der Teamspirit konnten unternehmensweit erhöht werden
- f) Infolge der Teilnahme beim Staatspreis hat Innovation einen höheren Stellenwert innerhalb der Unternehmenskultur gewonnen

4.2) Wie haben sich die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in den drei Folgejahren nach Teilnahme am Staatspreis Innovation verändert? (1 reduziert, 2 auf Niveau gehalten, 3 gestiegen)

4.3) Wie haben sich die Arten der Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten geändert? (ja/nein)

- a) Es wird mehr in Grundlagenforschung investiert
- b) Es wird mehr in angewandte Forschung bzw. experimentelle Entwicklung investiert

## 5) Wahrnehmung

5.1 Was wären für Sie die wichtigsten Motive, erneut am Staatspreis Innovation teilzunehmen? (1 nicht wichtig ... 5 sehr wichtig)

- a) Hohe Reputation des Preises
- b) Nutzung für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
- c) Aufwertung des Images
- d) Erhöhte Medienpräsenz
- e) Motivationsschub für die MitarbeiterInnen
- f) Anerkennung der Leistungen der MitarbeiterInnen
- g) Unterstützung bei der Markteinführung und dem Vertrieb des eingereichten Innovationsprojekts
- h) Anerkennung von Forschungsleistungen durch die Politik und Öffentlichkeit
- i) Prämierung der Innovationsleistungen durch eine unabhängige Expertenjury
- j) Mit den innovativsten Unternehmen Österreichs messen

5.2 An welchen anderen Innovationswettbewerben haben Sie in der Vergangenheit teilgenommen?



## **Impressum**

AIT-IS-Report  
ISSN 2075-5694

Herausgeber, Verleger, Redaktion, Hersteller:  
AIT Austrian Institute of Technology GmbH  
Innovation Systems Department  
1220 Wien, Donau-City-Straße 1  
T: +43(0)50550-4500, F: +43 (0)50550-4599  
is@ait.ac.at, <http://www.ait.ac.at/departments/innovation-systems/>

Alle Rechte vorbehalten.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder in einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.